SEITENEINSTEIGER

SEITEN
EINSTEIGER

Hamburgs Lesefest für Kinder und Jugendliche

25. bis 30. Oktober 2010

Im Auftrag der Behörde für Kultur und Medien und der Behörde für Schule und Berufsbildung

© Seiteneinsteiger e. V.
© Logo: futur-zwei.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Von „Seiteneinsteigern“ und anderen ABC-Schützen: Das Lesefest 2010	S. 3
2.	Das „Seiteneinsteiger“-Programm 2010	S. 4
2.1.	Schriftsteller als Klassenstars: Die Lesungen und Workshops in Schulen	S. 6
2.2.	„Unland“: Eine Schreibwerkstatt	S. 8
2.3.	Lesungen in der Stadt: Hermann Schulz bei Gruner + Jahr	S. 10
2.4.	„Räuber Hotzenplotz“ bei der Haspa	S. 11
2.5.	Hamburg liest (vor): Weitere Veranstaltungen in der Stadt	S. 13
3.	Der „Seiteneinsteiger“-Poetry-Slam Hamburger Schulen im Literaturhaus	S. 15
4.	Ausgezeichnet! Die Literaturschulen Hamburgs 2010	S. 18
5.	Wir küren Hamburgs beste Deutschlehrer	S. 20
6.	Das Hamburger Netzwerk zur Leseförderung	S. 22
7.	„Seiteneinsteiger“ im Netz: Die Website	S. 24
8.	Die Kommunikationsstrategie zum Fest	S. 24
8.1.	Begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	S. 24
8.2.	Die Pressekonferenz	S. 25
8.3.	Veranstaltungspresse und Medienkooperationen	S. 25
8.4.	Direktwerbung	S. 26
8.5.	Grafisches Konzept: Logo und Plakat	S. 27
9.	Förderer und Kooperationen	S. 29
10.	Resonanz: Stimmen zum Lesefest	S. 29
11.	Fazit und Ausblick	S. 35

Anhang: Rückmeldungen aus den Schulen und Pressespiegel

Fotos ©: Romanus Fuhrmann, Haspa; Klaus Knuffmann, Gruner + Jahr; co-o-peration für Seiteneinsteiger e.V.; Stefan Gierlich

1. Von „Seiteneinsteigern“ und anderen ABC-Schützen: Das Lesefest 2010!

SEITEN EINSTEIGER

Würde in einer beliebten deutschen Quizsendung einmal folgende Frage gestellt werden: „Die Erstklässler, die in Deutschland und Österreich mit rund sechs Jahren eingeschult werden, nennt man scherzhaft auch...“

A **ABC-Schützen** B **I-Dötzchen** C **Abecedarier** D **Tafelklassler,**

dann wüssten wir die Antwort: Alle vier Möglichkeiten sind richtig! Und könnten gleich noch ergänzen, dass mit dem Zuckertütenfest, das vor allem im Osten Deutschlands weit verbreitet ist, zudem der Übergang vom Kindergarten in die Schule gefeiert wird. Woher wir das so genau wissen? Auch das Lesefest „Seiteneinsteiger“ hatte im Herbst 2010 wieder Grund zu feiern: Es ist sechs Jahre alt geworden und damit nun ebenfalls offiziell im Grundschulalter angekommen!

Tatsächlich sind die vielen Hamburger ABC-Schützen und Grundschüler eine wichtige Zielgruppe, die das Lesefest „Seiteneinsteiger“ mit seiner kontinuierlichen Arbeit erreichen möchte. Doch nicht die einzige: *Alle* Kinder und Jugendlichen, vom kleinen „Wicht“ bis zum fast erwachsenen Abiturienten, sollen mit den zahlreichen Veranstaltungen rund ums Buch in der ganzen Stadt angesprochen werden. Denn dies ist das erklärte **Ziel des Festes: Kinder und Jugendliche für das Lesen zu begeistern und ihnen, ihren Lehrern und ihren Familien in einer gebündelten Lesefest-Woche zu zeigen, welche Fülle und Vielfalt an literarischen Angeboten es in unserer Stadt gibt**. Ob „Gedichte für Wichte“ für die Allerkleinsten, spannende Lesungen und Workshops für die Grundschulkinder in den zahlreichen Leseclubs oder interessante Autorenbegegnungen, etwa im Literaturhaus oder auf den angesagten Bühnen der Hamburger Poetry Slams – für alle gibt es in der Literaturstadt Hamburg etwas zu entdecken, und mit „Seiteneinsteiger“ wird die Entdeckung zum Kinderspiel!

Im Auftrag der **Behörde für Kultur und Medien** sowie der **Behörde für Schule und Berufsbildung** und durch die Unterstützung des langjährigen **Hauptförderers**, der **Haspa Hamburg Stiftung**, rückt die Stadt darum bereits seit 2005 im Rahmen des Lesefestes „Seiteneinsteiger“ ihre gesamten literarischen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in das Zentrum der Öffentlichkeit.
So auch im Herbst 2010: Am **Freitag, den 29. Oktober**, und am **Samstag, den 30. Oktober**, wurden an zahlreichen Orten in der ganzen Stadt wieder mehr als 80 hochkarätig besetzte Lesungen, Workshops und Aktionen rund ums Buch angeboten. Bereits von **Montag, dem 25. Oktober**, an gab es mehr als **120 Veranstaltungen an Schulen,** aus denen die Lehrer wählen konnten. **Fünf Tage** lang

lasen Autoren und Illustratoren aus ihren aktuellen Büchern, leiteten Workshops und Schreibwerkstätten und sprachen über sich und ihre Arbeit.
Das Festival bietet dabei neben renommierten, vielfach ausgezeichneten Autoren und Illustratoren immer auch Raum für literarische Neuentdeckungen und junge Talente. Zu den „Seiteneinsteiger"-Gästen gehörten diesmal etwa bekannte Schriftsteller wie Hermann Schulz, Kai Meyer, Steffi von Wolff, Ute Krause oder Sybil Gräfin Schönfeldt, Manga-, Comic- und andere Zeichenkünstler wie Baron Malte, Flix und Ole Könnecke, aber auch Journalisten wie Andreas Speit und Jo Brauner – und viele, viele andere! Erstmalig hatten die Hamburger Schüler zudem selbst die Gelegenheit, auf großer Bühne eine Kostprobe ihres sprachlichen Könnens zu geben: Beim ersten **„Seiteneinsteiger"-Poetry Slam** traten die Schüler mit den besten Texten zum Thema „Freundschaft" im Literaturhaus gegeneinander an.

Die Hamburger Schulen wetteiferten außerdem wieder um den Titel der literarisch aktivsten Schule der Stadt: Wie in den vergangenen Jahren luden der Verein Seiteneinsteiger und die Haspa Hamburg Stiftung alle Hamburger Schulen ein, sich um die Titel als **Literaturschulen Hamburgs 2010** sowie Preise im Wert von 6.000 € zu bewerben. Grundschulen konnten sich ferner für den Förderpreis **„Die Leselotte"** bewerben, hinter dem sich ein kreatives und umfangreich lesepädagogisches Konzept rund um eine mit fünfundzwanzig Neuerscheinungen gefüllte Bücherraupe verbirgt.

Veranstalter des Lesefestes ist der Verein **Seiteneinsteiger e.V.** Neben der **Haspa Hamburg Stiftung als Hauptförderer** gehörten zu den Förderern die Verlage Carlsen, Oetinger, Hörcompany, Jumbo und Gruner + Jahr, die SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft, der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Region Nord, die Carl-Toepfer-Stiftung, die Bücherhallen Hamburg, die Bezirksämter Altona, Eimsbüttel, Hamburg-Nord und Wandsbek, der Deutsche Literaturfonds e.V., die Café-Royal-Kulturstiftung, das Literaturhaus Hamburg e.V., Starbucks Coffee Deutschland, das Hotel Wedina und die Medienpartner Hamburger Abendblatt und NDR Info. Zudem kooperiert das Lesefest mit dem Hamburger Vorlesepass und dem Internationalen Musik- und Theaterfestival KinderKinder. Das **Plakat** zum Fest, das jährlich von einem bekannten Künstler gestiftet wird, steuerte dieses Jahr der vielfach preisgekrönte Illustrator **Peter Schössow** bei. Die Website **www.seiteneinsteiger-hamburg.de** bietet zudem ganzjährig Veranstaltungstipps und Informationen rund um die Kinder- und Jugendliteratur in Hamburg.

2. Gruselgeschichten zu Halloween, Piraten im Klassenzimmer und „Neonazis in Nadelstreifen": Das „Seiteneinsteiger"-Programm 2010

„Es fiel Regen in jener Nacht, ein feiner, wispernder Regen."
... so beginnt Tintenherz von Cornelia Funke

Wie bereits im vergangenen Jahr stand auch 2010 die letzte Oktoberwoche an den Hamburger Schulen ganz im Zeichen des Buches. Denn bereits von **Montag bis Freitag** waren die Schulen, egal ob Grundschule, Gymnasium oder Handelsschule, aufgerufen, den Projekttag durch vielseitige Aktivitäten inner- und außerhalb der Schule zu nutzen, Autoren einzuladen und Lesungen und Workshops zu besuchen. **Am Freitagnachmittag und am Wochenende** konnten die Kinder, Jugendlichen und ihre **Familien** dann die im wahrsten Sinne des Wortes vielseitigen Literaturangebote der Stadt ent-

decken und zwischen den zahlreichen Lesungen, Vorträgen, Literaturverfilmungen, literarischen Spaziergängen und vielen anderen attraktiven Angeboten in der ganzen Stadt wählen.

Besonders viele Veranstaltungen boten dabei wie immer die **Bücherhallen Hamburg** an: Ob Tigerjagd in der Bücherhalle Bramfeld, Hamburg-Quiz in Mümmelmannsberg, Mitmachtheater in Billstedt oder Gruselabend in Neuallermöhe, in der ganzen Stadt waren die Bücherhallen und ihre Mitarbeiter für das Lesefest im Einsatz. Nicht fehlen durfte dabei natürlich auch die zentral gelegene Kinderbibliothek am Hühnerposten, in der es eine CD-Präsentation für die kleinsten Buchstabenentdecker und ihre Familien gab: Sebastian Borsch und Renate Schiffers stellten die Buchstart-CD „Gedichte für kleine Wichte“ vor, die im vergangenen August bei der Hamburger Hörcompany erschienen ist, und luden zu Reimen, Liedern und Fingerspielen für die Allerkleinsten ein.

Literarisch-musikalisch ging es in der Bücherhalle Harburg zu © Bücherhallen

Doch nicht nur die Bücherhallen, auch die vielen Hamburger **Leseclubs, Stadtteilkulturhäuser, Theater und Museen** beteiligten sich mit eigenen Angeboten am Fest. **Verlage und Buchgestalter** luden zu sich ein und ließen die Kinder hinter die Kulissen ihrer Arbeit schauen, und die Hamburger **Kunsthalle** weckte diesmal die Lust am gemeinsamen Bücher- und Bildergucken, frei nach dem Motto: „Ich weiß genau, was da passiert“!

Bildwelten entdecken in der Kunsthalle © www.co-o-peration.com

Auch die Medienpartner **Hamburger Abendblatt** und **NDR Info** unterstützten das Fest wie immer medial und tatkräftig: Zu Gast beim NDR Kinderradio konnten die Kinder zum sechsten Mal in Folge im Studio erleben, wie Radio gemacht wird. Der Mikado-Autor und Regisseur Rainer Gussek verriet den kleinen Gästen die Tricks der Hörspielarbeit und nahm mit den Kindern ein Mini-Hörspiel auf.

2.1 Schriftsteller als Klassenstars: Die Lesungen und Workshops in Schulen

„Es war Mitternacht, und Herr Taschenbier saß auf dem Dach von Frau Rotkohls Haus.“
... so beginnt Neue Punkte für das Sams von Paul Maar

Die Lesungen, Diskussionen und Schreibwerkstätten an den vielen Hamburger Schulen sind von jeher ein wichtiger Bestandteil des Lesefestes. Denn gerade die Begegnungen mit den Autoren und Illustratoren vor Ort bereiten den Kindern besonders viel Spaß und wecken ihre Lust und ihre Neugier auf Bücher. Und wann hat man sonst schon einmal die Chance, echten Geschichtenerfindern so nahe zu kommen und ihnen so viele Fragen zu stellen? Wenn die Kinder dann noch feststellen, dass viele der Künstler in Hamburg und somit ganz in ihrer Nähe wohnen, ist die Begeisterung noch größer. Auch dies ist ein erklärtes Ziel des Lesefestes: Wir möchten, neben einigen ausgewählten Ausnahmen, vor allem Hamburger Künstler und Künstlerinnen mit den Kindern, den Schulen und Familien zusammenbringen. Denn die Hansestadt ist auch die Heimat vieler Literaturschaffenden: Neben Berlin wohnen in keiner anderen deutschen Stadt so viele Schriftsteller, Illustratoren und Buchkünstler. Warum also in die Ferne schweifen, gilt es doch Hamburgs großartige und reiche Literaturlandschaft abzubilden!

Mit rund 120 Schulveranstaltungen an fünf Tagen hatten die Schulen auch 2010 wieder ein großes Angebot zur Auswahl, das begeistert angenommen wurde. Der Umstand, dass beim Lesefest zwei Drittel der Autorenhonorare vom Verein Seiteneinsteiger e.V. übernommen werden, ist dabei ein zusätzlicher Anreiz für viele Schulen, deren knappes Budget die Teilnahme an derartigen Veranstaltungen häufig erschwert. An dieser Stelle sei ausdrücklich Silvia Weis und Heidemarie Ott vom Literaturzentrum e.V. für die Vertragsabwicklung der Schullesungen sowie den engagierten teilnehmenden Verlagen und allen Künstlern für ihren Einsatz, ihre Flexibilität und ihre vielen kreativen Vorschläge gedankt!

Einige Veranstaltungen in den Schulen möchten wir Ihnen hier stellvertretend vorstellen:

- **Raten und Suchen mit Zacharias Zuckerbein!**
  Interaktive Lesung mit Diashow für Klasse 1 bis 4 mit **Achim Ahlgrimm**
- **Timur und die Erfindungen aus lauter Liebe.**
  Lesung mit Musik und Illustrationen für Klasse 3 und 4 mit **Marlies Bardeli**
- **„Gedichte garantiert ohne Analyse“ - Gedichte erleben und sprechen.**
  Klassen-Workshop ab Klasse 4 mit **Magdalena Bössen**
- **Oskar und Lotti und der Hafengeburtstag.**
  Lesung mit Workshop für Klasse 1 und 2 mit **Doris Dörr**
- **Was braucht ein Buch um Buch zu sein?**
  Gespräch über das Büchermachen und Workshop ab Klasse 1 mit **Juliane Plöger**
- **Kommissar Pillermeier.**
  Eine Mitmach-Agenten-Krimi-Lesung ab Klasse 3 mit vielen Requisiten mit **Lilli Thal**
- **Platt-Land.**
  Plattdeutsch-Workshop für Klassen 2 bis 4 mit **Cornelia Ehlers**
- **Werkstatt Hamburg.**
  Workshop für Klassen 3 und 4 mit **Isabelle Erler**
- **Sternchenköche.**
  Lesung und Länderkunde ab Klasse 3 mit **Birgit Hasselbusch**
- **Erste Liebe und peinliche Eltern.**
  Lesung mit anschließender Diskussion und Mini-Schreibwerkstatt für Klassen 2 bis 7 mit **Renate Kaiser**
- **Schon schön, oder die ungewöhnliche Geschichte vom Ö - eine Buchstabengeschichte.**
  Lesung mit Gespräch und Buchstabenspielen für Klasse 2 bis 4 mit **Tilla Lingenberg**
- **Lonablog.com.**
  Lesung und Diskussion für Klassen 8 bis 13 mit **Maiken Nielsen**
- **„Auf immer und ewig“. Freundschaft im Nationalsozialismus.**
  Lesung mit Diskussion für Klassen 6 bis 10 mit **Margret Steenfatt**

- **NINJA! Hinter den Schatten.**
  Erlebnisbericht mit Comiclesung für Klassen 5 bis 8 mit **Malte von Tiesenhausen und Miyuki Tsuji**
- **Abspringen.**
  Intensiv-Schreibwerkstatt ab Klasse 7 mit **Tobias Elsäßer**
- **Beruf Autorin.**
  Workshop für Klasse 8 bis 13 mit **Mareike Krügel**

Dank der wiederholten Förderung durch den Deutschen Literaturfonds e.V. sowie die Unterstützung der Café Royal Stiftung konnten ferner einige mehrstündige Intensivworkshops angeboten werden, wie zum Beispiel eine Intensiv-Schreibwerkstatt mit **Antje Wagner**, die an zwei Tagen mit zwei Hamburger Schulklassen arbeitete.

2.2 „Unland“: Eine Schreibwerkstatt

„Lasst die Schatten frei!“ (aus der Chronik von Waldburgen)
...so beginnt Antje Wagners Roman Unland

Antje Wagner
© Bloomsbury K&J

Antje Wagner schreibt Romane und Erzählungen und übersetzt auch aus dem Englischen. Zuletzt erschien von ihr der Roman „Hinter dem Schlaf“ (KiWi 2005). Bereits das Manuskript von „Unland“ bescherte ihr die Möglichkeit, im Rahmen des Mannheimer Feuergriffels ein Stadtschreiber-Stipendium wahrzunehmen; eine Aufgabe, mit der sie sich schon in Erfurt einen Namen gemacht hat.

Zum Lesefest hatte sie ihr Jugendbuchdebüt „Unland“ mitgebracht, einen ganz und gar außergewöhnlichen literarischen Thriller. Die vierzehnjährige Franka muss von Berlin nach Waldburgen ziehen, in ein Elbdorf mitten in Sachsen-Anhalt. Sie ist der „Neuzugang“ im Haus Eulenruh, einem Wohnprojekt für sieben Kinder und Jugendliche. Doch irgendetwas stimmt nicht in dem Ort. Wieso schweigen die Erwachsenen so beharrlich, wenn man sie auf das verlassene Dorf Unland, diese Ruinenlandschaft am Waldrand, anspricht? Als plötzlich ein Junge aus dem Haus Eulenruh verdächtigt wird, einen Diebstahl begangen zu haben, gründet Franka eine Bande. Während die „Eulen“ versuchen herauszufinden, wer hinter der Verleumdung steckt, stoßen sie auf ein viel größeres und unheimlicheres Geheimnis...

„Eine realistische Geschichte, möchte man meinen, aber tatsächlich wartet noch ein Roman im Roman: die fantastische Albtraumwelt Unlands. Ausdeuten kann das, wer mag. Sich hier überraschen lassen, will jeder“, lobte *Die Welt* das Buch, und begeistert von der gemeinsamen Arbeit an Texten zeigten sich sowohl die Schüler als auch Antje Wagner selbst. Kurz nach dem Workshop erhielten wir diese Rückmeldung der Lehrerin Frau Homann-Dupont und ihrer Schüler:

Literarische Bescherung

Im Rahmen des Lesefestes „Seiteneinsteiger“ hatten wir die mehrfach ausgezeichnete Autorin **Antje Wagner** bei uns in der Fachoberschule zu Gast. Mit dem Jugendbuch „Unland“ wurde sie einem breiteren Leserkreis bekannt. 2009 erhielt sie dafür den ver.di-Literaturpreis Berlin-Brandenburg.

Nicht ihr Werk stand dieses Mal im Mittelpunkt, sondern **Frau Wagner** führte einen Workshop zum Kreativen Schreiben mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 12 h durch. Voller Elan und Begeisterung für das Erstellen eigener Texte klärte sie die Klasse darüber auf, worauf Autorinnen und Autoren achten, wenn sie in Prosa schreiben. Durch gezielte Übungen erfanden die Schülerinnen und Schüler z.B. sprachliche Bilder, die einen Text authentisch und lebendig wirken lassen. So ganz nebenbei wurden wesentliche Elemente der Form- und Sprachanalyse, die im Umgang mit literarischen Texten eine enorm wichtige Rolle spielen, während dieses Workshops alternativ vermittelt. Insgesamt war die Arbeitsatmosphäre ausgesprochen konzentriert, aber gleichzeitig entspannt.

Einige Kommentare der Beteiligten:

„Der Workshop war super! Frau Wagner hat uns viel zu literarischen Texten beibringen können. Gerne wieder!“

„Sie hat uns sehr gut eingebunden. Ihre Übungen waren prima.“

„Sehr gute, umsetzbare Anregungen zum Verfassen von Texten. Alle besprochenen Aspekte sind einprägsam und werden beim Schreiben wie von selbst aktiviert (Personifizierung, zeigen statt sagen).“

„Eine interessante Bereicherung, sowohl für den Privatgebrauch als auch für die Schule.“

„Frau Wagner wirkt menschlich sehr sympathisch.“

„Es war angenehm, mit ihr zusammen zu lernen.“

„Sie hat uns unter anderem beigebracht, Phrasen zu vermeiden.“

„Der Vortrag von Frau Wagner hat mich fasziniert.“

„Mein Wissen wurde durch den Besuch von Frau Wagner erweitert.“

„Sehr interessanter Workshop, wovon ich sehr viel mitgenommen habe.“

„Frau Wagner hat uns ihre Tipps sehr leidenschaftlich vermittelt.“

„Ich konnte sehr viel lernen und bin dankbar für ihre Anmerkungen.“

„Ein sehr interessanter Workshop, der uns Zuhörern weitergeholfen hat.“

„Das gilt auch für diejenigen, die sich nicht mit literarischen Texten befassen.“

„Durch ihre lebendige, kreative Schreibweise brachte sie uns das Bücherschreiben nah. Wir haben uns angeregt gefühlt, selbst Geschichten zu schreiben.“

„Der Workshop war sehr interessant gestaltet. Wir haben etwas gemacht und nicht nur zugehört. Ich habe etwas Neues dazugelernt.“

Ermöglicht wurde dieser Workshop durch Seiteneinsteiger e.V. und den Deutschen Literaturfonds e.V. Herzlichen Dank dafür, dass Sie uns den Workshop ermöglicht haben!

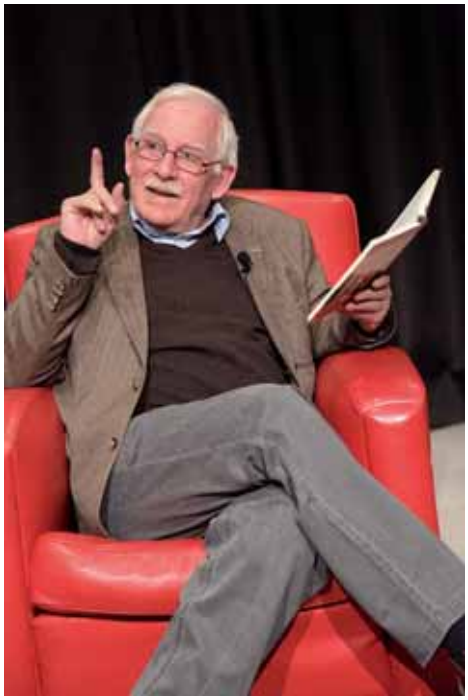
Und auch Antje Wagner selbst freute sich sichtlich über die gelungenen Workshops:

„Vielen dank für die netten zeilen. ja, es hat alles ganz wunderbar geklappt. ganz besonders schön war der workshop mit der klasse von frau homann-dupont aus der berufsschule. diese schülerInnen war so dermaßen wissbegierig, lernfreudig und neugierig - die haben so viel geschafft wie kaum eine andere klasse zuvor. ich hatte eine unglaublich rege mitarbeit - eine sehr beglückende situation. in der klasse von frau s. hat es ebenfalls spaß gemacht, war aber schwieriger, weil die schüler - alle aus bildungsfernen familien - weniger konzentrationsstärke hatten. dort habe ich mich dann fast ausschließlich auf mitmach-übungen konzentriert, die schüler haben in kleinen gruppen aufgaben erfüllt - so konnten auch sie eine menge mitnehmen, ohne sich aus konzentrationsmangel langweilen zu müssen. (...) wie gesagt: es war richtig toll. ich kann nur sagen - wenn sie wieder eine referentin suchen: ich bin gern wieder dabei!“

Auch wir bedanken uns bei allen Beteiligten und Förderern! Sind Sie neugierig geworden? Dann besuchen Sie uns online: Alle weiteren Veranstaltungen finden Sie im Schul-Programm des diesjährigen Lesefestes auf **http://www.seiteneinsteiger-hamburg.de/schullesungen2010** !

2.3. „Mandela und Nelson“ – Hermann Schulz bei Gruner + Jahr

Ein Höhepunkt des Lesefestes ist in jedem Jahr die Lesung, zu der das Verlagshaus Gruner + Jahr an „Seiteneinsteiger“ in sein Auditorium einlädt. Ob Lesungen mit hervorragenden Schauspielern und Hörbuchsprechern wie Anna Thalbach oder Gustav-Peter Wöhler oder Schriftstellern wie Burkhard Spinnen – immer wird den kleinen und großen Gästen bei freiem Eintritt eine ganz besondere Veranstaltung geboten. Im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika lag es natürlich nahe, sich noch einmal dem grünen Rasen zu widmen, und so passte es ganz wunderbar, dass der bekannte Schriftsteller und langjährige Verleger **Hermann Schulz** gerade sein neues Buch „Mandela und Nelson“ im Hamburger Carlsen Verlag veröffentlicht hatte!



Hermann Schulz erzählt © K. Knuffmann, G+J

In „Mandela und Nelson“ (das Hörbuch, gesprochen von Axel Prahl, ist bei der Hörcompany in Hamburg erschienen) geht es um die spannende Geschichte zweier afrikanischer Kinder und um Fußball einmal

anders: Über den Fußballplatz latschen hier Kühe, der Trainer hat keinen Plan und der Stürmer geht während des Angriffs pinkeln. Wie soll man so ein Länderspiel gegen die Favoriten aus Deutschland gewinnen? Zum Glück ist Nelsons Schwester Mandela mit in der Mannschaft und hat viele gute Ideen... – Hermann Schulz las nicht nur lebendig und humorvoll aus seiner spannenden Fußballgeschichte vor, sondern erzählte im Vorfeld auch viel über das Leben in Afrika. Auf unzähligen Reisen hat der in Tansania geborene Autor den Kontinent kennengelernt, und nach der unterhaltsamen Lesung beantwortete er gern die vielen Fragen des Publikums. Wir sagen „Baie dankie!“, lieber Herr Schulz!

Hermann Schulz signiert und beantwortet Fragen © Klaus Knuffmann, G+J

2.4. Räuber in der Haspa: Ein spannender Vormittag mit Räuber Hotzenplotz!

Neben den alljährlichen Lesungen bei Gruner + Jahr hat sich eine weitere Tradition fest eingebürgert: Auch der bisherige Hauptförderer des Festes, die **Haspa Hamburg Stiftung**, lädt Familien und Kinder ein und öffnet am Fest-Samstag seine Türen für alle Leselustigen. Und was bringt gerade kleinen Kindern noch mehr Spaß als selbst zu lesen? Wenn man ihnen vorliest, na klar! In diesem Jahr haben wir dafür einen Literatur-Klassiker mit einem echten Leseprofi kombiniert: Der Journalist und langjährige Tagesschau-Sprecher **Jo Brauner** las aus Otfried Preußlers beliebter Geschichte um den **Räuber Hotzenplotz**, Kasper und Seppel vor. Dementsprechend groß war der Andrang am Samstagvormittag in der **Haspa-Zentrale** am Adolphsplatz: Mehr als einhundert kleine Gäste und ihre Eltern verfolgten gebannt, wie der böse Räuber Hotzenplotz die beiden Freunde in eine Falle zu locken versuchte und lachten lauthals über die lustigen Versprecher und Wortverdreher, mit denen Jo Brauner in seiner Rolle als Kasper den Zauberer Petrosilius Zwackelmann zur Weißglut brachte. Ganz nebenbei erfuhr man auch noch, dass Jo Brauner gelernter Grundschullehrer für Deutsch ist und wie Räuber Hotzenplotz auf Türkisch heißt: Haydut Haytazot! Gute Geschichten scheren sich eben nicht um schnöde Landesgrenzen...

Jo Brauner inmitten seiner Zuhörer © R. Fuhrmann / Haspa

Nach der fast neunzigminütigen Lesung gab es für die Gäste zur Stärkung Brezel, Muffins und Getränke, und viele Zuhörer bedankten sich persönlich bei ihrem prominenten und sichtlich begeisterten Vorleser. Ein kleiner Junge wollte Jo Brauner gar eine Münze in die Hand drücken, „... weil Sie so schön vorgelesen haben!“ Dem Dank schließen wir uns an!

Jo Brauner und Stefanie Ericke (Seiteneinsteiger e.V.) begrüßen das Publikum © R. Fuhrmann / Haspa

2.5. Hamburg liest (vor): Weitere Veranstaltungen in der Stadt

„In der Mottengasse elf, oben unter dem Dach hinter dem siebten Balken in dem Haus, wo der alte Eisenbahnsignalvorsteher Herr Gleisenagel wohnt, steht eine sehr geheimnisvolle Kiste."
...so beginnt „Lari Fari Mogelzahn" von Janosch

Es gibt Fragen, die hört man gern immer wieder. Bei den Veranstaltern des „Seiteneinsteiger"-Festivals ist es vermutlich diese: „Oh je, wofür soll ich mich nur entscheiden?" Denn die Vielzahl an Angeboten war auf den ersten Blick in der Tat überwältigend! Eines steht fest: Mit rund 200 Lesungen, literarischen Spaziergängen, Literaturverfilmungen und vielem mehr ist das Fest aus der (Kinder) Kulturszene der Stadt nicht mehr wegzudenken. Ob Junge oder Mädchen, ob Grundschüler oder Gymnasiast, ob Fußball- oder Theater-Fan – für jeden Geschmack und alle Altersgruppen gab es das Passende. Das Programm des sechsten „Seiteneinsteiger"- Lesefests ist ebenso bunt und vielfältig geworden wie die Welt der Bücher selbst: Von der Literaturverfilmung bis zur Fußball-Lesung mit Stadionführung, vom Bilderbuchkino bis zur interaktiven Koch-Lesung, vom plattdeutschen Märchen bis zum Poetry Slam – alles hat seinen Platz im Programm gefunden! Und so wurde in ganz Hamburg in der Lesefestwoche wieder (vor)gelesen, gemeinsam diskutiert, selbst geschrieben und hinter die Kulissen des Büchermachens geguckt.

Im Jumbo-Verlag erfahren die Kinder, wie Hörbücher entstehen – und dürfen gleich selbst an die Arbeit gehen!
© www.co-o-peration.com

Die Fülle der Veranstaltungen sprengt auch in diesem Jahr den Platz dieser Dokumentation, aber einige Beispiele und Impressionen möchten wir doch mit Ihnen teilen. Sie alle stehen für ein großes und vielfältiges Angebot!

Andreas Speit im Hamburger Schulmuseum © www.co-o-peration.com

Um gefährliche Erscheinungen des Rechtsextremismus ging es am Freitagvormittag im **Schulmuseum**: Unter dem Titel **„Neonazis in Nadelstreifen“** diskutierten Schüler ab der 10. Klasse mit Diplom-Sozialwirt, Grimme Online-Preisträger und Journalist **Andreas Speit**, der sich seit langem mit der Gefahr von ganz rechts beschäftigt. Denn Glatze, Bomberjacke und Springerstiefel sind passé: Längst hat sich das Erscheinungsbild des Rechtsextremismus geändert. Die „Neuen Nazis“ im coolen Style wenden sich aktuellen Themen zu und richten regelmäßig Konzerte aus. „Bei uns kannst du im Kampf gegen das System was erleben“, versprechen „Autonome Nationalisten“, und versuchen so, immer mehr Jugendliche für ihre rechten Ideen zu gewinnen und zu beeinflussen. Gut, einmal hinter diese Versprechungen zu schauen.

Barbara Heins neues Buch **„Ich weiß genau, was da passiert – Kinder erklären Kunst“** machte wiederum so richtig Lust auf das Betrachten von Kunstwerken. Und wo könnte man dies besser nachvollziehen als in der **Hamburger Kunsthalle**? Fantasievoll und spontan erzählten die Kinder am Samstagnachmittag von ihren Eindrücken zu einigen der großen Werke der Kunstgeschichte. Dabei kommt es, wie auch im Buch, oft zu erstaunlichen Erklärungen für das Gesehene: Erinnert Judith im Zelt des Holofernes nicht an eine Indianerfrau im Kampf gegen Cowboys? Und handelt es sich bei der Prinzes-

Woran denkt der Wanderer über dem Nebelmeer wohl?
© www.co-o-peration.com

sin mit der dünnen Taille um eine Barbie? Von den überraschenden und lustigen, oft sehr feinfühligen Interpretationen der Kinder profitierten auch die Erwachsenen, denn sie machen Mut, einen neuen Blick auf die Kunst zu wagen.

Begeistert wurde auch wieder eine Lesung samt Führung beim HSV angenommen – in Windeseile waren alle Plätze vergeben. Vielleicht sollten wir 2011 gleich das ganze Stadion buchen? Autor Michael Schaaf wäre sicher wieder mit einem seiner HSV-Romane dabei!

Lesetipps von zwei Expertinnen gab es im Kinderbuchhaus: Hier stellten Sybil Gräfin Schönfeldt und SZ-Redakteurin Roswitha Budeus-Budde die Höhepunkt der SZ-Jugendbuch-Edition vor.

Beim HSV: Michael Schaaf signiert Bücher
© www.co-o-peration.com

Im Kinderbuchhaus: Sybil Gräfin Schönfeldt (r.)und R. Budeus-Budde (SZ)(l.) präsentieren das Beste aus der Edition Deutscher Jugendliteraturpreis der SZ
© www.co-o-peration.com

Passend zu Halloween: Grusellektüre im Klick-Kindermuseum © www.co-o-peration.com

3. Der „Seiteneinsteiger"-Dichter(innen)wettstreit 2010: Der erste Poetry-Slam mit Hamburger Schülern im Literaturhaus

„The point is not the points, the point is the poetry." Allan Wolf

Der Poetry-Slam, also ein offener Literaturwettstreit, in dem mehrere Autoren und Autorinnen auf einer Bühne mit Kurzlesungen gegeneinander antreten und vom Publikum oder einer zufällig ausgewählten Jury spontan bewertet werden, gehört besonders bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu den beliebtesten Literaturveranstaltungen. In Deutschland haben Poetry-Slams seit Mitte der neunziger Jahre einen Siegeszug angetreten, der bis heute andauert – 2009 fanden an über einhundert Orten in Deutschland regelmäßige Wettbewerbe statt, auch Rundfunk und Fernsehen entdeckten die Slams für sich. Und gerade in Hamburg („Hamburg ist Slamburg!") gibt es seit vielen Jahren eine große und erfolgreiche Slam-Szene. Doch nicht nur auf Hamburgs Club- und Theater-

bühnen, auch in (mindestens) einer Schule der Stadt ist diese lebendige Literaturform längst angekommen: Bereits seit fünf Jahren findet ein Poetry-Slam-Wettbewerb mit großem Erfolg unter der Leitung von Gerlinde Hartmann, „Hamburgs Deutschlehrerin 2009“, an der Handelsschule Ausschläger Weg statt, und ihren Wunsch, diesen Wettbewerb gemeinsam auszudehnen, wollten wir ihr nur zu gern erfüllen. Darum waren die Hamburger Schulen ab Klasse 10 in diesem Jahr aufgerufen, sich am „**Seiteneinsteiger“-Poetry-Slam 2010** zu beteiligen.

Zwei der Poetry-Slammer in Aktion! © Stefan Gierlich

Das vorgegebene Thema des „Seiteneinsteiger“-Poetry-Slams lautete „Freundschaft“, die Beiträge sollten sich in irgendeiner Form auf dieses Thema beziehen. Wie das Thema stilistisch behandelt wurde, war den Teilnehmern völlig freigestellt. Wichtig war nur: Jeder Teilnehmer hatte für seinen Vortrag maximal 5 Minuten Zeit, die Texte mussten selbstgeschrieben sein und sollten ohne Requisiten vorgetragen werden; dabei spielt die lebendige Performance naturgemäß eine wichtige Rolle. Die besten Schulslammer waren eingeladen, im Rahmen des Lesefestes am 27. Oktober um 10 Uhr im Literaturhaus vor einem Livepublikum gegeneinander anzutreten.

Als es dann soweit war, war das „Seiteneinsteiger“-Team fast ebenso aufgeregt wie die Finalisten: Wie würden sich die Schüler schlagen, wie würden die Texte live wirken, und würde das Publikum zu dieser verhältnismäßig frühen Stunde schon so richtig mitgehen? Zum Glück hatten wir mit der Moderation einen echten Profi des Slams beauftragt: Der Autor, Lyriker und Slammer Nico Spindler, der unter anderem regelmäßig den Hamburger U20-Slam moderiert, führte schwungvoll, lässig und überaus sympathisch durch die Veranstaltung und gab den Teilnehmern im Vorfeld noch einige gute Tipps für ihren Auftritt. Und dann ging es los: Die neun zwischen 16 und 20 Jahre alten Finalisten enterten die Bühne, griffen sich das Mikro – und slammten trotz aller Nervosität, als hätten sie nie etwas anderes getan! Das Publikum, rund 120 Hamburger Schülerinnen und Schüler, pfiff, klatschte und johlte begeistert mit, fünf ausgewählte Schüler fungierten als Jury und vergaben für jeden Vortrag Punkte von 1 bis zur Bestnote 10.

Moderator Nico Spindler bittet um die Punktevergabe der Publikumsjury © Stefan Gierlich

Dabei war die Bandbreite der Texte genau so groß und abwechslungsreich wie man es sich von einem gelungenen Poetry-Slam erhofft: So gab es etwa einen ernsthaften, nachdenklich stimmenden Text über eine tragisch endende Freundschaft im Dritten Reich, gleich mehrere humorvolle Betrachtungen des „Freunde"-Phänomens bei sozialen Netzwerken wie Facebook, eine Beatbox-Performance, die sich der Kneipenfreundschaft widmete, und vieles mehr; oftmals trugen die Schüler die Texte auswendig vor, spielten mit Rhythmus, Stimme und Worten, bis der Saal vor Begeisterung tobte. Da verwunderte es auch nicht, dass am Ende alle Texte vollkommen zu Recht hohe Punktzahlen von der Schülerjury erhielten!

Den ersten Platz machte schließlich der Text, der von einem Duo mit Beatbox-Untermalung vorgetragen wurde, doch es erging allen so, wie Nico Spindler es zusammenfasste: „Letztlich kommt es beim Slammen nicht auf die Punkte an, sondern auf den Spaß an den Texten!" Wie viel Spaß er selbst daran hat, gab er dann mit seiner mitreißenden „Resident Grille"-Performance zum Besten – ein krönender Abschluss einer tollen Veranstaltung, deren Teilnehmern wir unseren größten Respekt zollen! Wir freuen uns schon jetzt darauf, auch im nächsten Jahr wieder einen „Seiteneinsteiger"-Poetry-Slam zu veranstalten und danken noch einmal allen Teilnehmern, Gerlinde Hartmann und Nico Spindler für ihren Einsatz und ihre Mithilfe!
Eine Anleitung zum Mitmachen für Schulen und einen kurzen Film des diesjährigen Finales findet man übrigens auf unserer Webseite – viel Spaß damit! Und nicht vergessen: „The point is not the points, the point is the poetry"!

Die Sieger sind gefunden: Das gemischte Duo bekam die meisten Punkte © Stefan Gierlich

4. Ausgezeichnet! Preise für die Literaturschulen Hamburgs 2010

„Am Rande der kleinen, kleinen Stadt lag ein alter, verwahrloster Garten.“
... so beginnt Astrid Lindgrens Pippi Langstrumpf

Besonders engagierte, kreative Hamburger Schulen bei ihrer Arbeit zu unterstützen und sie zu motivieren, ihre beispielhaften Projekte mit anderen zu teilen, ist ein weiteres Anliegen des Lesefestes. Bereits zum vierten Mal wurden darum im Rahmen des städtischen Lesefestes in Kooperation mit der **Haspa Hamburg Stiftung** Hamburger Schulen ausgezeichnet, die sich beispielhaft auf dem Gebiet der **kreativen Leseförderung** engagieren. Zusätzlich wurde erstmals an eine Grundschule der Förderpreis **„Die Leselotte“** vergeben. Die „Leselotte“ ist eine Raupe, bestehend aus fünfundzwanzig aneinander geknöpften bunten Taschen, die mit je einem neu erschienenen Bilderbuch gefüllt sind. Im Vorfeld und während der Zeit, in der die „Leselotte“ in der Schule ist, gibt es verschiedene Angebote, die mit einfachen Mitteln realisiert werden können, darunter ein wöchentlicher Büchertaschentag, der Austausch von Leseerfahrungen, freie Lesezeit, feste Vorlesezeit, das Einbinden der Familien, ein Abschiedsfest rund um die Bücherraupe, und vieles mehr.

Diese Schulen haben die diesjährigen Auszeichnungen erhalten:

Die **Grundschule Hoheluft in Eimsbüttel** erhielt den Preis als Literaturschule 2010 im **Bereich Grundschulen**. In ihrer Bewerbung konnte die Schule aus der Wrangelstraße deutlich zeigen, dass das Lesen und vor allem der kreative Umgang mit Literatur seit vielen Jahren und nachhaltig in den Schulalltag eingebunden sind: Für jede Klasse und jede Klassenstufe gibt es regelmäßige und wie-

derkehrende Leseaktivitäten, es finden Lesestunden und klassenübergreifende Projekte statt, auch die Eltern werden in das literarische Leben der Schule eingebunden. Die bereits ausgezeichnete Redaktion der Schülerzeitung „Die Eule“ trifft sich wöchentlich und widmet sich ebenfalls regelmäßig dem Thema Bücher. Zu diesen verlässlichen Bausteinen der Leseförderung kommen auch Highlights wie Lesefeste und Autorenlesungen hinzu, wobei die Schule auch den Mut hat, kontroverse Themen zuzulassen. Mit ihren Kooperationen im Literaturbereich wirkt die Schule darüber hinaus auch in den Stadtteil hinein.

Die **Schule am See in Steilshoop** erhält den Preis als Literaturschule 2010 im **Bereich Weiterführende Schulen**. Ihr differenziertes und übertragbares Konzept zur Leseförderung überzeugte die Jury durch seine Lebendigkeit und den Praxisbezug. Die integrierte Gesamtschule verbindet die Leseförderung zudem mit dem sozialen Engagement ihrer Schülerinnen und Schüler und stärkt damit ihre Handlungskompetenz. Die Schüler trainieren gemeinsam das Vorlesen und lesen regelmäßig in Kitas vor. Zudem verfolgt die Schule am See ihre Ziele mit hoher Kontinuität und erreicht durch ihre Kooperationen vor Ort eine hohe Außenwirkung in den Stadtteil hinein. Neben einer jährlichen jahrgangsübergreifenden „Lesewoche“ mit einem breiten Kursangebot gibt es auch besondere Aktionen, so werden etwa Senioren zu Lesementoren ausgebildet, und die Klassen 7 und 8 gestalten im Stadtteil Schaufenster zu einem Buch ihrer Wahl.

Schüler und Lehrer der beiden Gewinnerschulen freuen sich über ihre Preise © R. Fuhrmann / Haspa

Die beiden **Gewinnerschulen** wurden mit Geldpreisen von je **2.000,00 €** zur Förderung des literarischen Lebens an ihrer Schule ausgezeichnet.

Die Grundschule **Fritz-Köhne-Schule in Hamburg-Rothenburgsort** erhält den „Leselotte“-Förderpreis 2010, da sie mit ihrer neu eingerichteten Schulbibliothek und den zahlreichen Aktivitäten, die die Schule um diesen Ort herum entwickelt hat, zeigt, dass sie Büchern und der Beschäftigung mit ihnen einen hohen Stellenwert zumisst. Die Schule ist auf dem besten Weg, ein überzeugendes pädagogisches Konzept zur Leseförderung zu entwickeln. Mit der „Leselotte“ erhält die Fritz-Köhne-

Schule ein weiteres Modul, um den Schülerinnen und Schülern den Spaß am Lesen und vielfältige Möglichkeiten zum Umgang mit Büchern zu vermitteln.

Einen kleinen Trostpreis erhielten 2010 alle Schulen, die sich beworben hatten, in Form eines **Buchpaketes** mit zwanzig Titeln, die von den Verlagen **Carlsen** und **Oetinger** gestiftet wurden. Dafür bedanken wir uns, auch im Namen der Schulen, sehr herzlich!

Dr. M. Just, Dr. H. Vogelsang, Annette Huber (Seiteneinsteiger e.V.) und „Leselotte"-Gewinner
© R. Fuhrmann / Haspa

Die Gewinner wurden am 29. Oktober 2010 in der Haspa-Zentrale von **Herrn Dr. Michael Just** von der Behörde für Schule und Berufsbildung und dem **Vorstandsvorsitzenden der Haspa Herrn Dr. Harald Vogelsang,** ausgezeichnet. Damit auch andere Schulen von den Ideen ihrer Kollegen profitieren können, werden die besten **Beispiele** kreativer Leseförderung zudem ganzjährig auf der Webseite **www.seiteneinsteiger-hamburg.de** vorgestellt.

5. „Der Lehrer entzündet, nicht der Lehrstoff": Wir küren Hamburgs beste Deutschlehrer!

Die Premiere war ein voller Erfolg: Zum ersten Mal suchten das Hamburger Abendblatt, die Haspa Hamburg Stiftung und der Verein Seiteneinsteiger im Jahr 2009 gemeinsam „Hamburgs besten Deutschlehrer", und die Resonanz war erfreulich und groß. Viele Hamburger machten mit und sandten ihre Vorschläge ein, schlugen die Lehrer ihrer Kinder oder engagierte Lehrerkollegen vor, und auch viele Schüler beteiligten sich und votierten für ihre eigenen Deutschlehrer. Denn es gibt so viele von ihnen: Lehrerinnen und Lehrer, die ihre Schüler täglich mit viel Engagement, mit originellen Ideen

und kreativen Projekten für die deutsche Sprache zu begeistern verstehen. Ziel der Aktion soll es darum auch sein, die Arbeit von Pädagogen wieder mehr wertzuschätzen und in den Mittelpunkt zu stellen. „Viele Lehrerinnen und Lehrer setzen sich täglich mit sehr großer Motivation für unsere Kinder ein – unter nicht immer einfachen Bedingungen“, so Dr. Harald Vogelsang, Vorstandsvorsitzender der Haspa Hamburg Stiftung, gegenüber dem Hamburger Abendblatt. „Das große Engagement der Lehrer verdient öffentliche Anerkennung.“

Im Herbst 2010 konnten die Leser nun zum zweiten Mal ihre Vorschläge an das Abendblatt senden, und die Zahl der Einsendungen stieg noch einmal an. Bis Ende November wählten mehr als 6.000 Leser aus den fünf Kandidaten, die von einer Fachjury in die Endrunde gewählt wurden, ihre Favoritin: die „Deutschlehrerin des Jahres 2010“! Diese vier Lehrer, die von ihren Schülern vorgeschlagen wurden, haben es ebenfalls in die Endrunde geschafft und so je 500 € für Projekte an ihren Schulen gewonnen:

Brigitta Lohmeyer, 59, von der Grundschule Mümmelmannsberg unterrichtet bereits seit 34 Jahren als Lehrerin. Sie sieht als Schwerpunkte ihres pädagogischen Auftrags neben der Sprachförderung auch die Vermittlung von Werten wie Pünktlichkeit, Disziplin und Respekt. Ihre langjährige Erfahrung und ihre anhaltende Freude an der Arbeit zahlen sich aus, denn ihre Schüler schätzen die engagierte Art ihrer Deutschlehrerin ganz besonders.

Benjamin Miller, 36, von der Grundschule Ahrensburger Weg führte als einer der Ersten das individualisierte Lernen ein. Seine Schüler lernen selbstständig, jeder in seinem Tempo. Gern denkt der junge Lehrer sich auch eigene Methoden aus, um die Phantasie der Schüler anzuregen: Eine „Werkstatt der wilden Worte“ etwa, oder eine „Traumreise zum inneren Geschichtenerzähler“. Das finden schon seine Viertklässler toll und haben ihren Lehrer darum ohne sein Wissen vorgeschlagen!

Kay Morgenweck, 46, von der Primarschule Iserbarg will bei seinen Schülern den Gemeinschaftssinn stärken und versucht, jedes Kind mit seinen Sorgen und Problemen ernst zu nehmen. Ihm gelingt es immer wieder, die Schüler zu motivieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Dass sein Deutschunterricht seinen Schülern Spaß bereitet, ist kein Wunder: So geht er mit ihnen auch einmal zum HSV und lässt sie darüber anschließend in Zweierteams kleine Aufsätze schreiben.

Auch **Nadine Soltwisch**, 29, von der Stadtteilschule am Heidberg sorgt für einen abwechslungsreichen Unterricht. Sie macht den Schülern Unterrichtsinhalte begreiflich, indem sie sie Texte oder Verben pantomimisch darstellen lässt, nimmt besondere Gegenstände zur Hilfe oder lässt die Schüler Texte szenisch darstellen. „Sie lässt sich immer Neues einfallen und erklärt die Dinge so, dass wir sie verstehen“, so ihre Schüler begeistert.

Wir gratulieren allen vier Finalisten und ihren Schulen sehr herzlich und wünschen weiterhin viele kreative Aktionen rund ums Lesen!
Und dies ist die stolze Gewinnerin, **„Hamburgs Deutschlehrerin 2010“**:

Claudia Frohnert, seit zwei Jahren Biologie- und Deutschlehrerin am Gymnasium Oldenfelde. Besonders gerührt war die 29-jährige darüber, dass ihre Schüler der 8. Klasse es waren, die sie vorgeschlagen hatten – zumal sie einst selbst Schülerin an dem Gymnasium war, an das sie nun als Lehrerin zurückgekehrt ist! Was also zeichnet ihren Unterricht aus? Ihre Schüler loben vor allem ihren

kreativen, vielseitigen Unterricht, in dem Gedichte auch schon einmal als Rap vorgetragen werden oder Geschichten als Theaterstück erzählt werden. Außerdem sei ihre Lehrerin stets gutgelaunt, und habe, auch wenn sie durchaus streng sein könne, immer ein offenes Ohr für alle Anliegen und Sorgen der Schüler. Doch nicht nur die Schüler, auch ihre Kollegen loben Claudia Frohnerts Arbeit: „Wir freuen uns wahnsinnig mit ihr“, gratulierte Französischlehrerin Ingke Menzel, und auch Schulleiter Heinz-Günther Böhmert war stolz, als seine einstige Schülerin am 18. Dezember feierlich vom Hamburger Abendblatt, der Haspa Hamburg Stiftung und dem Verein Seiteneinsteiger ausgezeichnet wurde. „Es ist etwas ganz Besonderes, wenn eine ehemalige Schülerin als Lehrerin zurückkehrt und dann auch noch so erfolgreich ist.“ Und was plant Claudia Frohnert mit ihrem Gewinn? Das Preisgeld von 2.000 €, gestiftet von der Haspa Hamburg Stiftung, möchte sie für einen ganz besonderen Ausflug mit ihrer Klasse nutzen: Im Frühjahr fährt sie mit ihren Schülern zum Klimahaus in Bremerhaven. Und dass dieser Ausflug kreativ und anregend vor- und nachbereitet werden wird, versteht sich bei dieser Lehrerin wohl von selbst.

6. Das Hamburger Netzwerk zur Leseförderung

Im Herbst 2009 hatte der Verein Seiteneinsteiger e.V. von der Hamburger Behörde für Kultur und Medien den Auftrag bekommen, die Hamburger Institutionen und Aktivitäten im Bereich der außerschulischen Leseförderung für Kinder und Jugendliche zu vernetzen und dieses Netzwerk strukturell-koordinativ zu betreuen. Diese Aufgabe hat Seiteneinsteiger e.V. im Jahr 2010 kontinuierlich wahrgenommen.

LESENETZ HAMBURG

Logo des Lesenetzes Hamburg

Hamburgs kulturelle Vielfalt spiegelt sich auch in der großen Zahl und den ganz unterschiedlichen Ansätzen und Organisationsformen der außerschulischen Leseförderer wider. Hier gemeinsame Schwerpunkte zu setzen und langfristig zu erreichen, dass die vielfältigen Aktivitäten und Angebote in der Stadt noch besser wahrgenommen und geschätzt werden, ist eine schöne Herausforderung. Dass der Wunsch nach Vernetzung, Austausch und Kooperation groß ist, und das Netzwerk hier eine Lücke schließt, zeigt die dauerhafte Beteiligung der Lesenetz-Akteure.
Zu den Aktiven gehören neben dem größten Hamburger Anbieter, den Bücherhallen Hamburg, die insgesamt acht Kinder-Leseclubs, das Kinderbuchhaus im Altonaer Museum, das Literaturhaus, das Literaturzentrum, die Vereine Mentor, LeseZeit und LeseLeo, die Literaturreferenten aus verschiedenen Stadtteil-Kulturzentren und Bürgerhäusern sowie Einzelpersonen, die literaturbezogene Workshops oder Veranstaltungen für verschiedene Träger anbieten. Im Dialog mit ihnen stehen Vertreter der Hamburger Kinder- und Jugendbuchverlage (u.a. Carlsen, Oetinger und die Hörcompany), Mitarbeiter von Stiftungen und Vertreter aus der Forschung und Lehre (Universität Hamburg und HAW). Sie alle eint das Interesse an der Förderung des Lesens bei Kindern und Jugendlichen, und alle bringen aus ihrem Berufsfeld Wissen und wichtige Impulse in das Netzwerk ein.

Die praktische Arbeit des Lesenetzes Hamburg gliederte sich 2010 in drei Bereiche:

1) die Plenumssitzungen, die dank der freundlichen Unterstützung der Bücherhallen Hamburg bereits 4-mal mit jeweils etwa 45-50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Räumen der Kinderbibliothek am Hühnerposten stattfanden. Neben der Diskussion organisatorischer Fragen (wie

z.B. der Gestaltung der Website) und den Berichten aus den Arbeitsgruppen bieten die großen Treffen auch neuen Input für die Akteure: So hielt Frau Prof. Birgit Dankert einen Vortrag zum Thema „Kinder- und Jugendliteratur in Hamburg – ein Eldorado für Netzwerker!?“, Andreas Hedrich stellte das Mediennetz Hamburg vor. Die Vorträge werden 2011 fortgesetzt.

2) Treffen der Arbeitsgruppen, die sich in Folge des ersten Plenumstreffens im November 2009 gegründet hatten: Dies waren und sind die AG „Bürgerschaftliches Engagement“, die AG „Fort- und Weiterbildung“, die AG „Kampagne/PR“, die AG „Leseclubs“ und die AG „Qualität in der Leseförderung“. Im Herbst 2010 wurde auf Initiative von Prof. Birgit Dankert noch die AG „Integration“ gegründet. Alle Arbeitsgruppen organisieren sich selbständig und informieren das Plenum auf den großen Treffen über ihre Arbeitsschwerpunkte und Ergebnisse.

3) die Einrichtung der Website **www.lesenetz-hamburg.de**, die vom Verein Seiteneinsteiger zentral betreut wird. Die Elemente der Website wurden in Diskussion mit dem Plenum festgelegt und dann von der beauftragten Agentur umgesetzt. Auf der Website, die seit dem Sommer 2010 online ist, gibt es Links und Meldungen zum Thema Leseförderung in Hamburg sowie eine Übersicht der beteiligten Institutionen. Mittels eines individuellen Logins können die einzelnen Lesenetz-Akteure ihre Projekte selbständig eintragen und auch interne Funktionen der Website nutzen. Eine Suchmaschine und ein Veranstaltungskalender erleichtern Eltern, Lehrern und anderen Interessierten die Suche nach geeigneten Angeboten.

Die Plattform für die außerschulische Leseförderung in Hamburg: www.lesenetz-hamburg.de

Ausblick: Nach den Vorarbeiten des Jahres 2010 wird sich das Lesenetz 2011, vermutlich im Rahmen des Seiteneinsteiger-Lesefestes im Oktober, mit einer größeren gemeinsamen Aktion der Öffentlichkeit präsentieren.

7. Seiteneinsteiger im Netz: Die Website

*„Das Internet-Portal **www.seiteneinsteiger-hamburg.de** bietet einen guten Überblick auf das literarische Hamburg."* Hamburger Abendblatt

Wesentlicher Bestandteil für das Netzwerk rund um **Seiteneinsteiger** ist die Website **www.seiteneinsteiger-hamburg.de**, die bereits seit dem 1. Juni 2005 online zur Verfügung steht. Konzipiert wurde die Website mit der Hamburger Agentur futur-zwei. Die Website wird auch in ihrem siebten Jahr noch sehr gut angenommen: Im Jahr 2010 wurden mehr als 2.200.000 Anfragen gestellt; in den am stärksten frequentierten Wochen rund um das Fest zählte die Website monatlich bis zu 450.000 Anfragen. Dass viele Besucher die Programminformationen rund um das Lesefest online einsehen und buchen, zeigt der Anstieg der Besuche vor dem Fest, doch auch während der „ruhigen Zeiten" wird die Seite regelmäßig als Veranstaltungskalender und Informationsquelle rund um die Hamburger Kinderliteraturszene genutzt.

Die Website gliedert sich dabei in zwei Ebenen: Die **Portalseite, die regelmäßig aktualisiert wird,** dient als langfristig angelegter Veranstaltungskalender und regt Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrer zur virtuellen literarischen Reise durch Hamburg an. Die **Aktionstagsseite** bietet alle Informationen rund um das Lesefest und richtet sich verstärkt an Lehrer, die dort die Veranstaltungen direkt buchen können, bietet aber zudem einen Überblick über alle Angebote in der Stadt.

8. Die Kommunikationsstrategie zu „Seiteneinsteiger"

8. 1. Begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Verein Seiteneinsteiger e.V. nutzte seinen umfangreichen Verteiler, um in der Öffentlichkeit wiederholt und dauerhaft auf das Projekt „Seiteneinsteiger" und den dazugehörigen Internetauftritt hinzuweisen. Hintergrundgespräche mit der Presse fanden während des gesamten Projektzeitraums statt, zudem wurde das Projekt im Rahmen der **Buchmessen** in Frankfurt und Leipzig thematisiert und vorgestellt. Daneben nutzte der Verein weitere Möglichkeiten, die Öffentlichkeit über „Seiteneinsteiger" zu informieren: So wurden Buchhandel und Verlage durch die Fachpresse (Börsenblatt, Buchmarkt) informiert; ein passendes Forum boten auch dieses Jahr wieder **Veranstaltungen** wie das **Weltkinderfest** oder der sommerliche **Familientag** der Hamburger Kinder- und Jugendveranstalter in der **Handelskammer**.

Ein wichtiger Termin der diesjährigen Pressearbeit zu „Seiteneinsteiger" war die **Pressekonferenz**, auf der das aktuelle Programm im Hamburger Rathaus präsentiert wurde.

Dr. Harald Vogelsang, Nina Kuhn und Reinhard Stuth
© R. Fuhrmann / Haspa

8.2. Die Pressekonferenz

Am 01. September 2010 waren Medienvertreter, Förderer und interessierte Kulturschaffende und Sponsoren zu einer Pressekonferenz in das Hamburger Rathaus geladen. Der ehemalige **Kultursenator Reinhard Stuth,** für den es einer seiner ersten Termine im neuen Amt war, **Dr. Harald Vogelsang**, **Vorstandsvorsitzender** der **Haspa** und **Nina Kuhn**, Vorsitzende von **Seiteneinsteiger e.V.**, beantworteten alle Fragen zum Projekt und stellten das aktuelle Programm vor, das am selben Tag um 11 Uhr online freigeschaltet wurde. Nicht fehlen durfte natürlich auch die eigens gestaltete „Leselotte“, die mit dem Förderpreis im Rahmen des Wettbewerbs „Hamburgs Literaturschulen“ in eine Hamburger Schule einzieht.

Dr. Harald Vogelsang, Nina Kuhn und Reinhard Stuth mit der „Leselotte“ © R. Fuhrmann / Haspa

8.3. Veranstaltungspresse und Medienkooperationen zum Lesefest

Begleitend zu den Aktionstagen Ende Oktober wurde die Presse noch einmal ausführlich über das Projekt informiert und um eine umfassende Berichterstattung gebeten. Dabei lag der Hauptschwerpunkt auf der lokalen Pressearbeit.
„Seiteneinsteiger“ wird dabei unterstützt durch zwei der wichtigsten Medienpartner Hamburgs, die durch verschiedene Formen der Berichterstattung wiederholt auf das Projekt aufmerksam machen:

- **Hamburger Abendblatt** (Reichweite: 670.000 Leser)*
- **NDR Info** (Reichweite: 638.000 Hörer)**

* **Datenquelle:** ma 2010 Tageszeitungsdaten der Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V.
** **Datenquelle: http://www.ndr.de/unternehmen/online_nutzungsdaten/mediaanalyse136.html**

Print:

Das **Hamburger Abendblatt,** Hamburgs auflagenstärkste Tageszeitung, ist der ideale Medienpartner für die Metropolregion Hamburg. Das **Hamburger Abendblatt** berichtete als Medienpartner im Vorfeld und unterstützte das Fest bei der Veranstaltungspresse. Neben dem **Kultur- und Veranstaltungsressort** begleitete die **Schulseite** der Zeitung das Fest wie im vergangenen Jahr ausführlich. Gemeinsam mit der Schulseite, die zur Lokalredaktion gehört, und der Haspa Hamburg Stiftung wurde zum zweiten Mal exklusiv der **Wettbewerb** „Wir suchen Hamburgs besten Deutschlehrer" ins Leben gerufen. Die fünf Finalisten wurden jeweils einzeln portraitiert, gevotet werden konnte auf der Website des Abendblattes, per E-Mail oder direkt in den Haspa-Filialen. Für die gute Zusammenarbeit danken wir dem Hamburger Abendblatt und seinen Redakteuren sehr herzlich!

Hörfunk:

Mit dem **NDR** hat „Seiteneinsteiger" einen Hamburger Partner gefunden, der das Projekt mit begleitender Berichterstattung unterstützt. Der NDR Info dient als idealer medialer Übermittler, der dafür sorgt, dass „Seiteneinsteiger" hörbar und auch sichtbar gemacht wird. Der Medienpartner berichtete über den Schulwettbewerb, die zahlreichen Veranstaltungen und beteiligte sich darüber hinaus auch wieder mit einem **eigenen Angebot**, das wie jedes Mal wieder zu den beliebtesten und am schnellsten ausverkauften Veranstaltungen zählte: Am Samstag hatten interessierte Kinder an drei Terminen die Möglichkeit, das Funkhaus einmal von innen zu entdecken und an einem eigenen Hörspiel mitzuarbeiten.

Andere lokale und überregionale Medien unterstützten das Projekt durch einzelne Artikel, Berichte und Hinweise. Eine Auswahl an Rezensionen findet sich im Anhang.
Unseren Medienpartnern danken wir sehr herzlich!

8.4. Direktwerbung

Um dauerhaft das Interesse für das Projekt **Seiteneinsteiger** zu wecken und durch verschiedene begleitende Maßnahmen Öffentlichkeit herzustellen, wurde eine Kampagne auf der Basis folgender Werbemittel entwickelt:

- Einbindung von Medienpartnern
- Plakate (4.000 in Institutionen und der Stadt)
- 400 Citylights
- Flyer (Auflage: 280.000)
- Internetauftritt (Start: 1. Juni 2005)

Citylights waren in der ganzen Stadt zu finden, ob an der Alster oder am Gänsemarkt © www.co-o-peration.com

Neben der visuellen Direktwerbung über Plakate, Flyer und Citylights lag ein Schwerpunkt der Kommunikationsmaßnahmen wieder auf der direkten **Ansprache des Multiplikators Schule.** Rund 220.000 Flyer wurden in allen Hamburger Schulen verteilt, so dass jedem Schüler ein eigener Flyer vorlag. Bereits im Frühjahr ging zudem ein erstes **Anschreiben an alle Schulen** in Hamburg, in dem über das Lesefest, den Wettbewerb und die Website informiert wurde. Dabei konnte auf den umfangreichen Verteiler der Behörde für Schule und Berufsbildung zurückgegriffen werden. Auch die Mitveranstalter wurden bereits Anfang des Jahres eingeladen, sich am Fest zu beteiligen.

8.5. Grafisches Konzept: Logo und Plakat

Optisch zusammengehalten wurden alle Einzelmaßnahmen wie in den vergangenen Jahren durch ein einheitliches grafisches Konzept und das eigens von der Agentur futur-zwei entwickelte Logo. Das grüne **Seiteneinsteiger**-Logo wird jährlich wiederverwendet und sorgt damit für einen hohen Wiedererkennungswert. Die Logos der einzelnen Förderer wurden zudem auf allen Werbeträgern abgedruckt. Ein Plakat und ein Flyer zur Ansicht liegen bei.

SEITEN
EINSTEIGER

Ferner gibt es jedes Jahr ein neues, speziell für das Lesefest entworfenes **Künstlerplakat**, mit dem die Veranstaltung beworben wird und das auch der Website als Hintergrund dient. Nach Ole Könnecke, Sabine Wilharm, Sybille Hein, Jutta Bauer und Regina Kehn steuerte in diesem Jahr der u.a. mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnete Hamburger Autor und Illustrator **Peter Schössow** eine eigens für das Fest entwickelte Zeichnung bei. In seine abenteuerliche „Lese-Landkarte“ sind wir nur zu gern eingetaucht – vielen Dank!

Das Plakat 2010 – phantasievoll gestaltet von Peter Schössow. Wir sagen DANKE!

9. Förderer und Kooperationen

Neben der **Haspa Hamburg Stiftung als Hauptförderer** gehörten zu den Förderern in diesem Jahr erneut die Verlage **Carlsen**, **Oetinger** und **Gruner + Jahr**, der **Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Region Nord**, die **Carl-Toepfer-Stiftung**, **die Bücherhallen Hamburg,** der **Deutsche Literaturfonds e.V.**, das **Literaturhaus Hamburg e.V.,** und die **Medienpartner Hamburger Abendblatt und NDR Info**. Das **Hotel Wedina** stellte abermals kostenlos sechs Zimmer für die Autoren zur Verfügung und ist längst zum Lieblingshotel aller Buchliebhaber avanciert. Eine besondere Erwähnung gebührt in diesem Jahr außerdem der **SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft**: Durch ihre Unterstützung wurden zahlreiche zusätzliche Lesungen und Workshops an Schulen ermöglicht. Dafür danken wir herzlichst! Ebenfalls neu als Förderer dabei waren die Hamburger Verlage **Jumbo** und **Hörcompany**, die das Fest unter anderem mit attraktiven Veranstaltungen und Sachspenden unterstützten. Die **Café Royal Kulturstiftung** ermöglichte vier Intensivworkshops Hamburger Künstler an Schulen – auch dafür bedanken wir uns sehr herzlich!

Den Hamburger **Bezirksämtern** und ihren Mitarbeitern in Altona, Wandsbek, Eimsbüttel und Hamburg-Nord sei ebenfalls gedankt: Auch sie ermöglichten und unterstützten erneut Lesungen und Veranstaltungen an Schulen und in öffentlichen Einrichtungen in ihren Bezirken.

Zusätzlich gab es 2010 wieder Kooperationen mit dem Verein **Mentor e.V., dem Hamburger Vorlesepass, dem Internationalen Musik- und Theaterfestival KinderKinder** und **Starbucks Coffee Deutschland.**

Allen beteiligten Hamburger **Verlagen und ihren Mitarbeitern** gebührt dabei wie immer ein besonderer Dank: Für ihre tatkräftige Hilfe, ihre vielen guten Tipps in Sachen Lesetipps und Veranstaltungen und für die Bereitschaft, sich an Jurysitzungen und Planungen zu beteiligen. Wir wissen die Unterstützung sehr zu schätzen!

Großer Dank gilt unseren Auftraggebern, der Behörde für Kultur und Medien und der Behörde für Schule und Berufsbildung, sowie der **Haspa Hamburg Stiftung**, mithilfe deren langjährigen Engagements „Seiteneinsteiger“ 2010 seinen 6. Geburtstag feiern konnte!

10. Resonanz: Stimmen zum Lesefest im Oktober 2010 (Auswahl)

„Der Workshop war zusammenfassend sehr schön. Die Schüler wurden gut vorbereitet und sie haben sich auf die Übungen eingelassen, die ich vorbereitet habe. Vor allem bei den Dialogübungen, hier mussten die Schüler in unterschiedliche Rollen schlüpfen, um sinnvolle Dialoge zu erarbeiten, gab es sehr schöne Momente. Aber auch die freien Texte, bei denen die Schüler ohne jegliche Zensur Texte verfassen sollten, sind sehr gelungen und werden im Unterricht weitergeführt. Alles in allem war es eine sehr entspannte Atmosphäre, wie man sie nur an Schulen antrifft, wo die Lehrer einen guten Zugang zu ihren Schülern haben. Also vielen Dank für die Einladung nach Hamburg. Gerne wieder. Das Hotel (ich durfte schon das vierte Mal dort sein) war wie immer sehr schön. Und als Autor fühlt man sich willkommen.“
Tobias Elsässer, Autor, Intensiv-Schreibwerkstatt in der Schule Am Heidberg

„(...) Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Kindern beim Vorlesen in die Augen zu schauen, ist das Schönste, was man sich vorstellen kann (trotz der „relativen“ Entfernung erhaschte ich ja hier und dort einen solchen Blick). Im Übrigen spielt natürlich das Umfeld, die Atmosphäre einer solchen Veranstaltung eine unterstützende Rolle – und die war gegeben; auch dank Ihrer freundlichen ad hoc-Aufnahme. Wie gesagt, sollte einen Autor vor seinem Auftritt die Angst derart überwältigen, dass er einem Herzinfarkt nahe ist – rufen Sie mich an. Ich komme ohne Verzögerung. Ich würde mich freuen, wenn sich unsere Wege wieder einmal auf diesem Pfad kreuzten.
Mit den besten Wünschen für Sie und Ihre Kollegen, herzlichst, Ihr Jo Brauner.“
Jo Brauner, Journalist und ehem. Tagesschau-Sprecher

„Liebes Seiteneinsteiger-Team. Ich möchte mich für zwei sehr schöne Lesungen bedanken. Ich bin die Sprecherin der Vampirschwestern von Franziska Gehm und hatte sehr viel Spaß am 28.und 29.10. bei den Lesungen an der Carl-Götze-Schule und der Erich-Kästner-Gesamtschule. Gerne wäre ich auch das nächste Mal dabei, sollte das Festival wieder stattfinden. Ich bedanke mich herzlich für die Einladung, hoffe, es ist insgesamt phantastisch gut gelaufen und sende herzliche Grüße aus Berlin.“
Claudia Kühn, Sprecherin

„Die Kinder haben gut bei der Preisverleihung durchgehalten. Sie waren auch sehr stolz. Danke für alles. Das Schild wird außen an unserer Schule befestigt. Das Foto befindet sich schon auf unserer Homepage. Die Lesung (von Hermann Schulz), so hörte ich von den Kolleginnen und ein paar Kindern, war spannend, und vor allem das Erzählen des Autors über sein Leben, seine Erfahrungen ist sehr gut angekommen.“
Inga Sturm-Panitzki, Lehrerin Literaturschule Hamburg, Grundschule Hoheluft

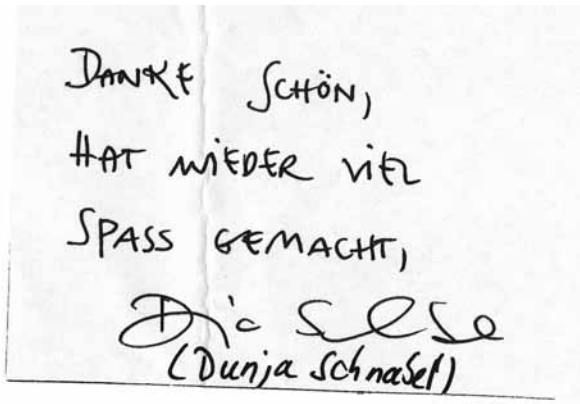
Preisverleihung Hamburger Vorlesepass 2010

„Am Samstag, 30.10.2010 war es endlich wieder soweit! Dieses Mal trafen sich Kinder von 6 Monaten bis 15 Jahren, die beim Hamburger Vorlesepass mitgemacht hatten, in sportlicher Atmosphäre im Eimsbütteler Turnverband ETV. Ganz gemütlich konnten sich die Kinder auf dicken Matten lümmeln und der Autorin Irene Margil lauschen, die aus ihrem Buch „Fußball und sonst gar nichts“ las. Es wurde viel gelacht und auch die begleitenden Eltern hatten ihren Spaß beim Zuhören. Eine Autorin hautnah zu erleben, das war ein ganz besonderes Erlebnis. Gerne beantwortete Frau Margil dann die vielen Fragen der Kinder, die mal etwas aus dem Alltag einer „Berufsschreiberin“ wissen wollten. Anschließend gab es für jedes Kind ein Buch und jede Menge Autogrammkarten von Frau Margil. Eine gelungene und sehr gemütliche Preisverleihung, dank Frau Margil und den vielen Unterstützern: ETV, JIZ, Seiteneinsteiger e.V., Bangerang, Carlsen und den Buchspendern, allen voran Kerstin Schürmann vom formlabor. Der buchwolf bedankt sich außerdem bei den 160 Kindern, die so fleißig gelesen und vorgelesen haben!“

Iris Wolf, buchwolf

„Wir hatten zwei großartige Veranstaltungen mit jeweils (!) 160 Kindern: Das Mapili-Theater „Max,der Kugelkäfer“ und das Tandera-Theater: „Das Geheimnis der roten Ente“. Es waren poetische Vorführungen,von denen sich alle absolut verzaubern ließen!“

Annegret Strobel, BüBa Bahrenfeld


DANKE SCHÖN,
HAT WIEDER VIEL
SPASS GEMACHT,
Die Selse
(Dunja Schnasel)

„Liebe Frau Pawils,
sowohl die Lesung in der Schule Windmühlenweg als auch die Veranstaltung im HSV-Museum haben mir sehr viel Spaß gemacht.
... Es war – wie im letzten Jahr auch bereits – eine sehr angenehme Zusammenarbeit mit Ihnen!“

Michael Schaaf, Autor

„Am 25.10. war es endlich soweit. Die Autorin Petra Steckelmann las aus ihrer Buchreihe „Die Drei !!!“ im ella Kulturhaus. Um 10:00 begann die Detektiv-Lesung und 30 Kinder hörten gebannt der spannenden Geschichte um die Kinder-Krimiheldinnen zu. Viele der Kinder kannten die Bücher schon und wussten einiges über die Heldinnen von „Die Drei !!!“ zu berichten.
Nach ca. 1 Stunde geballter Ladung Mädchencharme gepaart mit der klugen Erzählung applaudierten die Kinder begeistert. Auch die Autogrammstunde nach der Lesung wurde freudig erwartet und genutzt. Viele Fragen gab es auch noch an die Autorin. Diese beantwortete Frau Steckelmann mit großem Enthusiasmus und konnte die Neugierde der Kinder aufs erste stillen. Alles in allem ein gelungener Vormittag im ella Kulturhaus Langenhorn!“

Susanne Jung, ella Kulturhaus

„Die Bücherhalle Mümmelmannsberg hat am 29.10. zwei Seiteneinsteiger-Veranstaltungen angeboten. Daran teilgenommen haben eine 4. und eine 5.Klasse. Wir haben ein Programm rund um Hamburg angeboten. Leider habe ich keine Fotos gemacht. Aber alle Teilnehmer (ich eingeschlossen) waren rundum begeistert. Es gab verschiedene Quizfragen, Gitterrätsel, Fehlergeschichten und

vieles mehr. Die Kinder haben 1,5 Stunden begeistert mitgemacht. Nächstes Jahr werde ich die Veranstaltung auf jeden Fall wiederholen.
Von einem Lehrer habe ich zum Abschied sogar eine Tafel Schokolade geschenkt bekommen. Das ist mir auch noch nie passiert.“
Gerlinde Khawaja, Bücherhalle Mümmelmannsberg

„Wir hatten am 29.10. Claudia Buchholz mit „Die Königin der Farben“ in der Bücherhalle Billstedt: 19 Kinder, eine 1. Klasse, der erste Ausflug überhaupt. Die Kinder der Grundschule Archenholzstraße waren begeistert, O-Ton: „Das war mein schönstes Theaterstück überhaupt“.“
Brigitte Fleige, Bücherhalle Billstedt

„(...) Nun ist das Lesefest schon wieder zu Ende. Die Bücher von Andreas Steinhöfel sind wirklich herrlich. Diese Sprache begeistert die Kinder. Leider hatten wir dieses Mal nur eine Klasse mit 26 Kindern. Es handelte sich um die Gesamtschule W. Es ist eine Reformschule. Das heißt, die Klasse, die hier war, umfasste drei Altersstufen von der 5. bis zur 7. Klasse. Und stellen Sie sich vor: Alle Kinder lesen nicht.
Ist das nicht traurig? Aber sie haben so oft gelacht und sind so gut dabei geblieben, dass es für die Lehrer eine Freude war.“
Verena Ziegler, Kulturhaus Eppendorf

„Liebe Frau Ericke,
beigefügt sende ich Ihnen die versprochenen Fotos. Es sind ein paar schöne Aufnahmen, auch mit unserem Gast Frau Calvert, dabei. Ich finde, dass die Stimmung der Kinder sehr gut wiedergegeben wird ... sie waren 90 Min. hoch konzentriert und engagiert dabei.
Frau Calvert hat – wie wir es auch schon aus anderen Veranstaltungen kennen – eine tolle und nachhaltig wirkende Veranstaltung bei uns (in einer nicht ganz einfachen Lerngruppe) gestaltet.
Herzlichen Dank noch einmal für Ihre Unterstützung, für diese und auch die zweite Veranstaltung an unserer Schule. „
Margret Thiemann, Schule Ohrnsweg (Integrative Regelschule mit Vorschulklasse)

„Guten Abend, liebe Tisa Pawils,
ich hatte doch die Veranstaltung im Kulturpalst in Billstedt, die ein solcher Erfolg war, dass ich **5 der 11- und 12-Jährigen eingeladen habe, um im LIT mit aufzutreten.** *Die Klasse war anscheinend nach meiner kleinen Theatervorführung so inspiriert, dass ganz besondere Texte entstanden. Die Lehrerin Frau Pieper, die die Klasse begleitet hatte, half mir bei der mühseligen Realisierung. Ach, ich würde mich so freuen, wenn Sie kommen könnten!!*
Ganz liebe Grüße
Jutta Heinrich, Autorin

„Die Arbeit in beiden Klassen hat mir gefallen und eine schöne Bestätigung war, dass ich von Kindern aus beiden Klassen gefragt wurde, ob ich bald wiederkomme. Mein Resümee ist also, im nächsten Jahr bin ich gern wieder dabei.
Herzliche Grüße“
Eva Roemmling, EMA Mitmachlabor

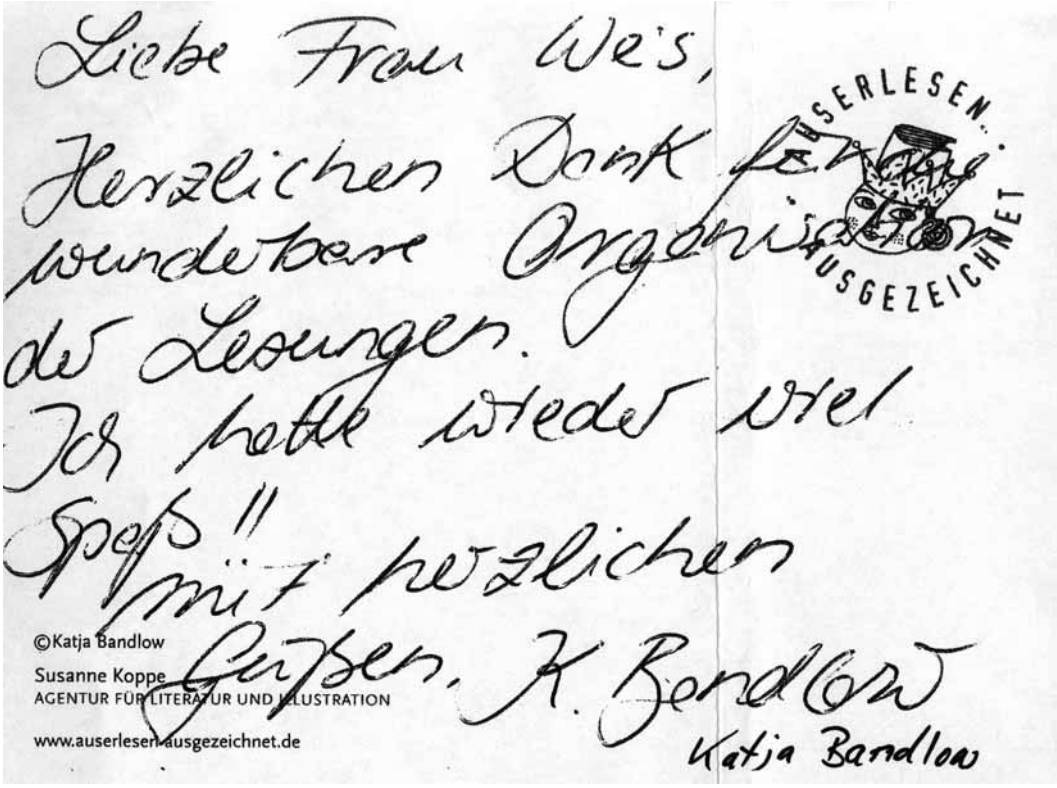
„Hallo Frau Grote,
mir hat das Lesefest in den beiden Klassen sehr gut gefallen, ich bin gern in Ihrer Schule gewesen.Als ich die Mail von Frau Pawils las, fiel mir spontan eine Situation in Ihrer Klasse ein. Und zwar hatten die Kinder zu Beginn Gelegenheit etwas zum Thema Strom beizutragen. Ein Schüler (Tischgruppe am Fenster, ganz hinten) berichtete, dass sein Vater auch mit Strom arbeitet und sagte, „da muss man immer Masse an Masse klemmen“. Das war doch sehr witzig, beim Erarbeiten der Grundlagen zu diesem Thema, ganz unerwartet solche Fachausdrücke zu hören.“
Aus einer Mail von **Eva Roemmling** an **Frau Grote**, Lehrerin

„Erste Aktion (29.10.): Autoren-Lesung mit Cornelia Franz „Piraten im Klassenzimmer“.
Das BücherParadies hat die beiden dritten Klassen der Schule Schenefelder Landstraße zu der Lesung mit Cornelia Franz eingeladen. Eine Klasse hatte sogar das Buch bereits im Unterricht gehört, die andere Klasse ist nicht vorbereitet worden.
Beide Klassen hörten aber voll konzentriert zu und haben begeistert mitgemacht. Besonders positiv ist mir die ruhige und bestimmte Art von Cornelia Franz aufgefallen. Damit und mit einem unermüdlichen Methodenwechsel war es eine lebendige, aber trotzdem konzentrierte Lesung. Für Mädchen und Jungen ab Klasse 3 unbedingt zu empfehlen.

Zweite Aktion (30.10.): Vater-Kind-Rallye. - Unter dem Motto „Natur und Technik“ hat das BücherParadies eine Lese-Rallye für Väter mit ihren Kindern veranstaltet.
Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen und Dank des Seiteneinsteiger-Flyers und -Plakates auch hamburgweit gebucht. (Wir hatten sogar zwei Gruppen, die aus Langenhorn gekommen sind).
Die Rallye hat allen gut bis sehr gut gefallen. Von Eltern geäußerte Kritik: Zu viele Lese-Stationen, die nicht in der Zeit und mit erforderlicher Konzentration zu bewältigen waren (Anm.: Es war den Teilnehmern freigestellt, welche und wieviele Stationen gemacht werden). Gelobt wurden die Stationen, an denen gelesen und gebastelt bzw. ausprobiert werden konnte. Besonders bewährt hat sich die letzte Station, die alle Teilnehmer am Ende zur gleichen Zeit bewerkstelligen sollten: Ein Auto mit eigenem Antrieb konstruieren, das sich anschließend bei einer Wettfahrt behaupten musste.
Viele Gruppen wollen nächstes Jahr unbedingt wieder dabei sein.
Für uns war die Rallye ein beachtlicher Aufwand und nur unter größter Anstrengung zu zweit (dritt) zu leisten.
Trotzdem werden wir auch diese Aktion bestimmt im nächsten Jahr wiederholen.“
Annegret Kantzenbach, BücherParadies Iserbrook

„Als Anhang schicke ich einige Fotos von der Veranstaltung. „Max und Moritz“ mit Eva Weiss war übrigens eine sehr schöne Veranstaltung, diesmal für etwas ältere Kinder (4./5. Klasse). Die Nachfrage war wie immer groß, leider mussten wir vielen Klassen absagen. Die anwesenden Kinder und Erwachsenen waren begeistert. Frau Weiss hat sich genau an den Originaltext von Wilhelm Busch gehalten, wodurch die Veranstaltung eine besondere Ausstrahlung bekam.“

Marlies Göbel, Bücherhalle Harburg


Liebe Frau Weiss,
Herzlichen Dank für die wunderbare Organisation der Lesungen.
Ich hatte wieder viel Spaß!!
Mit herzlichen Grüßen, K. Bandlow
Katja Bandlow
AUSERLESEN AUSGEZEICHNET
©Katja Bandlow
Susanne Koppe
AGENTUR FÜR LITERATUR UND ILLUSTRATION
www.auserlesen-ausgezeichnet.de

„„Die Wikinger kommen“ - Eine Reise mit dem magischen Baumhaus in der Bücherhalle Winterhude. Interaktive Lesung mit Nicole Wollschläger im Rahmen des Lesefestes „Seiteneinsteiger“.

„Ich wünschte, wir wären dort!“ Diesen Satz sagen Anne und Philipp, wenn sie sich mit ihrem magischen Baumhaus an einen bestimmten Ort wünschen. Am Vormittag des 29. Oktober hätte sich wohl kein Kind an einen anderen Ort, als in die Bücherhalle Winterhude gewünscht, denn genau hier landete das magische Baumhaus. Zu Besuch waren zwei 3. Klassen aus der Schule Humboldtstrasse und der Schule Winterhuder Weg, sowie die Sprecherin und Schauspielerin Nicole Wollschläger. Im Gepäck hatte sie das Buch „Insel der Wikinger“ aus der Reihe „Das magische Baumhaus“ von Mary Pope Osborne.

Nachhdem die Klassen auf alle Fragen zum magischen Baumhaus fachmännisch antworteten und sich somit als wahre Experten zu erkennen gaben, ging das Abenteuer los. Gemeinsam mit Anne und Philipp landen die Schüler im dunklen Zeitalter auf einer Steilklippe über dem tosenden Meer. Als sie endlich heil oben ankommen, treffen sie auf Bruder Patrick. Dieser nimmt sie mit in sein Kloster und fährt sie sogar in die Bibliothek. Dort schreiben die Mönche alte Sagen und Mythen auf. Als sie sich gerade auf dem Rückweg ins Baumhaus befinden, geschieht es: Die Wikinger greifen an! Gebannt lauschten die Kinder der lebendigen Lesung von Nicole Wollschläger. Im Anschluss war wieder das Wissen der Schüler gefragt: „Was sind eigentlich Mönche und wo wohnen sie?“ „Wie

sehen Wikinger aus und was machen sie mit ihren Schiffen, wenn kein Wind weht?“ Diese und viele weitere Fragen wurden beim Quiz gelöst.
Als Nicole Wollschläger dann auch noch einen „echten“ Wikingerhelm mit Nasen- und Ohrenschutz und ein Rufhorn auspackte, gab es kein Halten mehr: Jeder durfte den Helm aufsetzen und ausprobieren, ob er einen Ton aus dem Rufhorn herausbekam. Nachdem jedes Kind noch ein kleines Geschenk in Form von Sticker und Kalender bekommen hatte, kehrten die Schüler beschwingt zurück in ihre Schulen und auch das magische Baumhaus verließ die Bücherhalle Winterhude, doch nach dieser gelungenen Veranstaltung kehrt es bestimmt bald dorthin zurück.“
Team der Bücherhalle Winterhude

„Sehr geehrte Frau Weis,
anbei die Verträge zurück. Beide Veranstaltungen sind gut gelaufen und wir haben uns gefreut, wieder dabei zu sein.
Mit besten Grüßen“
Gabriele Koch, Hinz & Kunzt

„Liebe Frau Weis,
es hat alles prima geklappt. Ich danke Ihnen für die tolle Organisation und hoffe, die Schüler hatten ihren Spaß bei den Lesungen.
Mit herzlichen Grüßen“
Heidi Günther (Lilli Thal), Autorin

„Auch in diesem Jahr haben die Lesungen im Rahmen des „Seiteneinsteiger-Lesefestes“ wieder großen Spaß gemacht und ich hoffe, dass ich auch im nächsten Jahr wieder dabei sein kann!“
Helge Strömer, Autor

„Liebe Seiteneininsteiger,
für die Einladung möchte ich mich recht herzlich bedanken. Viel Erfolg auch weiterhin für das Lesefest!“
Bernd Schreiber, Autor

11. Fazit, Ausblick – und ein Appell

„Falls Sie wirklich meine Geschichte hören wollen, so möchten Sie wahrscheinlich vor allem wissen, wo ich geboren wurde und wie ich meine verflixte Kindheit verbrachte und was meine Eltern taten, bevor sie mit mir beschäftigt waren, und was es sonst noch an David-Copperfield-Zeug zu erzählen gäbe, aber ich habe keine Lust, das alles zu erzählen.“
...so beginnt Jerome D. Salingers „Der Fänger im Roggen“

Das Jahr 2010 war in vielerlei Hinsicht ein aufregendes Jahr – für die Leseförderung allgemein, für die Hamburger Politik, und für uns, den Verein Seiteneinsteiger e.V. Denn auch wir bleiben natürlich nicht unberührt von dem, was sich in unserem Land und in unserer Stadt politisch bewegt, und wir sind sicher: Es stehen noch spannende Zeiten bevor! Umso überzeugter sind wir, dass eine Stadt wie Hamburg, die mit Stolz auf ihr kulturelles Angebot blickt, ihren guten Weg als Modellstadt in

Sachen Kinder- und Jugendkultur weiterhin entschlossen verfolgen muss – und dies hoffentlich auch in Zukunft gemeinsam, mit Ihrer aller Hilfe und Unterstützung! Mit dem Projekt **„Buchstart“**, das von 2011 an ebenfalls vom Verein Seiteneinsteiger betreut wird und sich seit nunmehr vier Jahren der Sprachförderung für die Allerkleinsten widmet, hat die Stadt Hamburg bereits ein deutliches Zeichen in Sachen Leseförderung gesetzt, und viele andere Städte sind dem Hamburger Beispiel gefolgt. Leseförderung braucht Kontinuität, lokal, regional und bundesweit. Darum freut uns besonders, dass Frau Schavan mit der Aufstockung des Etats für Leseförderung um 26 Millionen Euro für die nächsten acht Jahre eine klare Richtlinie vorgibt und ein starkes politisches Signal setzt.

Doch ist das natürlich nur ein Anfang, und bei weitem nicht genug, wie sich jüngst wieder gezeigt hat: So hat die aktuelle PISA-Studie der OECD zwar ergeben, dass sich die Lesekompetenz der deutschen Schüler seit dem „PISA-Schock“ im Jahr 2000 verbessert hat. Anlass zu allzu großer Freude besteht jedoch noch lange nicht, denn die Studie bescheinigt deutschen Schülern im Ländervergleich nur eine durchschnittliche Lesekompetenz und hat erneut ergeben, dass in keinem anderen OECD-Land die schulische Leistung so abhängig von der sozialen Herkunft ist wie in Deutschland. Wie gut Schüler lesen und aus welcher gesellschaftlichen Gruppe sie kommen, dazwischen gab es in Deutschland immer einen Zusammenhang. Der hat sich zwar verringert, bleibt aber zu bedeutend, zeigt die neue Pisa-Studie. Natürlich kommt dabei immer auch viel auf die individuelle Familiensituation des einzelnen Schülers an. Doch die neue Studie rückt einen weiteren, oft unbeachteten Faktor in den Blickpunkt: Die Lage und das Umfeld der Schulen. Um dieses Umfeld zu bewerten, zogen die Forscher Faktoren wie Bildungsabschlüsse und Berufstätigkeit von Eltern sowie die Anzahl der Bücher in Haushalten heran. Sie fanden heraus:
Wer auf eine Schule in einem Umfeld mit Förderbedarf geht, hat mehr als 100 Pisa-Punkte Rückstand auf Jugendliche, die bei gleichen sozialen Voraussetzungen in einem günstigen Umfeld zur Schule gehen. Wenn ein Schüler auch noch aus einer sozial schwachen Familie kommt, ist der Einfluss des Schulumfelds auf seine Leistungen groß – und in Deutschland ist er so groß wie nirgendwo sonst in den untersuchten Ländern (Quelle: Der Spiegel).

Auf Politik, Schulen und Familien kommt in Hamburg eine gewaltige Aufgabe und eine große Verantwortung zu. Und natürlich ist uns bewusst: Auch ein jährliches Lesefest wie „Seiteneinsteiger“ kann nicht die Schwierigkeiten und Defizite eines langanhaltenden gesellschaftlichen Problems beheben. Aber unseren Beitrag möchten wir gerne leisten: Mit Lesungen und Workshops gerade auch in sozial benachteiligten Schulen und Gegenden der Stadt, mit Künstlern, die den Kindern und Jugendlichen eine große Freude am Lesen vermitteln können und sie mit ihrer eigenen Begeisterung für Sprache und Bilder anstecken, mit Partnern in ganz Hamburg, die sich das ganze Jahr mit großer Leidenschaft und riesigem Einsatz der kreativen Leseförderung widmen. „Seiteneinsteiger“ möchte (mindestens) einmal im Jahr das Licht auf all diese Akteure richten, möchte Schulen, Familien und Künstler zusammenbringen, engagierte Schulen auszeichnen; kurz, aufzeigen, was die Literaturstadt Hamburg schon für die Leser von morgen zu bieten hat!

Die letzten sechs Jahre haben uns immer wieder in unserer Arbeit bestätigt, und auch in diesem Jahr sind wir begeistert von der großen positiven Resonanz auf das Fest und auf den Zusammenhalt der vielen engagierten Institutionen, Verlage und Kinderkulturveranstalter auch und gerade in schwierigen, bewegten Zeiten. Eines ist vollkommen klar: Das Lesefest wird weitergehen, auch im „verflixten 7. Jahr“, und das wie immer mit großem Elan und voller Fahrt voraus! Im Oktober 2011 möchten wir wieder eine ganze Woche mit den Kindern und Jugendlichen feiern, arbeiten, lesen,

neue und alte Lese-Orte in der Stadt vorstellen, kreative Projekte entwickeln und fortführen. Auch dem Thema Medienkompetenz – voraussichtlich unter dem Motto „WebSeiteneinsteiger“ – möchten wir uns gern noch intensiver widmen. Allerdings: Dazu benötigen wir mehr denn je die Hilfe und Unterstützung unserer Förderer, Partner, Mitstreiter. Wir danken der Haspa Hamburg Stiftung, dass sie das Fest so lange und großartig als Hauptförderer unterstützt hat. Die Stiftung setzt inhaltlich neue Schwerpunkte, wird uns aber weiterhin verbunden bleiben.

Nun suchen wir neue engagierte Förderer, die sich begeistern und anstecken lassen, die die Leseförderung in Hamburg voranbringen möchten, die Lust haben, eine so erfolgreiche Marke wie das Lesefest „Seiteneinsteiger“ gemeinsam mit uns und vielen Partnern in der Stadt weiter auszubauen und zu unterstützen. All jenen, die uns seit vielen Jahren zur Seite stehen, sei es mit Ratschlägen, finanzieller Unterstützung oder praktischer Förderung, sagen wir an dieser Stelle wie immer ein von Herzen kommendes „Danke schön!“ – denn nur gemeinsam lässt sich alljährlich ein so großes, ambitioniertes und buntes Programm auf die Beine stellen! Bitte halten Sie dem Lesefest die Treue, lassen Sie uns weiterhin gemeinsam daran arbeiten, in Kindern und Jugendlichen die Lust am Lesen zu wecken. Auch über Tipps und Hinweise zu weiteren möglichen Partnern, Sponsoren, Förderern freuen wir uns sehr!

In diesem Sinne: Wir freuen uns auf „Seiteneinsteiger 2011“ – bis bald, auf Wiedersehen, und herzlichen Dank!

Ihre Seiteneinsteigerinnen

Nina Kuhn, Stefanie Ericke-Keidtel, Tisa Pawils und Annette Huber

Rückmeldungen aus den Schulen

Feedback aus dem Kurt-Körber-Gymnasium

Eine spannende Lesung im Rahmen des Seiteneinsteiger-Lesefestes

Über die Zeit des Zweiten Weltkriegs von einem Zeitzeugen oder einer Zeitzeugin etwas zu hören, ermöglicht den Zuhörern eine genauere Vorstellung über die damaligen Zustände.

Und als uns, der 10b im Kurt-Körber-Gymnasium, am Freitag, den 26. November, Frau Simon, eine deutsche Zeitzeugin aus dem Zweiten Weltkrieg, ihr Buch „Evas Tagebuch“ vorstellte und uns daraus vorlas, erfuhren wir etwas über den Zweiten Weltkrieg, nicht aus der Sicht eines KZ-Häftlings, sondern aus der eines 4-jährigen Mädchens namens „Evchen“.
In dem Buch findet man Themen wie ihr familiäres Leben, die Denkweise ihrer ganzen Familie über Hitler und die NSDAP, über bestimmte historisch wichtige Tage, über die Hitlerjugend und vieles mehr – all diese Erlebnisse aus der Perspektive eines kleinen Mädchens, das sie einmal gewesen ist.
Frau Simon las uns bestimmte Kapitel aus ihrem Buch vor, doch gegen Ende der Lesung durften wir uns als Klasse selbst Kapitel aussuchen, die sie mit Freude vorlas. Mit einem CD-Player zeigte die sympathische ehemalige Lehrerin, wie es zur Kriegszeit während eines Bombenanschlags geklungen hatte. Außerdem zeigte sie viele Bilder, die uns klarmachten, wie eine ausgebombte Stadt oder ein Propagandaplakat ausgesehen haben. Frau Simon war ganz in ihrem Element und es hat viel Spaß gemacht, einer solch sympathischen Frau zuzuhören.
Ich kann allen eine Lesung bei Frau Simon nur empfehlen.
Zeynep Aydin, 10b, Kurt-Körber-Gymnasium

Schreibwerkstatt mit Mareike Krügel

Im Rahmen der Seiteneinsteiger-Lesetage hatte die Klasse 9a des Kurt-Körber-Gymnasiums am 29.10.2010 eine dreistündige Schreibwerkstatt mit der Autorin Mareike Krügel. Nachdem sich jeder kurz vorgestellt und sein Lieblingsbuch genannt hatte, erzählte sie uns aus ihrem Alltag als Autorin. Als solche hat man einen festen Termin, an dem man beim Verlag ein neues Buch abgeben muss. Das heißt, dass man den acht- bis zehnstündigen Arbeitstag sehr häufig vor dem Schreibtisch verbringt und entweder für die Geschichte recherchiert oder daran weiterschreibt. Mal hat man gute Phasen und manchmal hat man auch Schreibblockaden. Mareike Krügel selbst braucht im Schnitt zwei bis drei Jahre, um ein Buch fertigzustellen. Sie merkte aber an, dass das bei jedem Autor unterschiedlich ist.
Bevor es mit dem Schreiben eigener Geschichten losging, zeigte sie uns eine Schreibübung, die viele Autoren machen. Diese Übung nennt sich ,,Freies Schreiben”. Wir sollten fünf Minuten lang irgendetwas aufschreiben, das uns gerade einfiel. Das soll helfen, ins Schreiben hineinzukommen. Anschließend hat sie uns zwei Aufgaben gestellt, von denen wir uns eine aussuchen konnten. Die erste war ,,Schreiben mit Vorgaben”. In der Geschichte sollten drei Personen und drei bestimmte Wörter vorkommen, sie sollte an einer Autobahnraststätte spielen, eine Liebesgeschichte sein und mit ,,Die Nacht war ...” anfangen. Die zweite Aufgabe bestand darin, sich eine Farbe auszusuchen, sämtliche Gegenstände in unserer Umgebung mit dieser Farbe aufzuschreiben und daraus eine Geschichte zu entwerfen.
Leider sind wir am Ende nicht mehr dazu gekommen, unsere Geschichten vorzulesen, aber trotzdem fanden wir diese Schreibwerkstatt lohnend. Vor allem die, die wirklich Schriftsteller oder Ähnliches werden wollen, konnten Wichtiges und Wissenswertes über diesen Beruf erfahren.
Eva und **Anna**, Kl. 9a des Kurt-Körber-Gymnasiums

Lesefest Seiteneinsteiger am Surenland

Beim diesjährigen Lesefest Seiteneinsteiger am Surenland war unser Gast Antje von Stemm. Ihr originelles Pop-up-Buch „Ungeheuer gute Nacht“ war Mittelpunkt ihres interessanten Berichts über die schwierige und langwierige Herstellung eines solchen Buches. Um die vielen beweglichen Figuren herzustellen, muss man nicht nur Illustratorin sondern auch Papieringenieurin sein! Wenn die Geschichte erdacht ist, muss jedes einzelne Teil gezeichnet, gedruckt und per Hand eingeklebt werden. Das vergisst man leicht, wenn man beim Blättern im Buch die vielen, witzigen Monster und liebevoll erdachten Figuren anschaut.

Den Kindern hat es viel Freude gemacht, die vielen kleinen Gags der Geschichte zu entdecken. Ganz großartig war es, dass Frau von Stemm die Herstellung von Pop-up-Effekten so gut vorbereitet und erklärt hat, dass alle Kinder eine eigene Po-up-Karte herstellen und gestalten konnten! Die Zeit reichte nicht, um die ganzen guten Ideen umzusetzen. Das wird sicher nachgeholt!

Alle anderen Kinder haben die vielen tollen Angebote der Lehrer genossen – vom Kürbisaushöhlen, Klanggeschichten mit Frau Hoppe bis zu Hexen- und Piratengeschichten und gemütlichen Angeboten für die Kleinen!

Das Buchstabenrätsel mit den Kindernamen war eine schwierige Aufgabe. Über die Preise freuen sich die Gewinner aus jeder Stufe! Auch die Bücherspenden für den Flohmarkt waren schnell ausverkauft, sodass am Ende auch noch jedes Comic-Heftchen heiß begehrt war. Wir danken allen Müttern für die Unterstützung beim Flohmarktverkauf und Frau Isenberg für den wunderbaren Kaffee!

Lesung von Katja Gehrmann in der Klasse 2a, Max-Traeger-Schule

Am Freitag, den 29.10., bekam die Klasse 2a Besuch von der Kinderbuchautorin Katja Gehrmann. Seit einiger Zeit lesen die Kinder selbst Bücher und stellen sie der Klasse vor. So waren sie gespannt darauf, eine echte Autorin kennen zu lernen. Katja Gehrmann brachte ihr Buch „Gans der Bär“ mit. Zunächst erklärte sie den Kindern, wie ein Buch überhaupt entsteht. Dafür hatte sie ein kleines Notizbuch mit Ideen, einen Malblock mit ersten Skizzen und schließlich fertige Seiten aus dem Buch mitgebracht.

Die Kinder waren sehr interessiert und stellten viele Fragen, die Frau Gehrmann gern beantwortete. Dann las Frau Gehrmann ihr Buch als Bilderbuch-Kino vor. In dem Buch geht es um einen Bären, der ein Ei findet. Aus dem Ei schlüpft ein Gänsekücken, das den Bären für seine Mutter hält. Die Geschichte ist lustig und die Kinder haben viel gelacht. Schließlich sollten die Kinder Lose ziehen, um Ideen für ein eigenes Bilderbuch zu bekommen. Sie zogen jeweils ein Säugetier und ein Tier, das aus einem Ei schlüpft. Von diesen beiden Tieren sollten die Geschichten der Kinder handeln. Mit Begeisterung machten sich die Kinder an die Arbeit. So entstanden viele lustige Geschichten. Die Kinder bekamen einen Einblick in die Arbeit einer Kinderbuchautorin, lernten ein neues Buch kennen und schrieben ein eigenes Buch. Der Vormittag war also rundum gelungen!

Lesefest Seiteneinsteiger 2010 in der Louise Schröder Schule

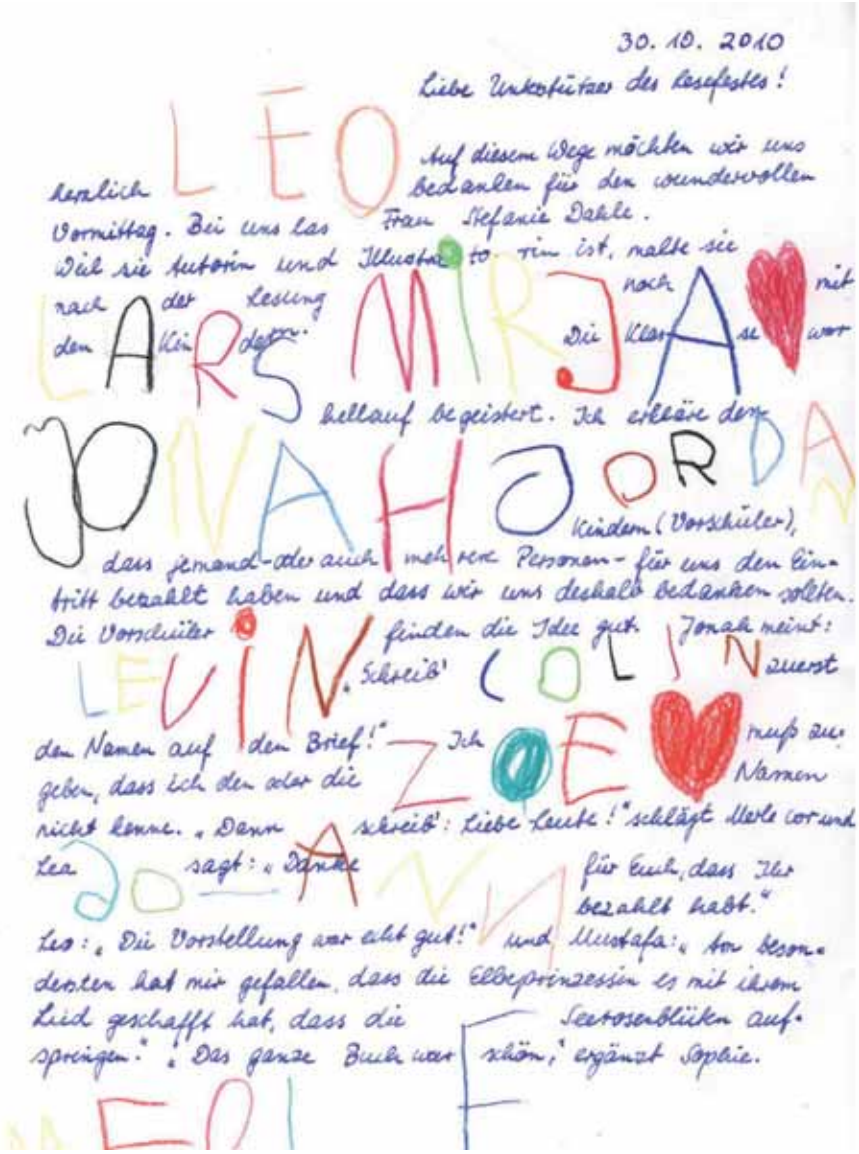
„Schon schön”...

...lautet der Titel der neuen Texte von Tilla Lingenberg, in denen die Punkte einiger Buchstaben sich auf den Weg machen, um spielerisch leicht überraschende neue Begegnungen zu suchen und Verbindungen zu knüpfen. Zusammen mit dieser Schriftstellerin waren acht weitere Kinderbuchautorinnen und Vortragende am 29.10. Gäste in unserer Schule. Vier Klassen besuchten an diesem Tag außerdem besondere Theateraufführungen an verschiedenen Orten.

Wie in jedem Jahr beteiligten wir uns auf diese Weise mit sämtlichen Klassen am „Seiteneinsteiger”- Lesefest, das mit Unterstützung der Schul- und der Kulturbehörde vom Verein Seiteneinsteiger organisiert wird.

Die persönliche Begegnung mit den Schriftstellerinnen ebenso wie der Genuss des gekonnten Vortrags von Texten durch SchauspielerInnen, ErzählerInnen und Literaturkundige sind eine sehr willkommene Bereicherung unseres Schullebens. So war es auch für uns an diesem Vormittag möglich, überraschende neue Begegnungen zu erleben und neue Kontakte zu knüpfen.
Alles in allem war es „schon schön".

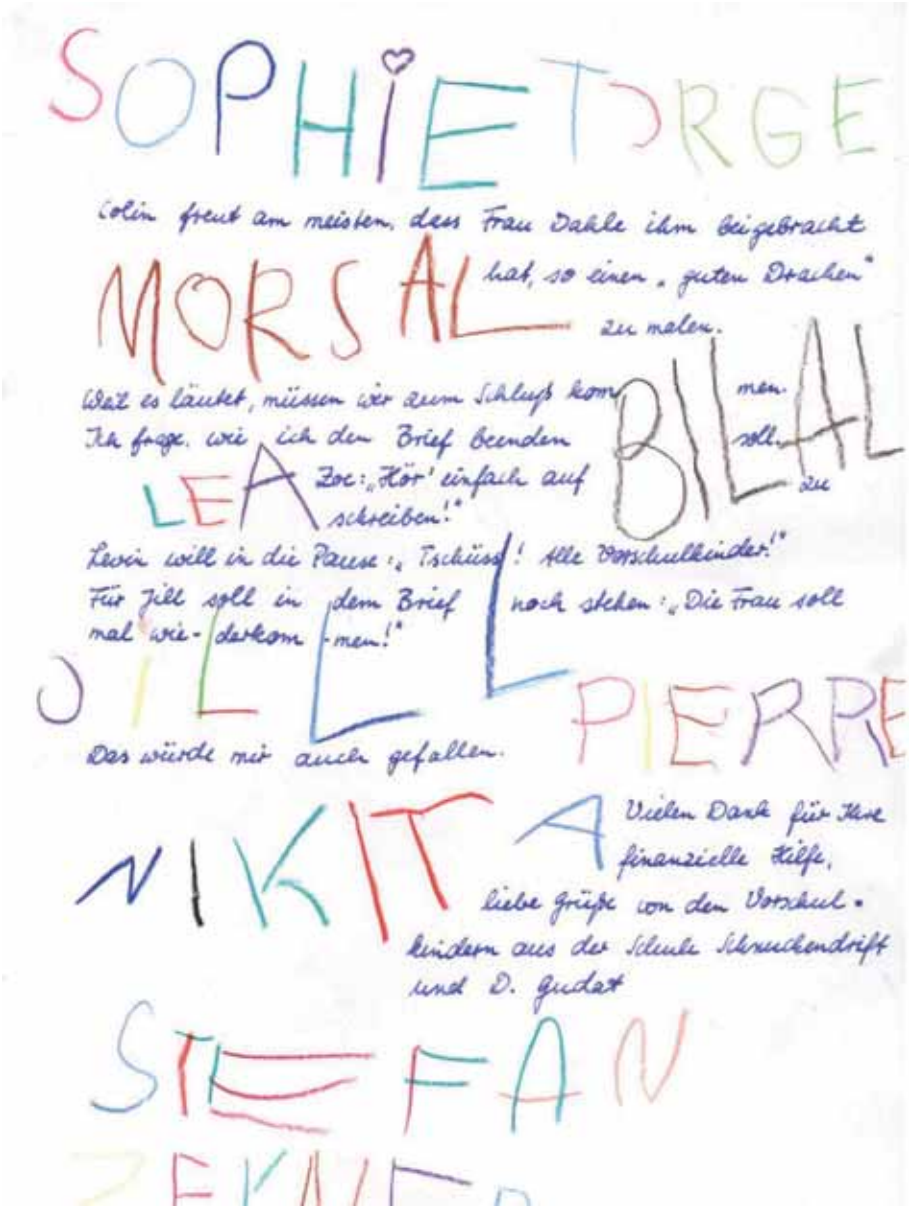
Lesefest Seiteneinsteiger 2010 in der Schule Schnuckendrift



30. 10. 2010

Liebe Unterstützer des Lesefestes!

Auf diesem Wege möchten wir uns herzlich bedanken für den wundervollen Vormittag. Bei uns las Frau Stefanie Dahle. Weil sie Autorin und Illustratorin ist, malte sie nach der Lesung noch mit den Kindern. Die Klasse war hellauf begeistert. Ich erkläre den Kindern (Vorschüler), dass jemand – oder auch mehrere Personen – für uns den Eintritt bezahlt haben und dass wir uns deshalb bedanken sollten. Die Vorschüler finden die Idee gut. Jonah meint: „Schreib' zuerst den Namen auf den Brief!" Ich muß zugeben, dass ich den oder die Namen nicht kenne. „Dann schreib': Liebe Leute!" schlägt Merle vor und Lea sagt: „Danke für Euch, dass Ihr bezahlt habt." Leo: „Die Vorstellung war echt gut!" und Mustafa: „Am besondersten hat mir gefallen, dass die Elbeprinzessin es mit ihrem Lied geschafft hat, dass die Seerosenblüten aufspringen." „Das ganze Buch war schön," ergänzt Sophie.

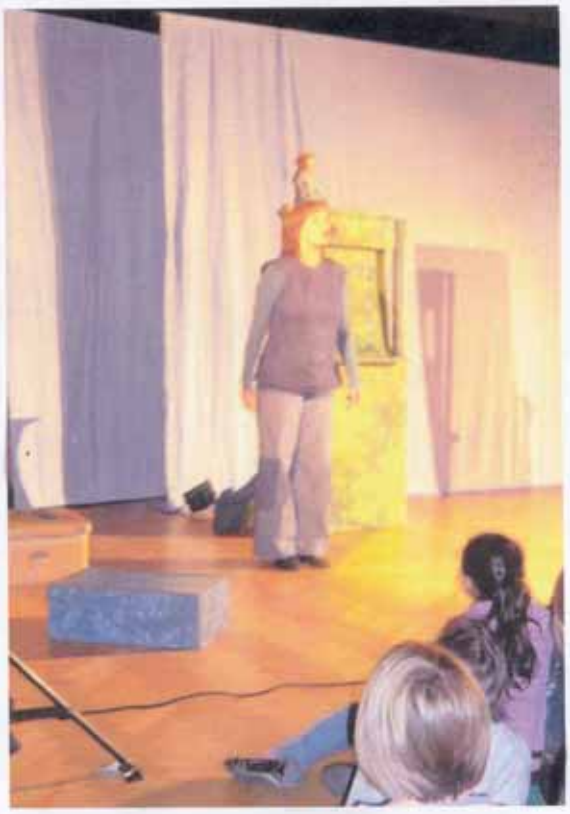


„Liebe Veranstalter des Seiteneinsteiger-Lesefestes, wir sind sehr glücklich darüber, dass auch in diesem Jahr an unserer kleinen Grundschule in Hamburg-Neugraben wieder so aufregende und schöne Lesungen stattgefunden haben. In diesem Jahr waren auch unsere Kleinsten – die Vorschüler – unter den begeisterten Zuhörern. Sie haben mit ihrer Lehrerin Frau Gudat ein „Danke schön" an alle Sponsoren geschrieben. Ich habe den Brief eingescannt und in die Anlage gehängt. Bitte geben Sie unseren Dank weiter, damit auch im nächsten Jahr wieder Kinder in der Genuss von Autorenlesungen kommen können.

Mit freundlichem Gruß - stellvertetend für alle Lehrer/innen und Schüler/innen."

Dörte Homann, Schule Schnuckendrift

Tandera Theater in der BüBa Bahrenfeld



01.11.10

Klasse 4a

Frau Löer

Danke, dass Sie uns „Das Geheimnis der roten Ente" vorgeführt haben. Der kleine Mann im Tor war besonders lustig. Das blaue Tuch mit der roten Ente hat uns beeindruckt. Die neue Story von den 2000 roten Enten war witzig.

Caroline

V. Omorodion

Sild

Mina

AYŞAN

IZO

Zuklina

Rafaela

Dilara

Lamin

MALIKA

Turpal

Rana

Lesefest Seiteneinsteiger 2010 in der Kooperative Schule Tonndorf

„Am Freitag, den 29. Oktober, fand in Hamburg das Lesefest „Seiteneinsteiger“ statt. Die Klassen 5d und 5f hatten Besuch von Helge Stroemer, einem Schriftsteller, der aus seinem Buch „Die Küstendetektive – Jagd auf die Hafenbanditen“ vorlas. Das war spannend. Unterbrochen wurde die Lesung durch Songs, die zum Buch passten und die Helge Stroemer auch selbst geschrieben hatte. Er hatte einen Freund mitgebracht, mit dem zusammen er die Lieder auf der Gitarre vortrug. Am Schluss gab es viel Beifall und Autogramme.“

Susanne Bruder, Kooperative Schule Tonndorf

Lesefest Seiteneinsteiger 2010 in der Rudolf-Roß-Grundschule

„Wir freuen uns sehr über die finanzielle Unterstützung, die wir vom Literaturzentrum für einen Workshop und eine Schullesung mit Herrn Lieberam-Schmidt für unsere dritte Klasse der Rudolf-Roß-Grundschule bekommen haben bzw. bekommen werden.
Die Kinder haben vor, während und nach dem Workshop Gedichte geschrieben, auch zum Thema „Drachenlyrik“ des Schriftstellers. Diese Gedichte werden derzeit bei uns in der Schule ausgestellt. Die Schullesung wird noch stattfinden. Die Kinder waren so begeistert von dem ersten Kapitel der Drachengeschichte des Autors, sodass wir uns freuen, ihn nochmals für eine Fortsetzung des Vorlesens begrüßen zu dürfen.
Mit besten Grüßen von Britta Heils der Rudolf-Roß-Grundschule“

Britta Heils, Rudolf-Roß-Grundschule

Lesefest Seiteneinsteiger 2010 in der Grundschule Prassekstraße

„Sehr geehrte Frau Weis,
hiermit möchte ich mich für die Mitmachlesung von Franziska Biermann bedanken. Sie war hervorragend. In besonderer Weise wurden die sprachlichen Möglichkeiten unserer Kinder in Wilhelmsburg berücksichtigt. Und mit dem Thema, dem schönen Buch und der dazugehörenden Musik können die Kinder ihre Ausdrucksmöglichkeiten erweitern. Es lässt sich sehr gut damit weiter arbeiten. Jede Grundschullehrerin wird sich über eine Zusammenarbeit mit Frau Biermann freuen.“

S. Genth, Grundschule Prassekstraße, ehemals Gesamtschule Kirchdorf

Pressespiegel (Auszug)

...eil Lob soviel bewegt"

Die beste Hamburger Deutschlehrerin kommt aus der H 12

Den Wettbewerb „Bester Deutschlehrer in Hamburg" hatten die Haspa Hamburg Stiftung, das Hamburger Abendblatt und der Verein „Seiteneinsteiger" („Lesefeste") ausgelobt.

Foto: MSz

Stefan Steinlein, Nina Kuhn, Gerlinde Hartmann und Harald Vogelsang

Gerlinde Hartmann von der Staatlichen Handelsschule Ausschläger Weg hat den Wettbewerb „Beste Deutschlehrerin in Hamburg" gewonnen. Der hohe Stellenwert der Auszeichnung der Berufsschullehrerin kam auch durch die Ehrung durch den Vorstandssprecher der HASPA, Dr. Harald Vogelsang, dem Lokalchef des Hamburger Abendblatts, Stefan Steinlein, und der Vorsitzenden des Vereins Seiteinsteiger, Nina Kuhn, zum Ausdruck.

Gesucht wurde eine Lehrkraft, „der es am besten gelingt, Kinder und Jugendliche für Lesen und Literatur zu interessieren" (Hamburger Abendblatt). Die Haspa Hamburg Stiftung und das Abendblatt lobten in Kooperation mit dem Verein Seiteneinsteiger („Lesefeste") den Preis aus. In der Endrunde hatte es fünf Finalisten gegeben aus einem Kreis von rund sechzig vorgeschlagenen Lehrkräften. Die Gewinnerin erhielt 2.000 Euro.

Die Berufsschulstudienrätin Gerlinde Hartmann organisiert – neben ihrem Pflichtunterricht – zum Beispiel nicht nur etliche Exkursionen (die Welt „real erleben"), sondern auch seit mehreren Jahren einen Poetry Slam (Dichterwettstreit) an der H 12.

In diesem Schul-Wettbewerb präsentieren – vor einem größeren Auditorium – Schülerinnen und Schüler aus FOS-Klassen eigens von ihnen geschriebene Literatur-Texte. Adressaten sind Schüler und Lehrkräfte – und eine Jury, die die Besten kürt. Dabei entstehen viele Gedichte und Prosatexte, nicht selten von hoher sprachlicher Qualität. Die Schülerinnen und Schüler erleben bei ihren Auftritten, dass sie über eine Ausdrucksfähigkeit verfügen, die andere zum Lachen bringt oder sie zu Tränen rührt. Hier spielen Schüler völlig neue Rollen. Einmal die des Dichters. Zum anderen die des Rezitators. Diese Methodik des Vortrages oder des Vorlesens ist schon deswegen wertvoll, weil heutzutage fast vierzig Prozent aller Kinder sagen, dass ihnen noch nie in ihrem Leben vorgelesen worden sei ...

So gab es viel fachliches Lob für die Preisträgerin. Die Vorsitzende des Vereins „Seiteneinsteiger", Nina Kuhn, beleuchtete in ihrer Laudatio außerdem die „soziale Seite" der umtriebigen Gewinnerin: „Die Schüler schätzen, dass Sie stets gute Laune haben." Dr. Vogelsang, Sprecher des Vorstands der Haspa und Vorsitzender der „Haspa Hamburg Stiftung", hatte es sich nicht nehmen lassen, selbst zur Verleihung des Preises in den Ausschläger Weg zu kommen. Er verdeutlichte, Ziel der Aktion der Sparkasse sei es vor allem, Kinder und Jugendliche für Lesen und Literatur zu interessieren. Auch sei es wichtig, die Arbeit von Pädagogen „wieder mehr wertzuschätzen". Stephan Steinlein, Chef der Abendblatt-Lokalredaktion, vermerkte in seiner Laudatio, schon Platon habe einen beeindruckenden Lehrer gehabt, einen, der dem altgriechischen Denker und Schriftsteller zu „folgender, durchaus philosophischen Erkenntnis verholfen habe: ‚Der Lehrer entzündet, nicht der Lehrstoff'".

Weil Lob so viel bewegt

Die Preisträgerin dankte ihren Kolleginnen und Kollegen sowie dem H 12-Hausmeister für die „sehr gute Kooperation" – „auch in Zeiten, in denen die Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte nicht einfacher geworden sind". „Gerührt" sei sie gewesen, dass ihre Schüler sie als beste Lehrerin vorgeschlagen haben. „Mir sind sogar die Tränen gekommen." Der Kommentar des Hamburger Abendblattes: „Weil Lob so viel bewegt."

Manfred Schwarz (HIBB)

Schüler schlagen neue Seiten auf

Das Festival „Seiteneinsteiger" bietet 180 Lesungen für Kinder und Jugendliche

VANESSA SEIFERT

HAMBURG :: Kinder, so macht Lesen richtig Spaß! Das Festival „Seiteneinsteiger", Norddeutschlands größtes Lesefest für Kinder und Jugendliche, feiert Ende Oktober seinen sechsten Geburtstag. Zu den Gratulanten zählen prominente Figuren wie Hanni und Nanni, Max und Moritz, die Wilden Kerle und der Räuber Hotzenplotz, die in rund 180 Lesungen lebendig werden.

Mehr als 60 Institutionen laden kleine Bücherwürmer und junge Leseratten ein, ganz neue Seiten aufzuschlagen. „Unser Wunsch ist es, Kindern und Jugendlichen Hamburg als Stadt der Literatur nahezubringen", sagt Buchwissenschaftlerin Nina Kuhn, die das Projekt 2004 ins Leben rief. „Junge Leser sollen die Gelegenheit haben, ihre Lieblings-Schriftsteller kennenzulernen und bekannte Illustratoren zu treffen."

Erstmals wird ein Poetry-Slam, ein Dichter-Wettstreit, ausgetragen

Deshalb besuchen unter anderem die Autorinnen Brigitte Blobel und Regula Venske, Illustrator Felix Eckardt sowie der Dichter und Liedermacher Matthias Meyer-Göllner in der Woche vom 25. bis 29. Oktober Hamburger Schulen. „Eine klasse Idee", findet auch der neue Kultursenator Reinhard Stuth (CDU): „Kaum ein anderes Projekt setzt den Schwerpunkt der Leseförderung so beispielhaft um, wie der Verein Seiteneinsteiger es mit diesem Literaturprojekt macht."

Zu den Höhepunkten des Programms, das ab sofort im Internet unter www.seiteneinsteiger-hamburg.de zu sehen ist, gehört der Termin am 30. Oktober um 11 Uhr, wenn der ehemalige „Tagesschau"-Sprecher Jo Brauner in

Dr. Harald Vogelsang (Haspa-Hamburg-Stiftung), Nina Kuhn und Kultursenator Reinhard Stuth (rechts) Foto: Haspa

der Haspa-Zentrale am Adolphsplatz aus „Der Räuber Hotzenplotz" liest, sowie die Fußball-Lesung mit Kinderbuchautor Michael Schaaf im HSV-Museum. Denn gerade auch Jungen, die sich laut Studien in der Schule schwerer tun als Mädchen, soll das Festival gezielt ansprechen, so Organisatorin Nina Kuhn. „Die Zusammenarbeit mit den Schulen läuft prima. Viele integrieren das Lesefest längst in ihre Jahresplanung." Erstmals treten in diesem Jahr zum Thema „Freundschaft" junge Autoren bei einem sogenannten Poetry-Slam, einem literarischen Dichter-Wettstreit, vor einer Publikumsjury gegeneinander an. Das große Finale wird am 27. Oktober im Literaturhaus ausgetragen. Die Idee zu diesem Literaturwettstreit hatte die Pädagogin Gerlinde Hartmann, die an der Handelsschule H12 unterrichtet und 2009 von Abendblatt, dem Verein „Seiteneinsteiger" und der Haspa-Hamburg-Stiftung als „Beste Deutschlehrerin" Hamburgs ausgezeichnet worden war.

Bei dem Lesefest gewinnen allerdings nicht nur junge Bücherfreunde ganz neue Einsichten. Auch Hamburgs Schulen winkt ein Gewinn, denn die Haspa-Hamburg-Stiftung sucht auch in diesem Jahr wieder „Literaturschulen", die sich kreativ für die Leseförderung einsetzen. Die Siegerschulen, eine Grund- und eine weiterführende Schule, werden am 29. Oktober gekürt. Sie erhalten jeweils ein Preisgeld von 2000 Euro.

Ferner können sich Grundschulen, die in der Leseförderung aktiv werden möchten, um einen ganz besonderen Förderpreis bewerben. Erstmals wird nämlich in Hamburgs Klassenzimmern die „Leselotte" unterwegs sein – eine Raupe, bestehend aus 25 bunten Taschen, die mit Büchern gefüllt sind. Die Raupe wird eine Woche lang das Thema Lesen noch fester im Schulalltag verankern.

Haspa-Hamburg-Stiftung zeichnet „Literaturschulen" aus

Dieses pädagogische Konzept hat auch Dr. Harald Vogelsang, den Vorstandsvorsitzenden der Haspa-Hamburg-Stiftung, überzeugt. „Kinder und Jugendliche, die gern und viel lesen, sind einfach besser in der Schule, und ihre jeweilige Persönlichkeit entwickelt sich positiv." Durch gezielte Leseförderung sei es möglich, junge Menschen nachhaltig fit zu machen – und zwar für das Leben nach der Schule.

Zunächst einmal geht es aber allein um die Freude an der Lektüre. Zum Beispiel bei der internationalen Koch-Lesung „Sternchenköche" mit Birgit Hasselbach, die dieses Kochbuch für kleine Küchenchefs geschrieben hat. Oder bei der Lesung „Neonazis in Nadelstreifen", bei der Andreas Speit aus seinen Büchern liest und mit jugendlichen Schülern über „die Gefahr von ganz weit rechts" diskutiert.

Weitere Informationen gibt es unter www.seiteneinsteiger-hamburg.de

Ein Klasse-Wettbewerb

Gesucht wird Hamburgs bester Deutschlehrer. Der Sieger gewinnt 2000 Euro für ein Projekt mit seinen Schülern

VANESSA SEIFERT

HAMBURG :: Deutschland mag den Superstar suchen, Hamburg sucht den Superlehrer – den besten Deutschlehrer der Stadt. Den engagierten Pädagogen, der selbst schwierigen Stoff mit Leichtigkeit vermittelt. Der seine Schüler begeistert, mit originellen Ideen, kreativen Projekten und außergewöhnlichen Exkursionen. Kurz: mit einem Unterricht, der Spaß macht.

Bis zum 13. Oktober können Bewerbungen eingereicht werden

Du bist Schüler und erkennst in dieser Beschreibung deinen Deutschlehrer? Sie erinnern sich an die nette Grundschullehrerin, die ihrem Kind mit so viel Freude das Lesen beigebracht hat? Oder Sie haben einen Kollegen, der pädagogisch ausgezeichnet arbeitet? Ihre Bühne ist das Klassenzimmer, im Licht der Öffentlichkeit stehen Lehrer selten. Das ändert sich zumindest für den Pädagogen, der im Dezember als „Hamburgs bester Deutschlehrer" ausgezeichnet wird – als Gewinner des gleichnamigen Wettbewerbs von Abendblatt, dem Verein Seiteneinsteiger und der Haspa Hamburg Stiftung.

Bis zum 13. Oktober können per Brief oder Mail Vorschläge eingereicht werden – von einzelnen Schülern, ganzen Klassen, Eltern oder Lehrerkollegen. Aus allen Einsendungen wählt eine Expertenjury fünf Finalisten aus, die Mitte November jeweils ausführlich im Abendblatt vorgestellt werden. Daraufhin wählen die Leser ihren Favoriten – per Coupon, der im Abendblatt abgedruckt ist und in allen Haspa-Filialen abgegeben werden kann. Der Pädagoge, der zu „Hamburgs bestem Deutschlehrer" gekürt wird, gewinnt 2000 Euro für ein Projekt mit seiner Klasse. Die anderen vier Finalisten gehen allerdings auch nicht leer aus, sie erhalten jeweils 500 Euro.

Ziel des Projekts ist es, die Leistungen der Lehrer wieder mehr wertzuschätzen. Schließlich ist ein Lehrer wie ein Trainer. Und zwar einer, der Generationen von Schülern fit macht – für das Leben. „Es gibt in der Stadt so viele Lehrerinnen und Lehrer, die sich Tag für Tag hoch motiviert um unsere Kinder kümmern und sie für die deutsche Sprache begeistern", sagt Harald Vogelsang, Vorstandsvorsitzender der Haspa Hamburg Stiftung. „Dieses große Engagement verdient Anerkennung."

Ziel ist es, die Leistungen der Lehrer wieder mehr wertzuschätzen

Wie schon im Vorjahr dürfte es schwerfallen, aus den zahlreichen, teils sehr kreativen Bewerbungen eine Auswahl zu treffen. „Ich finde diesen Wettbewerb wichtig, weil die Projekte und Ideen der einzelnen Deutschlehrer so einer größeren Öffentlichkeit bekannt werden", sagt Nina Kuhn, Vorsitzende des Vereins Seiteneinsteiger. Allein durch das Literaturfestival Seiteneinsteiger, bei dem auch Ende Oktober wieder prominente Schriftsteller und Illustratoren Schulen besuchen, lerne sie jedes Jahr viele engagierte Pädagogen kennen.

Also, bewerbt euren Lieblingslehrer für diese Aktion. Damit sie oder er sich auch einmal über ein richtig gutes Zeugnis freuen darf.

So klappt es mit der Bewerbung

Der Unterricht eures Deutschlehrers ist ausgezeichnet? Oder eure Deutschlehrerin ist so engagiert, dass sie endlich auch mal eine Top-Note verdient? Ihr haltet euren Lieblingslehrer für „Hamburgs besten Deutschlehrer"? Dann schlagt sie oder ihn vor – bei dem gleichnamigen Wettbewerb.

Bis zum 13. Oktober dürft Ihr euren Deutschlehrer bewerben. Bitte nennt Namen, Alter und die Schule, an der sie oder er unterrichtet. Zudem solltet ihr auf maximal einer Seite begründen, warum ausgerechnet euer Lehrer den Titel „Bester Deutschlehrer" und das Preisgeld von 2000 Euro gewinnen sollte.

Die aussagekräftige Bewerbung bitte an:
Hamburger Abendblatt
Lokalredaktion
Stichwort: Deutschlehrer
Axel-Springer-Platz 1
20350 Hamburg
Auch per Mail könnt ihr euren favorisierten Pädagogen bewerben. Schreibt mit dem Betreff „Deutschlehrer" an schule@abendblatt.de

„Die Anerkennung tut einfach gut"

Lehrer stünden ständig in der Kritik, sagt Vorjahressiegerin Gerlinde Hartmann. Lob für pädagogische Leistungen gebe es zu selten

VANESSA SEIFERT

HAMMERBROOK :: Seit 1988 unterrichtet Gerlinde Hartmann Deutsch und Politik an der staatlichen Handelsschule H 12 am Ausschläger Weg. Im vergangenen Jahr gewann die 55 Jahre alte Pädagogin den Wettbewerb von Abendblatt, Seiteneinsteiger und Haspa Hamburg Stiftung. Ein Gespräch mit der dreifachen Mutter über Lehrer, Lob und Lorbeeren.

Abendblatt: *Was bedeutet Ihnen der Titel „Hamburgs beste Deutschlehrerin"?*
Gerlinde Hartmann: Am meisten habe ich mich schon über die Nominierung gefreut. Dass meine Schüler mich vorgeschlagen und eine Bewerbung eingereicht haben, das war für mich die größte Überraschung und das schönste Kompliment. Offensichtlich gefällt den Schülern, wie ich die Deutschstunden gestalte. Diese Anerkennung tut einfach gut.

Wie haben Ihre Kollegen reagiert?
Hartmann: Ich habe sehr viel Lob bekommen. Viele haben gesagt: „Toll, du hast diese Auszeichnung wirklich verdient." Irgendwie war die ganze Schule stolz auf diesen Preis, was mir sehr gefallen hat. Zum Titelgewinn gehört natürlich ein bisschen Glück, schließlich gibt es in Hamburg viele engagierte Kollegen, die einen tollen Job machen.

Wie haben Sie das Preisgeld eingesetzt?
Hartmann: Mit vier Referendarinnen und natürlich mit meinen Schülern habe ich ein Faltmagazin produziert. Das Heft, das in einer Auflage von 500 Exemplaren erschienen ist, enthielt die literarischen Beiträge, die meine Schüler für unseren Poetry-Slam, den schulinternen Dichter-Wettstreit, verfasst haben. Beeindruckende Texte, die so noch einmal jeder in der Hand halten und zu Hause seinen Eltern zeigen konnte. Die Referendarinnen waren so begeistert, dass sie ein ähnliches Projekt hoffentlich eines Tages auch umsetzen werden.

Ausgezeichnete Pädagogin: Gerlinde Hartmann wurde 2009 zu „Hamburgs bester Deutschlehrerin" gewählt. Foto: T. Rätzke

Wie finden Sie den Wettbewerb „Hamburgs bester Deutschlehrer"?
Hartmann: Sinnvoll. Denn als Lehrer bekommt man kaum Lorbeeren. Auszeichnungen sind in diesem Beruf einfach nicht üblich. Ganz im Gegenteil: Eigentlich steht man ständig in der Kritik. Manchmal sogar schon früh morgens, wenn man ins Klassenzimmer kommt und sich mit kritischen Schülern auseinandersetzt. Den Beruf auch mal positiv in der Öffentlichkeit darzustellen, finde ich sehr gut.

Wer ist Hamburgs bester Deutschlehrer?

Bis zum 13. Oktober bewerben. Der Gewinner erhält 2000 Euro für ein Projekt mit seiner Klasse

HAMBURG :: Fahndung: Gesucht wird der/die beste Deutschlehrer/-in der Stadt. Ein Pädagoge, der selbst schwierigen Stoff mit Leichtigkeit vermittelt. Der seine Schüler begeistert – mit kreativen Ideen, originellen Projekten und außergewöhnlichen Exkursionen. Kurz: mit Deutschstunden, die Freude bereiten.

Der „Finderlohn": Der Lehrer, der im Dezember als „Hamburgs bester Deutschlehrer" ausgezeichnet wird und den Wettbewerb von Abendblatt, Seiteneinsteiger und der Haspa Hamburg Stiftung gewinnt, erhält 2000 Euro für ein Projekt mit seiner Klasse.

Du bist Schüler und hast einen Deutschlehrer, den du klasse findest? Sie erinnern sich an die nette Grundschullehrerin, die Ihrem Kind Lesen und Schreiben beigebracht hat? Im Lehrerzimmer sitzt neben Ihnen ein Kollege, der ausgezeichnet unterrichtet? Bis zum 13. Oktober können per Brief oder Mail Vorschläge eingereicht werden – von Schülern, Klassen, Eltern oder Lehrerkollegen. Aus allen Einsendungen wählt eine Jury fünf Finalisten aus, die jeweils in einem großen Porträt im Abendblatt vorgestellt werden. Die Leser stimmen dann ab. Doch auch die vier Finalisten gehen nicht leer aus, jeder von ihnen erhält 500 Euro. (vas)

Aussagekräftige Bewerbung an:
Hamburger Abendblatt
Lokalredaktion
Stichwort: Deutschlehrer
Axel-Springer-Platz 1
20350 Hamburg
oder per Mail: schule@abendblatt.de

Spaß am Lesen

Seiteneinsteiger, Hamburgs großes Lesefest für Kinder und Jugendliche, feiert Ende Oktober seinen 6. Geburtstag und ist damit offiziell im schulpflichtigen Alter!

In der Woche vom **25.-29.10.** haben zunächst Hamburgs Schulen die Gelegenheit, bekannte Schriftsteller und Illustratoren zu sich einzuladen.

Am **29.** und **30. Oktober** öffnet Hamburg als Literaturstadt dann selbst seine Tore, allein über 60 Institutionen beteiligen sich an den rund 180 Veranstaltungen in der Hansestadt. Da ist für jeden etwas dabei: Von der Literaturverfilmung bis zur Fußball-Lesung mit Stadionführung, vom Bilderbuchkino bis zur Koch-Lesung, vom plattdeutschen Märchen bis zum Slam-Workshop!

Alle Infos: www.seiteneinsteiger-hamburg.de

SEITEN EINSTEIGER
Medium: Altonaer Anzeiger
Datum: 24.10.2010

200 Veranstaltungen bei Lesefest „Seiteneinsteiger"

Spannende und lustige Literatur kennenlernen

Hamburg (sof). Spannend, lustig oder informativ - die Welt der Bücher hält für jeden Geschmack etwas bereit. Damit möglichst viele Mädchen und Jungen dies entdecken und auf den Geschmack kommen, gibt es „Seiteneinsteiger". Am Montag, 25. Oktober, beginnt die sechste Auflage von Norddeutschlands größtem Lesefest für Kinder und Jugendliche. Das Programm beinhaltet 200 Veranstaltungen, mehr als die Hälfte davon sind Lesungen in Bildungseinrichtungen der Hansestadt. Altona zählt dabei laut Organisatoren zu den aktivsten Bezirken.

Abgesehen von den schulinternen Veranstaltungen haben Interessierte jedoch auch bei etwa 80 Aktionen die Möglichkeit, Schriftsteller kennen zu lernen, Lesungen zu lauschen oder Feiern rund ums Thema Literatur zu besuchen. Beim Festival erhalten junge Talente ein Forum und es präsentieren sich renommierte Autoren. Neu ist in diesem Jahr der „Seiteneinsteiger-Poetry Slam". Dabei dürfen Hamburgs Schüler am Mittwoch, 27. Oktober, ihr Können auf der Bühne unter Beweis stellen. Im Literaturhaus, Schwanenwik 38, kürt das Publikum ab 10.30 Uhr die Gewinner zum Thema Freundschaft. Der Eintritt ist frei.

Darüber hinaus wird im Rahmen von „Seiteneinsteiger" in bewährter Weise die „Literaturschule" gekürt, den Titel gewann im vorigen Jahr die Schule Arnkielstraße in Altona. Der Förderpreis „Die Leselotte" richtet sich an Grundschulen und beinhaltet ein Paket, das den Nachwuchs für Bücher begeistern soll.

Veranstalter des Lesefests ist der Verein Seiteneinsteiger, der im Auftrag der Behörden für Kultur und Medien sowie für Schule und Berufsbildung die literarischen Aktivitäten für den Nachwuchs in die Öffentlichkeit rücken soll. Zu den weiteren Förderern zählen unter anderem der Bezirk Altona und die Hamburger Bücherhallen.

„Seiteneinsteiger" gilt als Norddeutschlands größtes Lesefest für Kinder und Jugendliche.

Das diesjährige Logo hat Peter Schössow für „Seiteneinsteiger" kreiert. *Fotos: pr*

Blick auf Aktionen im Hamburger Westen

Hamburg (sof). Einige Tipps für Veranstaltungen von „Seiteneinsteiger" in der Region Altona:

- **Figurentheater** „Max und der Kugelkäfer" am 28. Oktober ab 10.30 Uhr in der Kinderbücherei BüBa, Mendelssohnstraße/Pfitznerstraße. Für Fünf- bis Siebenjährige, kostenlose Karten an der Schule Mendelssohnstraße oder unter 89 07 05 48.
- **Gruselgeschichten und Basteln** zum Thema Halloween am 29. Oktober ab 9, 11 und 12 Uhr im Kl!ck Kindermuseum, Achtern Born 127. Für Sechs- bis Zehnjährige, der Eintritt kostet zwei Euro. Karten unter 41 09 97 77.
- **Schattentheater** „Das Geheimnis der roten Erde" am 29. Oktober ab 10.30 Uhr in der Kinderbücherei BüBa, Mendelssohnstraße. Für Acht- bis Zehnjährige, der Eintritt kostet einen Euro. Karten unter 89 07 05 48.
- **Slam-Workshop** für Interessierte ab 13 Jahren am 29. Oktober ab 20 Uhr in der Hoeb4U Zeise-Jugendbibliothek, Friedensallee 9. Eintritt frei, Anmeldung unter 3 90 39 99.
- **Buch der Bilder und Worte** lautet das Thema, zu dem Illustrator Ole Könnecke mit Lektorin Cordula Thörner für Kinder ab einem Jahr erzählt, wie Bücher entstehen. Am 31. Oktober ab 11 Uhr im Kinderbuchhaus im Altonaer Museum, Museumstraße 23. Der Eintritt kostet drei Euro, Anmeldung bis 28. Oktober unter 42 81 35 15 43.
- **Lieder und Geschichten:** Lesung mit Fredrik Vahle über den Hasen „Augustin", dazu Lieder von Delfinen und „allerlei Meeresgetier". Am 31. Oktober ab 11.30 und 16 Uhr in der Fabrik, Barnerstraße 36. Ab vier Jahren empfohlen. Kinder zahlen sieben, Erwachsene neun Euro Eintritt. Karten unter 39 10 70.

Faszination Buch für Alt und Jung gleichermaßen.

Das gesamte Programm mit Details steht im Internet unter www.seiteneinsteiger-hamburg.de.

Von Hexen und Tintenmonstern

Das Lesefest Seiteneinsteiger lockt mit 80 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

ANNETTE STIEKELE

KINDERBIBLIOTHEK :: Lesen ist Reisen im Kopf. Also eine feine Sache. Wer früh dem Reiz des gedruckten Wortes verfällt, den bereichert diese Erfahrung sein Leben lang. Kindern und Jugendlichen das Lesevergnügen nahezubringen, ist Anliegen des sechsten Lesefestes „Seiteneinsteiger". Im Auftrag der Behörde für Kultur und Medien und der Behörde für Schule und Berufsbildung soll es die Lesefähigkeit der jungen Generation nachhaltig entwickeln. Bis zum Wochenende laden 80 Lesungen den Nachwuchs ein, in der Begegnung mit den Autoren aus erster Hand lustige und abenteuerliche Geschichten zu erfahren. Das Spektrum des Programms reicht von etablierten Schriftstellern bis zu Nachwuchstalenten.

Lesen hilft, in einer komplexen Welt seinen Standpunkt zu finden. Sagt auch das Logo des Lesefests. Foto: Seiteneinsteiger

Eine Geschichte erzählt vom Überleben in der Patchworkfamilie

Von den emotionalen Turbulenzen, die das Lebensmodell einer modernen Patchworkfamilie mit sich bringt, handelt „Wann gehen die wieder?" (29.10., 15.30, Kinder-Leseclub im Saselhaus, Saseler Parkweg 3, 3,-, Anmeldung: kinderleseclub@saselhaus.de) der bekannten Autorin und Illustratorin Ute Krause für Kinder ab sechs Jahren. Als die Räuberkinder ihren daheim ausgezogenen Papa besuchen, sehen sie sich seiner neuen Liebe und deren Kindern gegenüber. Das passt ihnen gar nicht. Monsterfreunde ab vier Jahren kommen bei Robert Misslers neuem Buch „Ätze, das Zirkusmonster" (29.10., 16.00–17.00, Kinder-Leseclub Ida Ehre, Schlankreye 24, Eintritt frei) auf ihre Kosten. Das gleichnamige Tintenmonster wird zum Star einer Zirkusshow, doch in einem Zauberer trifft es auf einen erbitterten Gegenspieler.

Unheimlich geht es beim „Gruselabend" (29.10., 17.30–18.30, Bücherhalle Neuallermöhe, Fleetplatz 2–4, Eintritt frei, Anmeldung: T. 64 88 21 92) zu. In der verdunkelten und hergerichteten Bücherhalle dürfen sich die kleinen Besucher ab vier Jahren passend zum Thema als Gespenster verkleiden. Wer es eher klassisch liebt, kann den Erlebnissen des Räubers Hotzenplotz (30.10., 11.00–12.00, Glaskuppel in der Hauptstelle der Haspa, Ecke Adolphsplatz/Großer Burstah, Eintritt frei, Anmeldung: info@seiteneinsteiger-hamburg.de) lauschen. Der bekannte langjährige „Tagesschau"-Sprecher Jo Brauner erzählt, wie Kasperl und sein Freund Seppel sich auf den Weg machen, die vom Räuber Hotzenplotz gestohlene Kaffeemühle der Großmutter zurückzuholen.

> **Anliegen der Literaturtage ist es, Kinder und Jugendliche zum regelmäßigen Lesen zu motivieren.**

Mädchen lesen lieber als Jungs. Doch diese Veranstaltung dürfte auch männliche Leseratten bis 16 Jahren ansprechen: Die Preisverleihung und Lesung des Hamburger Vorlesepasses zum Thema Fußball (30.10., 16.00–17.30, ETV Hamburg, Bundesstr. 96, Eintritt frei). Irene Margil, Fotografin und Autorin, trägt in der Turnhalle launige Sport- und Fußballgeschichten vor.

Gelegenheit zum schaurig-schönen Gruseln bietet auch die Lesenacht „Hexen und Gespenster" (30.10., 19.00–9.00, Begegnungsstätte Bergstedt, Bergstedter Chaussee 203, 15,- inkl. Frühstück, Anmeldung: T. 604 02 49). Yasemin Sarayya-Kruse bringt Kinder zwischen sieben und zehn Jahren mit Geschichten um Halloween durch die Nacht.

Literarisches in Verbindung mit Musik bietet eine Sonderveranstaltung in Kooperation mit dem Festival KinderKinder am kommenden Sonntag.

Der Hase Augustin trifft auf allerlei Meeresbewohner

Fredrik Vahle präsentiert Lieder und Geschichten (31.10., 11.30–12.30, Fabrik, Barnerstr. 36, Karten 9,-/erm. 7,-: T. 39 10 70) vom „Hasen Augustin", von Delfinen und allerlei anderen Meeresbewohnern. Wenn da nicht für jede Leseratte etwas dabei ist.

Lesefest Seiteneinsteiger 29./30.10., diverse Orte, alle Infos unter www.seiteneinsteiger-hamburg.de

SEITEN EINSTEIGER
Medium: Die Welt
Datum: 29.10.2010

Lesefest Seiteneinsteiger

Wie vermittelt man Kindern und Jugendlichen, dass neben den fast unbegrenzten multimedialen Angeboten, die heute zur Verfügung stehen, auch Bücher wunderbare Welten eröffnen? Wie kann man ihre Lust aufs Lesen wecken? Es ist vor allem die Begegnung mit Schriftstellern und Buchkünstlern, die die Lesebereitschaft entfacht. Seit sechs Jahren bündelt die Stadt Hamburg literarische Aktivitäten für Kinder und Jugendliche im Herbst im Rahmen des Lesefests Seiteneinsteiger. Heute und morgen werden an zahlreichen Orten der Stadt wieder rund 80 Lesungen, Workshops und Aktionen rund um das Thema Buch angeboten. Neben renommierten Autoren wie Sybil Gräfin Schönfeldt oder Hermann Schulz bietet Seiteneinsteiger auch Raum für junge Talente.

Heute um 15.30 Uhr stellt die bekannte Kinderbuchautorin und Illustratorin Ute Krause ihr neues Buch „Wann gehen die wieder?" im Saselhaus, Saseler Parkweg 3, vor. Anmeldung: kinderleseclub@saselhaus.de, Eintritt 3 Euro. Die Frage, was Slammen eigentlich bedeutet, beantwortet ein Workshop mit den beiden Wortkünstlern Jasper Diedrichsen und Moritz Neumeier für Leute ab 13. Wo? In der Jugendbibliothek Hoeb4U, Friedensallee 9, Eintritt frei, Anmeldung: 390 39 99. *Alle Informationen unter: www.seiteneinsteiger-hamburg.de*

KINDER

Begegnungsstätte Bergstedt, Bergstedter Chaussee 203, Tel. 604 02 49, 15:30 Uhr: KinderKino: Lippels Traum – Ab 6 J.

Bücherhalle Elbvororte, Sülldorfer Kirchenweg 1a, Tel. 87 45 98, 15:00 Uhr: Bücherhalle goes Wii – Ab 9 J.

Bücherhalle Harburg, Eddelbüttelstraße 47a, Tel. 77 29 23, 10:00 Uhr: Theater: Max und Moritz – sieben musikalische Streiche – Ab 8 J., Anm. Tel. 77 29 23

Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Strauß-Weg 2, Tel. 754 23 58, 10:30 Uhr: Bilderbuch-Kino: Greta sucht das große Glück – Ab 4 J., anm. Tel. 754 23 58

Bücherhalle Neuallermöhe, Reetplatz 2, Tel. 739 94 70, 17:30 Uhr: Gruselabend – Ab 6 J., Info Tel. 739 94 70

Bücherhalle Osdorf im Born-Center, Kroonhorst 9e, Tel. 832 01 71, 15:00-16:00 Uhr: Spiel-, Bastel- und Lesestunde – Ab 4 J.

Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1, Tel. 60 91 22 90, 15:00 Uhr: Seiteneinsteiger: Der kleine Polarforscher – Ab 5 J., Anm. Tel. 60 91 22 90

Fundus-Theater, Hasselbrookstraße 25, Tel. 250 72 70, 10:00, 18:00 Uhr: Theater: Anleitung zur Wundersuche – Ab 7 J., Karten unter Tel. 250 72 70

Hoftheater Ottensen, Abbestraße 23, 20:00 Uhr: Theater: Der Kaiser und die Nachtigall – Ab 6 J., Marionettentheater mit Live-Musik, Info Tel. 42 90 73 82

Heheluftschiff, Kaiser-Friedrich-Ufer 27, Tel. 422 30 62, 18:00 Uhr: Theater: Black Diary – Ab 9 Jahren, Karten unter Tel. 422 30 62

JUKS Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73, 15:00 Uhr: Theater: Prinzessin Isabella – Ab 4 J., Infos unter Tel. 830 70 73

Jenfeld-Haus, Charlottenburger Straße 1, Tel. 654 40 60, 16:00-18:30 Uhr: Jenfelder Geschichten IV – Theater, Vorlesen und Kindermodenschau

Siedlerheim De ole Börner, Tangstedter Landstraße 223, 15:30 Uhr: Theater: Der kleine dicke Ritter – Ab 3 J.

Theater für Kinder, Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38, 16:00 Uhr: Theater: Pippi Langstrumpf – Ab 5 J., Karten unter Tel. 38 25 38

Medium: Hamburger Abendblatt
Datum: 30.10.2010

Dr. Brumm hat Übergewicht

Am Wochenende gibt es für Kinder die etwas andere Talentsuche, Lesungen und Gruselspaß

Bei Dr. Brumm läuft immer etwas schief. Foto: Thienemann

LEVANTEHAUS :: Primaballerina, Tennisstar oder doch lieber Konzertpianistin? Viele Eltern sorgen sich, die Talente ihrer Kinder nicht oder zumindest nicht rechtzeitig zu entdecken. Dabei gibt es in der Hansestadt zahlreiche Möglichkeiten dies zu tun. Also hat sich die neu gegründete Initiative „Kongress der Kinder" zur Aufgabe gemacht, die Möglichkeiten zu bündeln und die Kinder ihre eigenen Vorlieben entdecken zu lassen. „Uns geht es nicht um höher, schneller, weiter, sondern darum, Kinder an Themen heranzuführen, sich und ihre Fähigkeiten auszuprobieren", sagt Lars Kreyenhagen, Mitinitiator des Fördervereins.

Deswegen soll es im kommenden Jahr einen Kongress der Kinder von Kindern geben. Am Ende des Workshops sollen sie sagen können „Jetzt weiß ich, was ich kann". Davor allerdings gilt es, das Programm zu gestalten – und genau das sollen Kinder zwischen sechs und 14 Jahren in regelmäßigen Workshops selbst tun. Auftaktveranstaltung ist an diesem Sonntag von 11 bis 14 Uhr im Levantehaus (Mönckebergstraße). Da können sich Eltern und Kinder über das Projekt informieren und auch gleich anmelden. Zugleich ist das Ganze ein großes Familienfest mit Modenschau, Kunst, Musik, Tombola und möglichst viel Spaß.

Im Theater Zeppelin lässt es sich schaurig auf Halloween einstimmen

Spaßig wird es am Sonnabend um 15 Uhr auch im Brakula, dem Bramfelder Kulturladen (T. 642 17 00). Dort liest Daniel Napp im Rahmen des Lesefests „Seiteneinsteiger" aus seinen nicht nur für Kinder witzigen „Dr. Brumm"-Büchern. Mal bleibt der übergewichtige Bär mit der Zunge am Briefumschlag kleben und muss die Post persönlich ausliefern, mal fordert er seinen Freund Pottwal, ein Goldfisch, beim Tischtennis heraus – und unterliegt.

Wer es klassischer mag, kann den Abenteuern des Räubers Hotzenplotz am Sonnabend von 11 bis 12 Uhr in der Glaskuppel der Hauptstelle der Haspa, Adolphsplatz/Großer Burstah lauschen. Ex-„Tagesschau"-Sprecher Jo Brauner erzählt, wie sich der Kasperl aufmacht, die vom Räuber Hotzenplotz gestohlene Kaffeemühle der Großmutter wiederzuholen. Der Eintritt ist frei.

Zur Einstimmung auf die abendlichen „Trick or Treat"-Runden am Halloween-Abend ist für Jugendliche ab 12 Jahren im Theater Zeppelin (Sonntag 16 Uhr, Kaiser-Friedrich-Ufer 27) schon mal Gruseln angesagt. In „Black Diary" hat Sarah sturmfreie Bude und will sich ein lustiges Wochenende mit ihren Freundinnen machen, doch dann geschehen mysteriöse Dinge. (brit)

NDR Info

Stand: 30.10.2010 09:15 Uhr

Lesefest Seiteneinsteiger: NDR Info ist dabei

Mein NORDEN

Hamburgs Lesefest für Kinder und Jugendliche am 29. und 30. Oktober
Präsentiert von NDR Info

Bereits zum sechsten Mal findet das Lesefest Seiteneinsteiger in Hamburg statt. Eine Vielzahl von Veranstaltungen und zahlreiche bekannte Künstler garantieren auch in diesem Jahr (29./30. Oktober) ein buntes, abwechslungsreiches Programm, das Schulen und Familien gleichermaßen anspricht - mit vielen Veranstaltungen an Hamburger Schulen und Veranstaltungsorten quer durch die Hansestadt.

Lesen soll schließlich Spaß machen! Gelingt es, die Lesefreude zu wecken und der Literatur einen festen Platz im Alltagsleben von Kindern und Jugendlichen zu verschaffen, wird sich auch deren Lesekompetenz weiter entwickeln.

Was passiert am 29. und 30. Oktober?

In Bücherhallen, Kinos, in Museen und auch bei NDR Info an der Rothenbaumchaussee: Überall steht das Thema Lesen im Mittelpunkt. An beiden Tagen sind Kinder, Jugendliche, Lehrer, Schüler und Familien eingeladen, die Literaturangebote ihrer Stadt an verschiedenen Orten zu entdecken. Es gibt kreative Zeichen- und Schreib-Workshops, Lesungen, Wettbewerbe, Kinderradioworkshops und vieles mehr.

Hamburgs ausgezeichnete Literaturschulen

ALTSTADT :: Die Grundschule Hoheluft ist beim städtischen Lesefest „Seiteneinsteiger" zur Literaturschule 2010 gekürt worden. Die Schule, die sich kreativ für die Leseförderung einsetzt, wurde von der Haspa Hamburg Stiftung mit 2000 Euro ausgezeichnet.

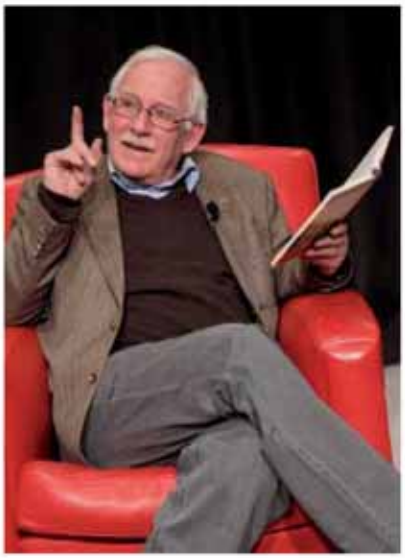
Auch die Schule am See in Steilshoop gewann 2000 Euro. An dieser Schule hatte die Jury das „differenzierte und übertragbare Konzept der Leseförderung" überzeugt. So verbindet die integrierte Gesamtschule Leseförderung mit sozialem Engagement – die Schüler lesen beispielsweise regelmäßig in Kitas vor. Zudem gibt es besondere Aktionen: Senioren werden zu „Lesementoren" ausgebildet, und die Siebt- und Achtklässler gestalten Schaufenster zu einem Buch ihrer Wahl.

Erstmals wurde der Förderpreis „Die Leselotte", eine mit 25 Neuerscheinungen gefüllte Bücherraupe, vergeben: Der Preis ging an die Fritz-Köhne-Schule in Rothenburgsort, die mit ihrer Schulbibliothek und vielen Aktionen beweist, dass ihr Leseförderung wichtig ist. Die Jury, in der Harald Vogelsang (Haspa Hamburg Stiftung), Michael Just (Schulbehörde) und Nina Kuhn (Seiteneinsteiger) saßen, war von dem Engagement beeindruckt. (vas)

Greenport

Sie sind hier: Home

Afrika beim Lesen entdecken



Hermann Schulz las im G+J-Auditorium aus seinem Buch „Mandela und Nelson"

1.11.2010 Im Rahmen des Lesefests „Seiteneinsteiger" las Hermann Schulz in einem gut gefülltem G+J-Auditorium am Donnerstag aus seinem Kinder-Roman „Mandela und Nelson" vor.

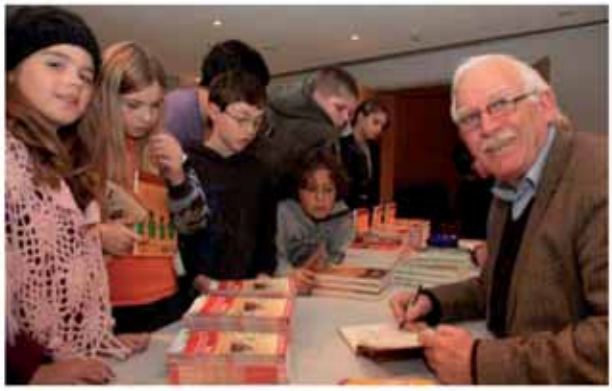
Ungeduldig rutschen die kleinen und großen Besucher auf ihren Sitzplätzen herum. Dann endlich um 16 Uhr der Startschuss. Susanne Martensen, Referentin der G+J-Unternehmenskommunikation, begrüßt die Gäste: „Ich freue mich ganz besonders, dass wir Hermann Schulz überzeugen konnten, heute aus seinem Fußball-Roman 'Mandela und Nelson' zu lesen. Der Roman ist nämlich etwas ganz besonderes, weil er eine spannende Fußballgeschichte erzählt und man ganz nebenbei eine Menge über das Leben der Kinder in Afrika lernt."

Dann betritt der eigentliche Star des Nachmittages die Bühne: Autor Hermann Schulz. Die Kinder rücken noch ein Stückchen auf ihren Plätzen vor, um den Geschichten des 72-Jährigen genau zuzuhören. Bevor Schulz, der in Afrika geboren wurde und in Deutschland aufgewachsen ist, Schriftsteller wurde, reiste er viel in der Welt herum und leitete 34 Jahre den Peter Hammer Verlag in Wuppertal. Seit 2001 konzentriert er sich ganz aufs Schreiben. Er erzählt den Zuhörern von der Entstehung des Buches: „Die Idee zu 'Mandela und Nelson' ist schon zwölf Jahre alt. Ich war zu Besuch in Afrika, und ein guter Freund nahm mich mit zu einer Familie, die gerade Zwillinge bekommen hatte. Da der Junge und das Mädchen am 9. Mai auf die Welt kamen, der Tag, an dem Nelson Mandela im Jahr 1994 erster schwarzer Präsident von Südafrika wurde, nannten die Eltern die beiden Mandela und Nelson. In Afrika kann man Neugeborene nämlich nennen wie man will. Ein Kind einer anderen Familie heißt 'Schleswig-Holstein'."

Dass Hermann Schulz einmal eine Fußballgeschichte schreibt, hätte er nie gedacht, aber die Idee habe sich „wie ein Vogel ins Nest gesetzt". Um alles über den afrikanischen Fußball zu erfahren, verbrachte er eine Woche mit einer Jugendmannschaft in Ostafrika und schrieb anschließend rund vier Monate, bis er mit dem Buch zufrieden war.

Der Roman ist aus der Perspektive des Jungen Nelson geschrieben, der von seiner Zwillingsschwester und seiner Leidenschaft, dem Fußball, berichtet: „Meine Schwester ist ganz anders als ich, sie prügelt sich gern. Ich bin da eher ruhig." Schallendes Gelächter in den Rängen. Gespannt lauschen sie dem Fortgang der Geschichte: Als in Nelsons Mannschaft angekündigt wird, dass eine deutsche Jugendmannschaft nach Afrika kommt, herrscht große Aufregung. Es muss geklärt werden, ob Mädchen mitspielen dürfen, Tore, Turnschuhe und vor allem Netze müssen her. Nelson nimmt die Organisation des Spiels in die Hand und muss ohne jegliche finanzielle Mittel das Spiel planen. Schließlich kommt es zu der Begegnung der beiden Mannschaften. Durch einen Konter des Torwarts gewinnt die afrikanische Mannschaft in letzter Sekunde - zu unrecht, wie man erst beim zweiten Zuhören realisiert: Hatte doch der afrikanische Torwart verbotenerweise als einziger keine Schuhe an, als er das Tor schoss. Das ist schließlich aber sogar den deutschen Spielern egal, so dass sich nach dem Schlusspfiff alle herzlich umarmen.

Mit der Stimme eines „Märchenerzählers" passt sich Hermann Schulz den Stimmlagen von Vater, Mandela und Nelson und auch dessen Freund Baden-Württemberg an. Nach einer Stunde Lesung schauen die Kinder verwundert auf die Uhr: Sie haben gar nicht bemerkt, wie die Zeit vergangen ist. Nebenbei haben sie in der zurückliegenden Stunde erfahren, dass die Deutschen von manchen Afrikanern „Mehlsäcke" genannt werden und dass man sich in Afrika nicht scheuen muss nachzufragen, wenn man etwas nicht versteht, da die Einheimischen sehr hilfsbereit sind. Anschließend beantwortet Schulz Fragen der Kinder wie „Laufen in den Städten auch ab und zu Elefanten rum?" oder „Wie lange brauchen Sie für ein Buch?".
Am Ende gehen die Besucher begeistert aus dem Auditorium; unter ihnen ist auch Stefan Ridder, Online-Producer bei G+J Woman New Media, der die Lesung mit seinen Söhnen besuchte. „Am Besten hat mir gefallen, wie der Torwart rausgegangen ist und ganz alleine das Tor geschossen hat", erzählt der achtjährige David. Seinem Bruder Jonas, sechs, gefielen vor allem die Witze von Hermann Schulz. Die Geschichte von Mandela und Nelson hat die beiden so begeistert, dass sie das Buch gleich im Anschluss gekauft haben.
Gruner + Jahr unterstützt das Lesefest „Seiteneinsteiger" seit Beginn vor sechs Jahren.



Im Anschluss an die Lesung signierte Hermann Schulz Bücher für die Kinder

© G+J, 2010 v2.3.3

Medium: Hamburger Abendblatt
Datum: 02.11.2010

Dichterin und Beatboxer siegen beim ersten Poetry Slam für Hamburger Schulen

Ein Plädoyer für Verlässlichkeit: John Mike Gomez, 17, von der Stadtteilschule Süderelbe dichtete über unverbrüchliche Freundschaften. Foto: Jürgen Joost

UHLENHORST :: Was guter Deutschunterricht bewirken kann, zeigte der erste Poetry Slam für Hamburger Schulen im Literaturhaus am Schwanenwik. Dort traten Schüler der Staatlichen Handelsschule H12 und der Stadtteilschule Süderelbe mit eigens verfassten Kurztexten im großen Festsaal gegeneinander an.

Bewertet wurden die jungen Dichter von einer Jury aus Schülern der vier Hamburger Schulen, die zum Zuschauen und Anfeuern gekommen waren. Überraschend war dabei der hohe Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund, die sich mit Begeisterung der deutschen Sprache widmeten.

Sieger wurde das einzige Duo im Rennen: Die 24-jährige Pia Pumptow und der 19-jährige Suresh Mehra von der H12 waren als „Team PS" angetreten. Pia trug ein Gedicht über Männerfreundschaften vor, Suresh untermalte den Auftritt mit Beatboxing. Der Literaturverein Seiteneinsteiger hatte den Wettbewerb der Dichter organisiert. Initiatorin war H12-Lehrerin Gerlinde Hartmann. Sie war von Abendblatt-Lesern zu „Hamburgs bester Deutschlehrerin 2009" gewählt worden. An ihrer Schule hat sie schon diverse Poetry Slams organisiert. „Es war mein Traum, damit über die Schule hinauszukommen", sagte die 56-Jährige. Im nächsten Jahr soll es weitergehen. (hpkk)

„Mein Unterricht ist eine Aufholjagd“

Hamburgs bester Deutschlehrer – die Finalisten im Porträt. Heute: Brigitta Lohmeyer von der Grundschule Mümmelmannsberg

VANESSA SEIFERT

MÜMMELMANNSBERG :: Spaten, Gießkanne und Gummistiefel stehen bereit. Weil die Klasse 3d im Deutschunterricht ackert? Oder weil Lehrerin Brigitta Lohmeyer ihren Schützlingen täglich neue Wörter ins Gedächtnis pflanzt? Auch. Vor allem aber, weil die 59-Jährige ihren Unterricht anschaulich gestaltet.

„Welche Berufe fallen euch zu diesen Gegenständen ein?“, fragt Brigitta Lohmeyer mit sanfter, aber bestimmter Stimme. Die kleinen Ärmchen der 20 Grundschüler schnellen in die Höhe. „Gärtner“, ruft Aishe. „Handwerker“, ergänzt Marlon, der einen roten Spider-Man-Pulli trägt und mitteilt, dass er später selbst fliegen möchte – als Pilot.

Drei Viertel der 20 Grundschüler haben ausländische Wurzeln. Sprachförderung ist deshalb der Schwerpunkt in der Klasse 3d.

Das sei interessant, ermutigt die Klassenlehrerin. Schließlich gebe es unzählig viele Berufe. „Ein paar habe ich als Rätsel getarnt. Ein solches Rätsel lest ihr jeweils eurem Sitznachbarn vor und löst es gemeinsam“, erklärt Brigitta Lohmeyer, die in Horn aufgewachsen ist und in ihrer Heimatstadt Pädagogik und Sport studiert hat. Muhammed liest seinem besten Freund vor: „Ich sorge dafür, dass das Gesetz eingehalten wird. Manchmal gehe ich in Schulen und erkläre den Kindern die Verkehrsregeln. Man erreicht mich unter der Nummer 110.“ Klar, gemeint ist der Polizist, da sind sich die beiden Jungen einig. Am Nachbartisch ist die Lage nicht so eindeutig. „Förster? Was ist das?“, fragt das dunkelhaarige Mädchen.

Sprachförderung sei der Schwerpunkt in der Klasse, in der mehr als drei Viertel der Schüler ausländische Wurzeln haben, sagt Brigitta Lohmeyer. „Integration mag das richtige Wort in Blankenese sein, wo pro Klasse vielleicht ein türkischstämmiger Schüler eingebunden werden soll. Aber in welche Gemeinschaft soll ich meine Kinder, von denen fast jedes aus einem anderen Land kommt, integrieren? Ich versuche vor allem, ihnen Werte wie Pünktlichkeit, Disziplin und Respekt beizubringen“, sagt Brigitta Lohmeyer, die seit 34 Jahren in jenem Stadtteil unterrichtet, der als „Problemkiez“ gilt.

Aus Erfahrung sehr gut: Seit 34 Jahren unterrichtet Brigitta Lohmeyer, 59, an der Grundschule Mümmelmannsberg. Foto: Patrick Piel

„Wenn die Kinder hier eingeschult werden, hinken sie im Vergleich zu Erstklässlern aus anderen Stadtteilen um bis zu drei Jahre zurück“, sagt die blonde Pädagogin, die an diesem Morgen einen hellen Bleistiftrock und einen schlichten dunklen Pulli trägt. „Mein Unterricht ist also von Beginn an eine Aufholjagd.“

Und zwar eine erfolgreiche, wie Schulleiter Joachim Ninow betont. Die Leistungen von Frau Lohmeyers Schülern lägen nach der Grundschulzeit nämlich sogar über dem Hamburger Durchschnitt. „Daran sieht man, was für einen großen Einfluss eine tolle Lehrerpersönlichkeit hat“, sagt Ninow, der die 1972 gegründete Schule, deren Kollegium mittlerweile 65 Kollegen umfasst, leitet.

Als Fachleiterin Deutsch habe Brigitta Lohmeyer, die früher leistungsmäßig Fünfkampf betrieben und in der Oberliga Basketball gespielt hat, Autorenlesungen und auch einen Lesewettbewerb organisiert. „Sie ist zu bescheiden, um zu erwähnen, wie viel Gutes sie hier bewirkt hat“, sagt der Schulleiter.

Brigitta Lohmeyer, deren 29-jährige Tochter Ann Carolin gerade an einer Brandenburger Grundschule ihr Referendariat absolviert, spricht lieber über ihre Schützlinge. Die erzählen in der Frühstückspause, täglich von 8.45 Uhr bis 9 Uhr, was sie am Vortag erlebt haben. „Mümmelmannsberg, Mö und McDonald's – mehr kennen viele Kinder nicht, das ist traurig“, sagt die Lehrerin, die ihre Schülerinnen und Schüler gezielt fördert.

Positiv bestärken, das ist Brigitta Lohmeyers große Stärke. „Und sie ist lieb und witzig“, sagt Larissa. „Der Unterricht macht Spaß.“ Das hört Brigitta Lohmeyer gern. „Wenn ich meine Begeisterung weitergeben konnte, dann war der Tag gut.“

Heute war so ein guter Tag.

Ihr Plan: Eine Landpartie

Auf einem Ökohof in der Nähe von Flensburg möchte Brigitta Lohmeyer mit der Klasse 3d im nächsten Jahr ein paar Tage verbringen. Wird die 59 Jahre alte Pädagogin zu Hamburgs bester Deutschlehrerin gewählt, will sie den Gewinn von 2000 Euro für diese Klassenfahrt ausgeben. „Die meisten meiner Schüler kommen leider nur selten raus aus Mümmelmannsberg.“

Aus finanziell schwachen Elternhäusern stammen viele ihrer Schüler, sagt Brigitta Lohmeyer. „Nicht jede Familie kann sich so einen Ausflug leisten.“ Deshalb unternimmt die Lehrerin ohnehin viel mit ihrer Klasse. Vor Kurzem sei sie mit den Kindern in den Vier- und Marschlanden gewesen. „Da haben manche Kinder zum ersten Mal im Leben Kühe gesehen.“

Ab Sonnabend können Sie online oder per Coupon für Ihren „Lieblingslehrer“ abstimmen. (vas)

Medium: Hamburger Abendblatt
Datum: 30.11.2010

Basteln in der „Werkstatt der wilden Worte“

Hamburgs bester Deutschlehrer – die Finalisten im Porträt. Heute: Benjamin Miller von der Grundschule Ahrensburger Weg

FRIEDERIKE ULRICH

VOLKSDORF :: „Eigentlich“, sagt Benjamin Miller, „bin ich hier fast überflüssig.“ Der jungenhafte Typ in hellem Pulli und dunkler Jeans steht mitten im Klassenraum der 4c. Ein Pult gibt es hier nicht, die Schüler arbeiten tatsächlich selbstständig.

In der „Lese-Ecke“ schmökern Jonas, Francesca und Jemima in Büchern, in der „Autorenwerkstatt“ schreibt Naomi eine Geschichte. Frederike, Jona und Fiona haben ihre Arbeitshefte aus dem Ranzen geholt und beschäftigen sich konzentriert mit Rechtschreibung und Grammatik. Am Nebentisch schreiben Luise und Antonia eine Arbeit über Adjektive.

Benjamin Miller setzt darauf, dass Schüler ihre Leistung reflektieren

In der „Schreibwerkstatt“ verfassen Max und Eric ein Referat. Die Informationen dafür bekommen sie von Tim. Der recherchiert heute als „Technikchef“ am klasseneigenen Laptop, was kindgerechte Websites zu den Themen bieten. „Individualisiertes Lernen“ heißt das Konzept, das bei der Hamburger Schulreform als verbindliches Lernziel festgelegt wurde. Benjamin Miller hat es bereits vor dreieinhalb Jahren an der Grundschule Ahrensburger Weg eingeführt. „Ich bin froh, dass ich hier so früh damit anfangen konnte“, sagt der 36-jährige Pädagoge. Um dieses Unterrichtskonzept auch unter seinen Kollegen bekannt zu machen, lädt er sie ein, bei ihm zu hospitieren. Schulleiterin Adelheid Oeltze begrüßt das: „Benjamin Millers Schüler haben durch das Reflektieren der eigenen Leistung enorme Lernzuwächse.“

Recherche auf kindgerechten Internetseiten

: Benjamin Miller mit Schülern seiner Klasse 4c Foto: Andreas Laible

Doch die Schüler profitieren noch in anderer Hinsicht. Denn während die einen eigenständig arbeiten, hat der Lehrer Zeit, mit den anderen Gespräche zu führen. Er kann Fragen beantworten, Lernziele mit ihnen vereinbaren und sich um sie kümmern, wenn sie traurig sind. „Einmal hat ein Mädchen über Tage nicht mitgearbeitet“, sagt Miller, der selbst Vater ist. „Sie erzählte mir dann, dass ihre Großeltern gestorben seien.“

Benjamin Miller lehnt es ab, alle seine Schüler gleichzeitig eine Klassenarbeit schreiben zu lassen. „Es ist doch utopisch zu erwarten, dass alle Kinder zur selben Zeit das gleiche Wissen haben“, erklärt er. Doch Benjamin Miller motiviert seine Schüler nicht nur zum selbstständigen Arbeit, er denkt sich auch Methoden aus, um ihre Fantasie zu beflügeln. Etwa mit der „Werkstatt der wilden Worte“, bei denen es um Begriffe wie Fettmozart oder Keksrakete geht; oder mit der „Traumreise zum inneren Geschichtenerzähler“, bei der die Kinder der Gegenstände und Zettel an einen roten Wollfaden binden und so ihre eigene Geschichte bauen. „Manchmal“, sagt Miller, „schmeiße ich mich mit den Schülern in eine neue Erfahrung.“

Kaum hat er das ausgesprochen, grinst er verschmitzt. „Mir fällt gerade was ein“, sagt er und lässt die Klangschale ertönen. Sofort unterbrechen die Viertklässler ihre Arbeit und spitzen die Ohren. „Wir improvisieren jetzt mal“, sagt er. „Ihr habt jetzt fünf Minuten Zeit, um euch einen Rap auszudenken, in dem ihr den Abendblatt-Reportern erzählt, was ihr an unserem Deutschunterricht gut findet.“

Begeistert machen sich die Schüler ans Werk. Alle wollen ihre Sympathieerklärungen vortragen. Und so erfährt man, warum die Viertklässler ihren Deutschlehrer ohne sein Wissen beim Abendblatt-Wettbewerb vorgeschlagen haben. „Er ist lustig und cool, und man lernt was bei ihm“, singt Moritz. Und Eric trägt im Sprechgesang vor: „Herr Miller macht den Unterricht spannend, Herr Miller macht auch mal einen Spaß. Yeah, yeah, yeah.“

Sein Plan: ein Computer

Ein neues Notebook will Benjamin Miller anschaffen, falls er zu „Hamburgs bestem Deutschlehrer“ gewählt wird und 2000 Euro für seine Klasse gewinnt. Denn den Computer, den die Schüler derzeit nutzen, bringt er von zu Hause mit.

Ein Ausflug sei mit dem Preisgeld auch denkbar. „Vielleicht machen wir eine interessante Führung durch Hagenbecks Tierpark.“

Ab Sonnabend können Sie bei der Aktion, die das Abendblatt mit dem Verein Seiteneinsteiger und der Haspa Hamburg Stiftung organisiert, online oder per Coupon für Ihren „Lieblingslehrer“ abstimmen. (fru)

Rückkehr zur alten Schule – als Pädagogin

Hamburgs beste Deutschlehrer. Heute: Claudia Frohnert vom Gymnasium Oldenfelde

VANESSA SEIFERT

RAHLSTEDT :: Den Deutschunterricht finden die 28 Schüler der Klasse 8c ziemlich gruselig. Natürlich nur heute, denn Klassenlehrerin Claudia Frohnert lässt ihre Schüler in dieser Doppelstunde Schauermärchen schreiben. „Toll, dass sie die Stunden oft überraschend gestaltet", sagt Martin, 13. Schön sei das – heute schön schaurig.

Die 29-jährige Pädagogin, die seit zwei Jahren am Gymnasium Oldenfelde Deutsch und Biologie unterrichtet, hat die Tische mit orangefarbenen Servietten geschmückt, die Vorhänge sind vorgezogen, Kerzenschein taucht das Klassenzimmer in ein schummriges Licht. In kleinen Gruppen sollen sich die Schüler jeweils eine Gruselgeschichte ausdenken und ihr Ende szenisch darstellen. „Meine Schüler sollen erlebnis- und handlungsorientiert lernen", sagt die Lehrerin, die in ihrer Geburtsstadt Rostock studiert hat. „Wenn sie bloß Texte auswendig lernen, haben sie den Inhalt doch garantiert nach der nächsten Klassenarbeit wieder vergessen."

Die Lehrerin setzt auf „handlungs- und erlebnisorientiertes Lernen"

Eigentlich stünden derzeit die Nibelungen auf dem Plan, sagt die sportliche Pädagogin und deutet auf ein Tafelbild, das sehr übersichtlich Siegfrieds Stammbaum darstellt. „Aber spontan schiebe ich auch mal ein Thema ein, um das Interesse der Schüler erneut anzufachen", sagt die Hobby-Volleyballspielerin, die in Tonndorf wohnt und 2001 selbst am Gymnasium Oldenfelde Abitur gemacht hat.

„Es ist toll, jetzt als Lehrerin an meiner alten Schule zu sein", sagt Claudia Frohnert. Ihre eigenen Lehrer von einst und Kollegen von heute sehen das ähnlich. „Claudia Frohnert war eine tolle Schülerin, sie hat bei mir zwölf Punkte im Mathe-Abi geholt. Und auch als Kollegin ist sie super", sagt Mathelehrer Thomas Nohr. Neben ihrer pädagogischen Arbeit sei löblich, dass die junge Kollegin im Sportverein aktiv sei, dort manche Schüler auch außerhalb des Klassenzimmers kennenlerne. „So eine Verzahnung von Schülerleben und Lehrerdasein ist hilfreich."

Jetzt hilft Claudia Frohnert erst einmal ihren Schützlingen. Sie geht von Gruppe zu Gruppe, beantwortet geduldig Fragen – und schaut zu, wie drei Schülerinnen ihre Gruselgeschichte als Schattenspiel einstudieren. „Das sieht schon sehr gut aus", lobt sie die Schülerinnen mit ihrer fröhlichen Stimme.

Streng wie eine „richtige Lehrerin", nett wie eine gute Freundin

„Frau Frohnert ist immer gut gelaunt, das motiviert uns", sagt Lara, 13. „Sie ist zwar auch streng, aber sie wirkt nicht wie eine Lehrerin, sondern manchmal eher wie eine gute Freundin", sagt Florian, 14. Sie nehme ihre Schüler ernst, versuche stets, bei Sorgen und Problemen Ansprechpartner zu sein, sagt Claudia Frohnert: „Meine Schüler sind jetzt in der Pubertät. Es ist einfach wichtig, sie nicht mehr wie kleine Kinder zu behandeln."

„Wer von euch möchte seine Gruselgeschichte der Klasse vorstellen?", fragt Claudia Frohnert, die ein kleines Schwarzes und darunter ein langärmeliges rotes Shirt trägt. Die Arme schnellen in die Höhe, fast jeder Schüler möchte als Erster dran sein. Claudia Frohnert entscheidet sich für eine Gruppe, die ihre Gruselgeschichte als Theaterstück präsentiert – mit Musik von der iPod-Station.

Es ist still in der Klasse; erst als die Präsentation beendet ist, wird Beifall laut. „Halt, bevor ihr euch setzt: Holt euch erst einmal die Auswertung der Klasse ab", sagt die Pädagogin. Für die Gruppe gibt es Lob von den Klassenkameraden – und auch von Claudia Frohnert.

Für die gibt es aber auch noch ein Kompliment. „Sie ist die beste Deutschlehrerin – ob sie gewinnt oder nicht", sagt Yuen Yee.

Ihr Plan: Ein Ausflug

Ins Klimahaus nach Bremerhaven möchte Claudia Frohnert mit ihrer Klasse fahren, sollte sie die 2000 Euro gewinnen. „Vielleicht gehen wir auch noch ins Auswanderermuseum", sagt die 29-Jährige. Beide Themen würden im Unterricht vor- und nachbereitet.

Ab Sonnabend können Sie bei der Aktion, die das Abendblatt zum zweiten Mal mit dem Verein Seiteneinsteiger und der Haspa Hamburg Stiftung organisiert hat, online oder per Coupon für Ihren persönlichen „Lieblingslehrer" abstimmen. (vas)

SEITEN EINSTEIGER
Medium: Hamburger Abendblatt
Datum: 02.12.2010

Aufbau-Training der pädagogischen Art

Hamburgs beste Deutschlehrer – die Finalisten im Porträt. Heute: Kay Morgenweck von der Starterprimarschule Iserbarg

VANESSA SEIFERT

RISSEN :: Er ist ein sehr guter Trainer. Einer, der eine Partie in letzter Minute drehen kann. Weil er weiß, wie er junge Spieler motiviert und das Beste aus ihnen herausholt.

So beschreiben die 16 Schüler aus der Klasse 5a ihren Deutschlehrer Kay Morgenweck, 46. „Wenn wir gestresst sind, dann baut er uns zum Beispiel auch auf", sagt Leon, 10. Nach der Grundschulzeit hätten einige Schüler in einer tiefen Krise gesteckt, an ihren Leistungen gezweifelt. „Einige waren am Boden zerstört – sie dachten: Ich bin niemand, ich kann nix. Wie Herr Morgenweck binnen weniger Wochen das Selbstbewusstsein der Kinder zurückgeholt hat, das hat mich beeindruckt", sagt Erzieherin Claudia Stolley, die den Unterricht unterstützt.

Seit Herr Morgenweck mein Lehrer ist, mache ich sogar gern Hausaufgaben und lese auch freiwillig Bücher.
Schüler Johannes Herbst

Sie ist quasi die Co-Trainierin, was heute besonders zutrifft. Schließlich stehen die Projektwoche im Zeichen des Fußballs und das Klassenzimmer im Zeichen der Raute. „Wir haben das HSV-Museum besucht und das Stadion besichtigt", sagt Kay Morgenweck, der seit sieben Jahren an der Schule Iserbarg in Rissen Deutsch, Gesellschaftskunde und Darstellendes Spiel unterrichtet. Jetzt sollen die Schüler in Zweierteams jeweils einen kleinen Aufsatz schreiben – über den HSV natürlich.

Kay Morgenweck, der vor seinem Lehramtsstudium zehn Jahre lang als Diplom-Pädagoge in der Gemeinde St. Ansgar in Langenhorn für die Jugendarbeit zuständig war, geht von Tisch zu Tisch, beantwortet geduldig die Fragen seiner Schützlinge und gibt Tipps zum Aufbau des Textes. „Ihr habt euch ja vorgestellt, dass ihr Reporter seid. Also erinnert euch: Wichtig sind die Antworten auf die sogenannten W-Fragen", sagt Kay Morgenweck, der selbst Vater von zwei Kindern ist, von Felix,13, und Lea, 10. „Ich bemühe mich, jedes Kind als Person zu sehen und es mit seinen Problemen und Sorgen ernst zu nehmen", sagt der Pädagoge. Den Gemeinschaftssinn will er stärken – und das ist ihm in der 5a, einer Integrationsklasse, gelungen. Erst nach den Sommerferien hatte Kay Morgenweck die Klasse übernommen. Acht Schüler kannte er bereits seit der ersten Klasse, die anderen acht waren von verschiedenen Grundschulen an die Schule Iserbarg gewechselt, die, vor der gescheiterten Schulreform, eine von 23 Hamburger Starterprimarschulen wurde.

Trainiert die Klasse 5c im Fach Deutsch: Kay Morgenweck spricht mit seinen Schülern gerade über den HSV. Foto: Patrick Piel

Das Engagement der Eltern sei „großartig", sagt Kay Morgenweck

„Wir setzen die Idee des längeren gemeinsamen Lernens jetzt trotzdem um. Mindestens bis Ende des sechsten Schuljahrs möchte ich diese Klasse unterrichten", sagt Kay Morgenweck. Die Unterstützung der Eltern sei „großartig", sagt der Pädagoge. An seinem Geburtstag stehe zum Beispiel immer eine Mutter mit einem selbst gebackenen Kuchen in der Tür, und die Väter hätten natürlich geholfen, den Klassenraum weihnachtlich zu schmücken. Kay Morgenweck will „nicht nur Lehrer, sondern auch Ansprechpartner" sein. Deshalb wohne er mit seiner Familie selbstverständlich auch in Rissen. „Ich finde es schön, meine Schüler am Nachmittag beim Einkaufen zu treffen. Sie können mich dann fragen, wenn sie bei einer Hausaufgabe Schwierigkeiten haben."

„Meine Hausaufgaben erledige ich mittlerweile sogar gern", sagt Schüler Johannes Herbst. „Und seit Herr Morgenweck mein Lehrer ist, lese ich auch mal freiwillig ein Buch", sagt er. Die Schüler arbeiten konzentriert an ihren HSV-Projekten. Bis es zur Pause klingelt. „Herr Morgenweck gibt uns immer das Gefühl, dass wir eine besondere Klasse sind", sagt Linus Höck. „Für uns ist er schon jetzt der beste Deutschlehrer der Stadt."

Kay Morgenweck winkt ab, wird ein bisschen rot. Er bedankt sich bei seinen Schülern dafür, dass sie ihn heimlich beim Abendblatt-Wettbewerb vorgeschlagen habe. „Mich rührt es, wenn ich ein so tolles Zeugnis bekomme."

Sein Plan: Ein Ausflug

Entscheiden sollen die Schüler, wie das Preisgeld von 2000 Euro eingesetzt werden soll. „Es ist schließlich auch ein Preis für die Klasse", sagt Kay Morgenweck. Erste Vorschläge haben die Fünftklässler schon gemacht: So wünschen sie sich einen Ausflug in das Klimahaus nach Bremerhaven.

Im Unterricht hatte die 5a ein Buch über eine Expedition zum Südpol gelesen. „Das Ziel ist natürlich zu weit, aber in Bremerhaven gibt es auch viel Eis und sogar einen Gletscher", sagen die Schüler. Zudem möchte Kay Morgenweck gern mit seiner Klasse ins Theater gehen, sollte er zu „Hamburgs bestem Deutschlehrer" gewählt werden.

Ab Sonnabend können Sie als Leser bei der Aktion, die das Abendblatt zum zweiten Mal mit dem Verein Seiteneinsteiger und der Haspa Hamburg Stiftung organisiert hat, online oder per Coupon für Ihren „Lieblingslehrer" abstimmen. (vas)

Jede Stunde ist ein Kinderspiel

Hamburgs beste Deutschlehrer. Heute: Nadine Soltwisch, Stadtteilschule am Heidberg

FRIEDERIKE ULRICH

LANGENHORN :: Sie macht es spannend. Langsam zieht Nadine Soltwisch das rote Tuch zur Seite, unter dem die Beine einer Staffelei hervorlugen. Die Schüler sind mucksmäuschenstill. Ein Spiegel kommt zum Vorschein, mit matt-silbriger Oberfläche und einem verschnörkelten Rahmen. „Wow! Wo haben Sie den denn her, Frau Soltwisch?", fragt Henna. Und Salim ruft begeistert: „Der sieht ja genauso aus wie der Spiegel in unserer Geschichte!"

Die Sechstklässler haben gestern im Deutschunterricht mit Cornelia Funkes neuem Roman „Reckless" begonnen. Nadine Soltwisch klappt die Tafel auf. Dort hat sie in Stichworten festgehalten, was die Schüler am Ende der letzten Stunde über den Inhalt zusammengetragen haben. „Jacob Reckless, 12 Jahre" steht in der Mitte der Tafel. Pfeile führen zu den Wörtern „traurig", „wütend", „findet ein Blatt Papier" und „hat einen kleinen Bruder". Dann steht da noch „Spiegel" und „kann sich kaum darin erkennen".

Bewegungsphasen im Unterricht verhindern Müdigkeit

Auch der Spiegel, den Nadine Soltwisch gerade enthüllt, reflektiert nur schemenhaft. Doch seine Funktion ist klar. „Ich versuche, den Unterricht so vielseitig wie möglich zu gestalten und den Schülern Inhalte durch Gegenstände spielerisch begreiflich zu machen", sagt die 29 Jahre alte Pädagogin. „Denn nur, wenn sie gerne bei der Sache sind, lernen sie motiviert." Bei einem Roman von Cornelia Funke ist das natürlich einfach. Doch funktioniert es auch bei staubtrockenen Themen wie Grammatik und Rechtschreibung? „Klar", sagt Nadine Soltwisch und lacht. „Wir haben auch schon Verben pantomimisch dargestellt und Expertengruppen zur Rechtschreibung gebildet."

Ihr Konzept geht auf. Den Schülern macht der Unterricht bei der blonden Frau mit der mädchenhaften Ausstrahlung Spaß. „Sie lässt sich immer etwas Neues einfallen und erklärt Dinge so, dass alle sie verstehen", sagt Henna. „Außerdem ist sie sehr geduldig", fügt Tim hinzu. „Und auf so nette Weise streng, dass wir Respekt vor ihr haben." Auch im Kollegium ist Nadine Soltwisch beliebt. „Sie ist ein strahlender Mensch mit einer offenen und freundlichen Persönlichkeit", beschreibt Schulleiterin Helga Smits die Lehrerin für Deutsch und Sport. „Außerdem besitzt sie eine selbstverständliche pädagogische Grundhaltung, ist sehr engagiert und immer hilfsbereit."

Damit die Schüler schon bei Unterrichtsbeginn wissen, was sie erwartet, pinnt Nadine Soltwisch jeden Morgen Folien mit Symbolen an die Tafel. Heute sind es eine Sprechblase, das Wort „Standbild", ein aufgeschlagenes Buch und eine Hand, die einen Stift hält. Für Henna, Inga, Salim und die anderen ist klar: Diese Stunde beginnt mit einem Gespräch, dann werden sie den Buchinhalt szenisch in einem Standbild darstellen und die Stunde mit einer schriftlichen Aufgabe beenden.

Was die Schüler im Standbild einbauen sollen, hat Nadine Soltwisch auf Zetteln aufgeschrieben, die sie jetzt verteilt: Jacob Reckless, das Arbeitszimmer seines Vaters, ein Blatt Papier, den Spiegel und Jacobs kleinen Bruder. Eifrig und konzentriert legen die Schüler los, zunächst jeder für sich. Als sie ihre Standbilder dann vorführen dürfen – mit dem echten Spiegel – ist der Andrang groß. „Der Text ist nicht einfach. Das szenische Spiel hilft den Kindern, ihn zu verstehen und den anderen zu zeigen, was sie können", sagt Nadine Soltwisch. „Die Besseren werden durch das Präsentieren gefördert, die anderen lernen beim Zusehen und Zuhören."

Durch das Bauen der Standbilder sind die Kinder immer wieder in Bewegung. „Solche Phasen baue ich ein, weil die Schüler gerade in den Stunden nach dem Mittagessen durch reine Arbeitsaufträge schnell müde werden", sagt die Lehrerin, die gerne Tennis spielt, surft und Ski läuft. Dass ihre Art gut ankommt, zeigen die Schüler ihr jeden Tag aufs Neue. „Die größte Wertschätzung aber haben sie mir erwiesen, als sie auf die Idee kamen, mich für den Wettbewerb vorzuschlagen", sagt Nadine Soltwisch. „Als sie mir das erzählt haben, hatte ich Freudentränen in den Augen."

Damit ihre Schüler motiviert bleiben und gerne lernen, bringt Nadine Soltwisch, 29, auch schon mal einen „Zauberspiegel" mit in die Schule. Foto: Michael Rauhe

Ihr Plan: eine Zeitung

Eine echte Zeitung von den Berichten über die letzte Plön-Klassenreise drucken lassen – diesen Wunsch wollen sich Nadine Soltwisch und ihre Schüler auf jeden Fall erfüllen. Wird die Pädagogin zu Hamburgs bester Deutschlehrerin gewählt, will sie den Preis von 2000 Euro auch für ein Musical verwenden, das ihre Schüler in der 8. Klasse aufführen:

Einen Film zu drehen und die selbst komponierten Lieder im Tonstudio aufzunehmen wären dann keine Luftschlösser mehr. „Wir könnten uns sogar Kooperationspartner holen, die uns dabei unterstützen", schwärmt Nadine Soltwisch.

Ab Sonnabend können Sie bei der Aktion, die das Abendblatt zum zweiten Mal mit dem Verein Seiteneinsteiger und der Haspa Hamburg Stiftung organisiert, online oder per Coupon für Ihren „Lieblingslehrer" abstimmen. (fru)

Bester Deutschlehrer gesucht

Die fünf Finalisten haben wir vorgestellt. **Wählen Sie jetzt** Ihren persönlichen Wunschkandidaten

Stimmen Sie ab!

Sie können nur ein Kreuz setzen.

- ☐ Brigitta Lohmeyer
- ☐ Benjamin Miller
- ☐ Claudia Frohnert
- ☐ Kay Morgenweck
- ☐ Nadine Soltwisch

Tragen Sie hier bitte Ihre Kontaktdaten ein:

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort Telefonnummer

Sie können diesen Coupon bis zum **11.12.2010** in jeder Haspa-Filiale abgeben.

:: In den vergangenen Tagen haben wir Ihnen die fünf Finalisten der Aktion „Hamburgs bester Deutschlehrer" vorgestellt, die das Abendblatt gemeinsam mit der Haspa Hamburg Stiftung und dem Verein Seiteneinsteiger organisiert. Allen Lehrern sind schon jetzt 500 Euro sicher, dem Sieger winken sogar 2000 Euro.

Jetzt haben Sie die Wahl: Wer ist der beste Deutschlehrer, wer hat das beste Unterrichtskonzept? So können Sie abstimmen: Entweder schneiden Sie den nebenstehenden Coupon aus, füllen ihn aus und geben ihn bei einer Haspa-Filiale ab. Oder Sie votieren bis zum 11. Dezember unter www.abendblatt.de/deutschlehrer.

Das sind die Kandidaten: Brigitte Lohmeyer, 59, von der Grundschule Mümmelmannsberg, sieht als Schwerpunkte ihres pädagogischen Auftrags die Sprachförderung und die Vermittlung von Werten wie Pünktlichkeit, Disziplin und Respekt.

Benjamin Miller, 36, von der Grundschule Ahrensburger Weg, führte als einer der Ersten das individualisierte Lernen ein. Seine Schüler lernen selbstständig, jeder in seinem Tempo.

Claudia Frohnert, 29, vom Gymnasium Oldenfelde, möchte, dass ihre Schüler erlebnis- und handlungsorientiert lernen. Dafür lässt sie ihre Schüler schon mal während einer „Gruselstunde" Theaterstücke entwickeln.

Kay Morgenweck, 46, von der Primarschule Iserbarg will bei seinen Schülern den Gemeinschaftssinn stärken und versucht, jedes Kind mit seinen Sorgen und Problemen erst zu nehmen.

Nadine Soltwisch, 29, von der Stadtteilschule am Heidberg macht den Schülern Unterrichtsinhalte begreiflich, indem sie sie Texte oder Verben pantomimisch darstellen lässt. (fru)

Claudia Frohnert ist „Hamburgs beste Deutschlehrerin“ 2010

Die Pädagogin gewinnt 2000 Euro. Preisverleihung am Montag

HAMBURG :: Die Wahl ist entschieden. Jedenfalls jene, in der „Hamburgs bester Deutschlehrer“ gekürt wurde. In dem Wettbewerb, den das Abendblatt zum zweiten Mal mit der Haspa Hamburg Stiftung und dem Verein Seiteneinsteiger organisiert hatte, hat die 29 Jahre alte Pädagogin Claudia Frohnert vom Gymnasium Oldenfelde (Rahlstedt) die meisten Stimmen erhalten.

Etwa 6000 Stimmen wurden bei der Wahl insgesamt abgegeben

Die junge Lehrerin, die seit zwei Jahren Deutsch und Biologie an ihrer früheren Schule unterrichtet, gewinnt 2000 Euro für ein Projekt mit ihren Schülern. Geplant ist ein Ausflug ins Klimahaus Bremerhaven. Am Montag wird der Preis vergeben – im Raum der Klasse 8c, die ihre Lehrerin für die Auszeichnung vorgeschlagen hatte.

Fünf Finalisten hatte das Abendblatt vorgestellt, anschließend durften die Leser eine Woche lang online und per Coupon für ihren „Lieblingslehrer“ abstimmen. Etwa 6000 Hamburger haben sich an der Wahl beteiligt.

Das Rennen zwischen Brigitta Lohmeyer (Grundschule Mümmelmannsberg), Benjamin Miller (Grundschule Ahrensburger Weg), Claudia Frohnert, Kay Morgenweck (Starterprimarschule Iserbarg) und Nadine Soltwisch (Stadtteilschule am Heidberg) war eng, am Ende entfielen die meisten Stimmen auf Claudia Frohnert, die von ihren Schülern so beschrieben wird: „Sie ist streng wie eine richtige Lehrerin und nett wie eine gute Freundin.“

Doch auch die vier anderen engagierten Pädagogen gehen nicht leer aus: Jeder von ihnen erhält 500 Euro für ein Projekt mit seiner Klasse. (vas)

Klasse, diese Lehrerin

Claudia Frohnert vom Gymnasium Oldenfelde ist „Hamburgs beste Deutschlehrerin". Sie gewinnt 2000 Euro für ein Projekt mit ihren Schülern

VANESSA SEIFERT

RAHLSTEDT :: Es war wie eine ganz besondere Zeugnisvergabe. Denn die Bestnoten bekam die Lehrerin: Claudia Frohnert, die seit zwei Jahren Deutsch und Biologie am Gymnasium Oldenfelde unterrichtet, ist zu „Hamburgs bester Deutschlehrerin" gekürt worden.

Uns liegt es am Herzen, die Leistung der Pädagogen ein bisschen mehr in den Mittelpunkt zu rücken.
Wolfgang Blümel, Haspa Hamburg Stiftung

In der Finalrunde des Wettbewerbs, den das Abendblatt bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Verein Seiteneinsteiger und der Haspa Hamburg Stiftung organisiert hatte, setzte sich die 29-Jährige gegen vier andere engagierte Pädagogen durch, bekam die meisten der insgesamt mehr als 6000 Stimmen. „Ich freue mich unglaublich und bin gerührt, dass meine Schüler mich für diese Auszeichnung vorgeschlagen haben", sagte die junge Lehrerin, die selbst am Gymnasium Oldenfelde Abitur gemacht hat.

„Es ist etwas ganz Besonderes, wenn eine ehemalige Schülerin als Lehrerin zurückkehrt und dann auch noch so erfolgreich ist", sagte Heinz-Günther Böhmert, Schulleiter des Gymnasiums Oldenfelde. Es sei schließlich in den vergangenen 40 Jahren noch nicht vorgekommen, dass die Arbeit einer Kollegin hamburgweit so anerkannt worden sei. Einen großen Anteil daran habe die Klasse 8c. „Ihr habt für eure Klassenlehrerin eine Bewerbung eingereicht und später für sie abgestimmt. Und wie ihr seht: Mit Einsatz lässt sich etwas bewegen", so Böhmert.

Einsatz zeigt auch Claudia Frohnert. Und zwar täglich im Unterricht, den die gebürtige Rostockerin möglichst kreativ und abwechslungsreich gestaltet. „Wir dürfen Gedichte auch mal als Rap vortragen oder erzählen eine Geschichte als Theaterstück", sagten Lara, 13, und Kristin, 13. Über die 2000 Euro, die Claudia Frohnert als „Hamburgs beste Deutschlehrerin" für ein Projekt mit ihrer Klasse gewonnen hat, freuten sich die 28 Schüler sehr. Am liebsten möchten sie davon nach Bremerhaven ins Klimahaus fahren.

Den Gewinn überreichte gestern Wolfgang Blümel, Geschäftsführer der Haspa Hamburg Stiftung. „Uns liegt es einfach am Herzen, die Leistung der Pädagogen ein bisschen mehr in den Mittelpunkt zu rücken." Zu oft hätten in der Vergangenheit Diskussionen über die PISA-Studie oder das Gerangel um die ursprünglich geplante Schulreform die Arbeit der Lehrer überschattet. „Dabei wird in den Klassenräumen meist ein ganz toller Job gemacht", so Blümel. Im Namen des Vereins Seiteneinsteiger verlas er anschließend die Laudatio auf Claudia Frohnert. „Offensichtlich habt ihr also wirklich allen Grund dazu", sagte Blümel zu den Schülern, „eure Lehrerin für die coolste überhaupt zu halten."

So sehen Sieger aus: Pädagogin Claudia Frohnert, 29, vor ihren Schülern aus der Klasse 8c. Foto: Johannes Arlt

Claudia Frohnert vermittelt Wissen und gleichzeitig Freude am Lernen

Es gelinge der Pädagogin vorbildlich, den Unterrichtsstoff zu vermitteln und dabei auch Freude am Lernen zu wecken, sagte Stephan Steinlein, Mitglied der Chefredaktion des Abendblatts. Er selbst erinnere sich an seinen Deutschlehrer aus der Oberstufe, von dem er zweifelsohne viel gelernt habe. „Aber, ehrlich gesagt, viel Spaß hatte ich dabei nicht." Insofern wünschte er den Schülern, dass sie auch weiterhin über möglichst viele Schultage sagen: „Der Unterricht war echt klasse. Heute war ein guter Tag."

Der gestrige Tag war sicherlich klasse, denn die Schüler feierten den Erfolg ihrer Lehrerin. Und auch die Lehrerkollegen fanden lobende Worte für Claudia Frohnert. „Wir freuen uns wahnsinnig mit ihr", sagte Kollegin Ingke Menzel, die Physik und Französisch unterrichtet. „Die Stimmung im Kollegium ist so freundschaftlich, dass man sich selbstverständlich auch mit Kollegen freut und deren pädagogisches Engagement wertschätzt."

Für die Klasse 8c steht ab heute aber wieder weniger Fröhliches auf dem Stundenplan: verschiedene Grammatik-Übungen und die Grundsätze der Groß- und Kleinschreibung. Doch Claudia Frohnert wird auch dies mit Spaß vermitteln. „Und dann freuen wir uns natürlich alle auf den Klassenausflug im Frühjahr", sagte Sarah, 13. Den machen sie mit Claudia Frohnert. Und die ist ab jetzt nicht mehr nur die Klassenlehrerin der 8c, sondern „Hamburgs beste Deutschlehrerin".

Verlierer gibt es nicht

Zum zweiten Mal hat das Abendblatt gemeinsam mit dem Verein Seiteneinsteiger und der Haspa Hamburg Stiftung „Hamburgs besten Deutschlehrer" gesucht. Mehr als 6000 Hamburger beteiligten sich online oder per Coupon an der Abstimmung.

Gerlinde Hartmann von der H 12 am Ausschläger Weg gewann den Titel 2009. In diesem Jahr setzte sich die 29-jährige Claudia Frohnert in der Finalrunde gegen vier andere engagierte Pädagogen durch und erhält 2000 Euro für ein Projekt mit ihrer Klasse. Doch auch die anderen Finalisten gehen nicht leer aus: Jeder von ihnen bekommt 500 Euro.

Ziel dieses besonderen Wettbewerbs ist es, das oft herausragende Engagement der Hamburger Pädagogen zu würdigen und wieder mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. (vas)

Hamburgs beste Deutschlehrerin heißt Claudia Frohnert

Eine Auszeichnung für den ganzen Berufsstand

Zum zweiten Mal suchten Haspa Hamburg Stiftung, der Verein Seiteneinsteiger und das Hamburger Abendblatt Hamburgs besten Deutschlehrer. Nur eine(r) konnte gewinnen, aber die Auszeichnung ist die Anerkennung für einen ganzen Berufsstand.

Es gehört zu den eingespielten Ritualen, dass TV-Sender, Zeitschriften und Firmen die beliebtesten Künstler, erfolgreichsten Manager und besten Verkäufer ehren. Zu denen, die sich ohne Lob und Lorbeeren im harten Tagesgeschäft zu bewähren haben, die vielfach Außergewöhnliches leisten, ohne dass es honoriert wird, zählen die Pädagogen. Dr. Harald Vogelsang, Vorsitzender der Haspa Hamburg Stiftung: „Es gibt viele Lehrerinnen und Lehrer, die sich Tag für Tag hoch motiviert und unter nicht immer leichten Bedingungen für unsere Kinder einsetzen – leider nicht immer mit der gebührenden Wertschätzung."

So entstand 2009 die Idee, Hamburgs besten Deutschlehrer auszuzeichnen. 2010 fand der Wettbewerb zum zweiten Mal statt. Einzelne Schüler, ganze Klassen, Eltern und Lehrerkollegien konnten Vorschläge machen. Anschließend wählte eine Jury fünf Finalisten aus, die im Hamburger Abendblatt vorgestellt wurden. Dann hatten die Leser das Wort.

In diesem Jahr fiel die Entscheidung auf die 29-jährige Claudia Frohnert, die als Lehrerin für Deutsch und Biologie am Gymnasium Oldenfelde unterrichtet. Diese Auszeichnung hat die Stiftung mit einem Preisgeld von 2.000 Euro dotiert, mit dem ein Schülerprojekt umgesetzt werden kann. Die anderen vier Finalisten waren Brigitta Lohmeyer von der Grundschule Mümmelmannsberg, Benjamin Miller von der Grundschule Ahrensburger Weg, Kay Morgenweck von der Starterprimarschule Iserbarg sowie Nadine Soltwisch von der Stadtteilschule am Heidberg. Auch sie dürfen sich als Gewinner fühlen und über jeweils 500 Euro von der Stiftung freuen.

Ebenfalls preisgekrönt: Hamburgs Literaturschulen

Wie im Vorjahr zeichnete die Haspa Hamburg Stiftung im Rahmen des Lesefestes Seiteneinsteiger zwei Hamburger Schulen für ihr vorbildliches Engagement in der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen als „Literaturschulen" aus. Die mit jeweils 2.000 Euro dotierten Preise gingen 2010 an die Grundschule Hoheluft in Eimsbüttel und die Integrierte Gesamtschule Schule am See in Steilshoop. Einen Förderpreis von ebenfalls 2.000 Euro erhielt die Fritz-Köhne-Grundschule in Rothenburgsort. Sie kann sich jetzt coachen lassen, um ihre Leseförderung weiter zu optimieren. Obendrauf gab es eine mit Büchern gefüllte Stoffraupe, die so genannte „Leselotte".

Lesefest Seiteneinsteiger mobilisierte 15.000 Schüler

Zum sechsten Mal fand 2010 das Lesefestival „Seiteneinsteiger" statt. Das Programm umfasste mehr als 180 Lesungen, Workshops und Aktionen, darunter auch ein Poetry-Slam im Literaturhaus.

Zu den weiteren Highlights zählte u.a. eine Lesung in der Haspa-Zentrale. Dabei fesselte der ehemalige Tagesschau-Chefsprecher Jo Brauner das junge Publikum mit den Geschichten vom Räuber Hotzenplotz.

„Seiteneinsteiger" zählt mittlerweile zu den größten Literaturfestivals für Kinder und Jugendliche in Deutschland und wird im Auftrag der Behörde für Kultur, Sport und Medien und der Behörde für Schule und Berufsbildung durchgeführt. Die Organisation liegt seit Start des Projekts bei Nina Kuhn. Die Haspa Hamburg Stiftung war auch 2010 Hauptförderer des Projekts.

Mehr zum Lesefest und zu den sonstigen Angeboten von „Seiteneinsteiger" unter **www.seiteneinsteiger-hamburg.de**